

DIPLOMARBEIT

Einfach Heimat

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades
eines Diplom-Ingenieurs
unter der Leitung von

Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Anton Kottbauer

E253/3

Raumgestaltung und nachhaltiges Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien

Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

Andreas Bachmann

0927006

Wien, am 26.09.2016

EINFACH HEIMAT

ABSTRAKT

Mit meiner Diplomarbeit möchte ich für meine Heimatgemeinde Mühlbach ein Konzept entwickeln, welches auf Nachhaltigkeit setzt und einen Mehrwert für den Ort schafft. Ziel der Arbeit ist es den Ort zu analysieren, sein Potential zu erfassen und anschließend mit Hilfe des neuen Konzeptes die Nutzung der Ortschaft positiv zu verstärken und dadurch einen Mehrwert für das gesamte Dorf zu schaffen. Dies soll durch die Nutzung und Neugestaltung leerstehender Gebäude und/oder durch den Neubau eines Gebäudes erreicht werden.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Raumgestaltung und nachhaltiges Entwerfen soll ein Konzept für den Ort entwickelt werden, welches sich mit den Menschen, der Geschichte, den Traditionen und den Vorzügen des Ortes sowie des Landes auseinandersetzt.

Wie sowohl meine bisherigen Analysen als auch die Grundlagenanalyse, welche im Mai 2012 von CIMA für die Gemeinde durchgeführt wurde, zeigen, ist Tourismus das tragende Element der Südtiroler und auch der Mühlbacher Wirtschaft. Mit Hilfe des Tourismus sollen jedoch auch die anderen Wirtschaftszweige gestärkt und besser in das Dorfgeschehen einbezogen werden. Mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit sollen lokale und regionale Unternehmen einbezogen und lokale Produkte sowie Rohstoffe verwendet werden. Sei es in der Produktion und Ausführung der Gebäude als auch in der Bewirtschaftung und langfristigen Nutzung.

Idee für die Nutzung der bestehenden Bausubstanz und des Neubaus ist der Entwurf eines Gourmetrestaurants, mehreren Ferienapartments sowie eines Geschäftes, welches auf Einwegverpackungen verzichtet und regionale Produkte anbietet. Die einzelnen Entwürfe sollen für sich selbst stehen und auf die ortsbezogenen Identitäten eingehen, jedoch sich als Ganzes verkaufen und als eine Marke sowohl gestalterisch als auch wirtschaftlich zusammen funktionieren.

ABSTRACT

With my thesis I would like to develop a concept, which sets on sustainability and creates an increase in value for my hometown Mühlbach. The objective of the thesis is to analyse the place, capture its potential and with the help of the new concept subsequently strengthen the use of the locality and create an increase in value for the entire village. This should be achieved by the use and reorganization of empty buildings and/or by a new building.

In co-operation with the Department of Spatial and Sustainable Design a concept for the place is to be developed, which argues with the humans, the history, the traditions and the advantages of the place as well as the country apart.

As my past analyses and the basic analysis, which were accomplished in May 2012 by CIMA for the community, show is tourism the basic element of the South Tyrolean and also the Mühlbacher economy. With the help of the tourism other industries should be strengthened and included better into the village happening. With emphasis on sustainability local and regional companies are to be involved and local products as well as local raw materials are to be used. Be it in production and execution of the buildings as well as in the management and long-term usage.

Idea for the use of the existing built volumes and the new building is the draft of a gourmet restaurant, several holiday apartments as well as a store, which renounces on one-way packaging and offers regional products. The individual drafts are to stand for itself and deal with the local identities, sell themselves though as a whole business and function as a brand artistic and economically together.

INHALT

Abstrakt deutsch, Abstract englisch	4
Material und Methodik	7
Analyse	9
Südtirol	11
Mühlbach	14
Bebauung	17
Verkehr	18
Tourismus	19
Gastronomie	22
Handel	25
Energie	26
Abfallwirtschaft	29
Konzept	31
Businessplan	35
Businessplan Geschäft	36
Businessplan Restaurant	40
Bestand, Leerstand, Potentiale	45
In der alten Sensenschmiede	46
Altes Schulhaus	47
Altes Bauernhaus	48
Rosenwirt	49
Klosterturm	50
In der Gasse	51
Beim alten Gericht	52
Entwurfsparameter	55
Sonnenschutz	56
Blendschutz	59
Energiegewinnung	60
Windschutz	63
Zugänge	64
Verkehrskonzept	67
Gelände	68
Nachbargebäude	69
Baumaterialien	70
Zirbenholz	72
Lärchenholz	75
Granit	76
Serpentinit	79
Schafwolle	80
Lehmputz	83
Küche	84
Tische	85

Raumprogramm	87
Raumprogramm Geschäft	88
Raumprogramm Restaurant	90
Raumprogramm Apartments	92
Raumprogramm gesamt	93
Funktionsschema	95
Funktionsschema Geschäft	96
Funktionsschema Restaurant	98
Funktionsschema Veranstaltung	100
Funktionsschema Lagerräumlichkeiten	102
Entwurf	105
Lageplan	106
Schnitt 1	108
Schnitt 2	110
Ebene 1	112
Ebene 0	114
Ebene 2	116
Ebene -1	118
Ansicht Ost	120
Ansicht West	121
Fassadenschnitt	122
Ansicht Kirchplatz	127
Ansicht Katharina Lanz Straße	128
Tragwerkskonzept	131
Tragstruktur	132
Aussteifung	142
Brandschutz	148
Raumgestaltung, Detailausschnitte	151
Detailausschnitt Eingang	152
Detailausschnitt Geschäft	158
Detailausschnitt Dachgeschoss	162
Quellen- und Abbildungsverzeichnis	164

MATERIAL UND METHODIK

Herangehensweise an das Projekt war zuerst eine Grundlagenanalyse des Ortes mit den Schwerpunkten Tourismus, Gastronomie und Handel sowie einer Analyse der Abläufe und Funktionen dieser Bereiche. Ein wichtiger Teil war auch die Ortsbegehung und Dokumentation der leerstehenden oder renovierungsbedürftigen Bausubstanz im Zentrum sowie die Identität und die Struktur des Dorfes kennenzulernen. Zudem war es wichtig einen Überblick über die lokal und regional verfügbaren Rohstoffe, Baumaterialien und Produkte zu bekommen um eine Grundlage für die Ausführung der Bebauung und die Bewirtschaftung des Restaurants und des Geschäftes zu haben. Wichtig für den Entwurf und die nachhaltige Nutzung war auch die Suche nach Referenzprojekten sowie Konzepten für die Nutzung des Restaurants, des Geschäftes und der Ferienapartments.

Informationen stammen aus der Recherche in Bibliotheken und Online-medien, persönlichen Gesprächen mit Köchen und Produzenten, der Besichtigung von Geschäften die auf Einwegverpackungen verzichten und regionale Produkte anbieten, kleineren auf Qualität und Regionalität setzenden Betrieben und Gourmetrestaurants. Planmaterial zu den Bestandsgebäuden wurde von der Gemeinde Mühlbach zur Verfügung gestellt sowie aus dem Online Geobrowser der Provinz Südtirol abgerufen.

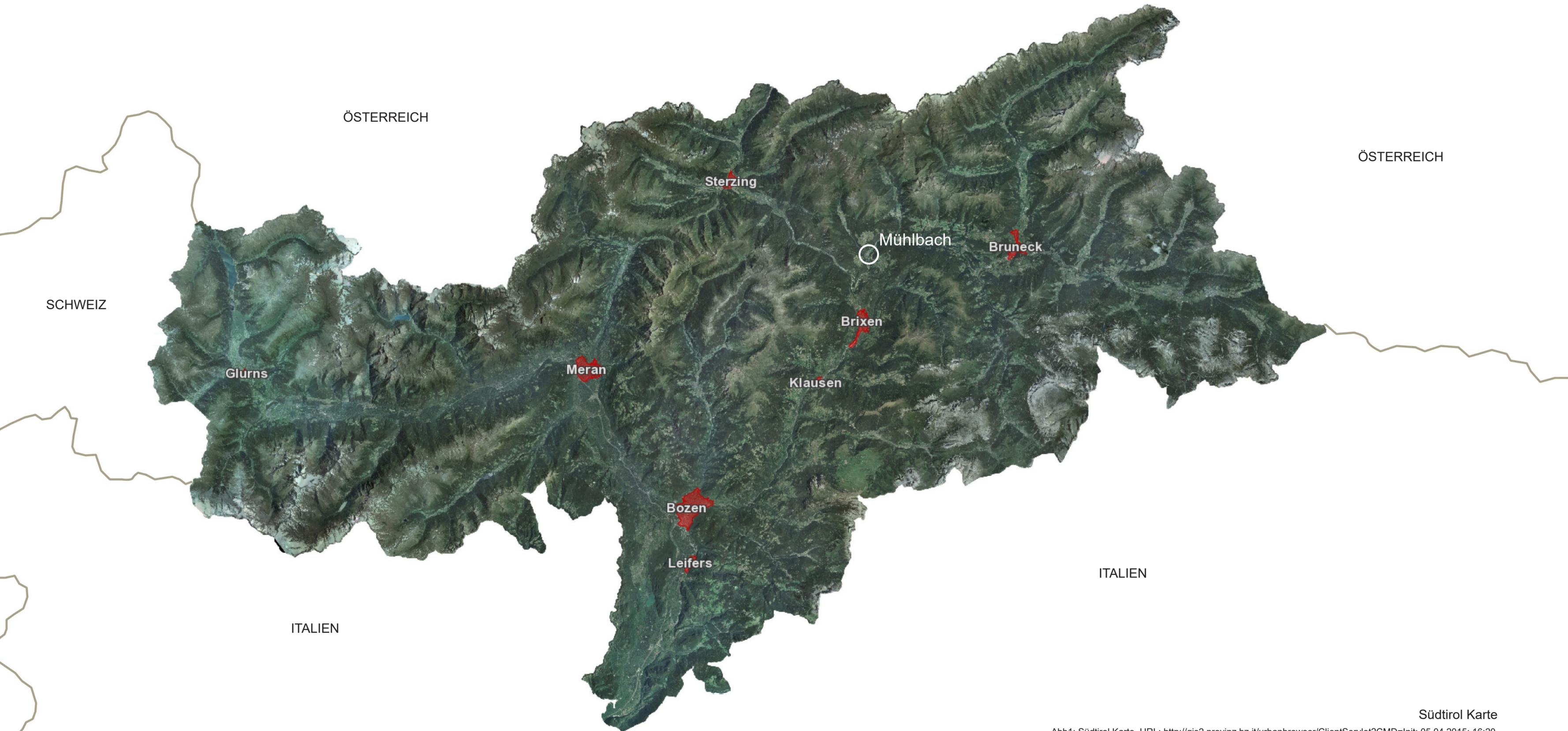


SÜDTIROL

Südtirol ist ein Land dem sowohl Traditionen, Geschichte und Kultur als auch Innovation, Nachhaltigkeit und Fortschritt wichtig sind. Dies zeichnet sich in der Wirtschaft und in der Architektur ab. Es wird immer mehr Wert auf Qualität gelegt. Die Südtiroler sind stolz auf ihr Land, ihre Kultur und ihre Traditionen, ihre Produkte, die Berge, die Täler und Seen. Schon seit Langem ist den Einheimischen und Touristen bewusst, dass Südtirol eine große Vielfalt zu bieten hat. Touristisch ist Südtirol ein Erlebnisland. Seien es die unendlichen Wander- und Sportmöglichkeiten oder die ruhigen Orte zum Entspannen. In Südtirol kommt jeder auf seine Kosten. Mit seinen Buschenschenken, Wirtshäusern und Gourmetrestaurants ist Südtirol ein kulinarisches Genussland. Von der typischen Hausmannskost bis zum mediterranen Einfluss hat die Südtiroler Küche einiges zu bieten. Die Leidenschaft für schmackhafte und gesunde Ernährung wird seit Generationen weitergegeben und hängt vor allem mit den vorhandenen Produkten zusammen. Produkte aus Südtiroler Herkunft stehen für hochwertige und geprüfte Qualitätsprodukte. Durch die teils schwierigen Bedingungen der Bergbauern, die auf über 1500 Metern anbauen und Viehwirtschaft betreiben, wird die Natürlichkeit und der Geschmack der Produkte immer gewährleistet und macht ein Südtiroler Produkt zu etwas Besonderem. ¹

Quelle:

¹ <http://www.suedtirol.info/de/>; 19.04.2015; 15:13



MÜHLBACH

Die Gemeinde Mühlbach liegt am Eingang des Pustertals und in unmittelbarer Nähe zum Brixner Talkessel. Neben dem Hauptort Mühlbach (Meereshöhe 777 Meter), welcher im Tal liegt, gehören noch die Dörfer Vals, Meransen und Spinges zur Gemeinde. Diese befinden sich im Gegensatz dazu schon in Höhen von 1000 – 1400 Meter.² Der Hauptort befindet sich auf einer kleinen Anhöhe, welche von den Tälern Pustertal und Valler Tal eingeschlossen und von den Bergen begrenzt wird. Die Lage des Ortes hat sowohl strategische als auch wirtschaftliche Vorteile und wurde bewusst an dieser Stelle gewählt. Wasserkraft war für den Ort Mühlbach schon immer von großer Bedeutung. So wie früher der Valler Bach zum Betreiben der Mühlen verwendet wurde, werden heute ein Fallrohrkraftwerk und ein Stauseekraftwerk am Fluss Rienz genutzt um Energie zu gewinnen. Strategisch war der Ort nicht nur an der Grenze zweier Grafschaften gelegen sondern auch End- und Ausgangspunkt wichtiger Handelsrouten von Ost nach West. Durch den hohen Warenverkehr, einer Zollstation (Mühlbacher Klause) und einer Marktmauer wurde Mühlbach zu einem Handelshotspot und erhielt dadurch den Titel 'Marktgemeinde'. Mit den Naturerlebnismöglichkeiten durch zahlreiche Wanderrouten und Skigebieten, sowie den mittelalterlichen Stadtcharakter des Dorfes ist Mühlbach sowohl für Einheimische als auch für Touristen immer ein Erlebnis.³

Quellen:

²<http://tirolatlas.uibk.ac.at/places/show.py/index?id=210074>; 19.04.2015; 18:05

³HYE Franz Heinz. 1979. Der alte Markt Mühlbach. Mühlbach (BZ). Schützenkompanie der Marktgemeinde Mühlbach





Bebauung im Dorfzentrum mit einigen wichtigen Einrichtungen und historisch wertvollen Gebäuden

BEBAUUNG

Lückenlose Bebauung, zwei Zentren, schmale Gassen und punktuelle Zugänge machen den Charakter, die Identität und den Charme des Ortes aus. Vom Zentrum am Seilbahnplatz im östlichen Teil des Ortes (mit dem Tourismusbüro, Geschäften, Gastronomie und dem Verkehrsknotenpunkt in die Dörfer Meransen und Vals) geht es entlang der Katharina Lanz Straße mit ihrer lückenlosen Bebauung (Geschäfte im Erdgeschoss und Wohnungen in den Obergeschossen, welche Bewegung in das Dorfleben bringen) zum zweiten Zentrum, dem Kirchplatz. Der fast zur Gänze durch Bebauung umschlossene Kirchplatz ist nur über einige schmale Zugänge erreichbar. Diese Kompaktheit und der Effekt des Betretens eines großen Raumes durch einen kleinen Zugang machen die Besonderheit dieses Platzes aus. Umringt von historischen Gebäuden wie der Kirche, dem Rathaus und der Kandlburg wird der Charme des Platzes verstärkt und lädt zum Verweilen ein. Nördlich vom Zentrum sind neben Wohnbauten auch öffentliche Gebäude, wie die Schule, der Kindergarten, das Vereinshaus, die Feuerwehr und die Rettung zu finden. Südlich wiederum sind Gewerbebetriebe, der Bahnhof und das Kloster mit einer weiteren Schule angesiedelt.

Lückenlose Bebauung



Zentrum 1 - Kirch- und Rathausplatz



Zentrum 2 - Seilbahnplatz



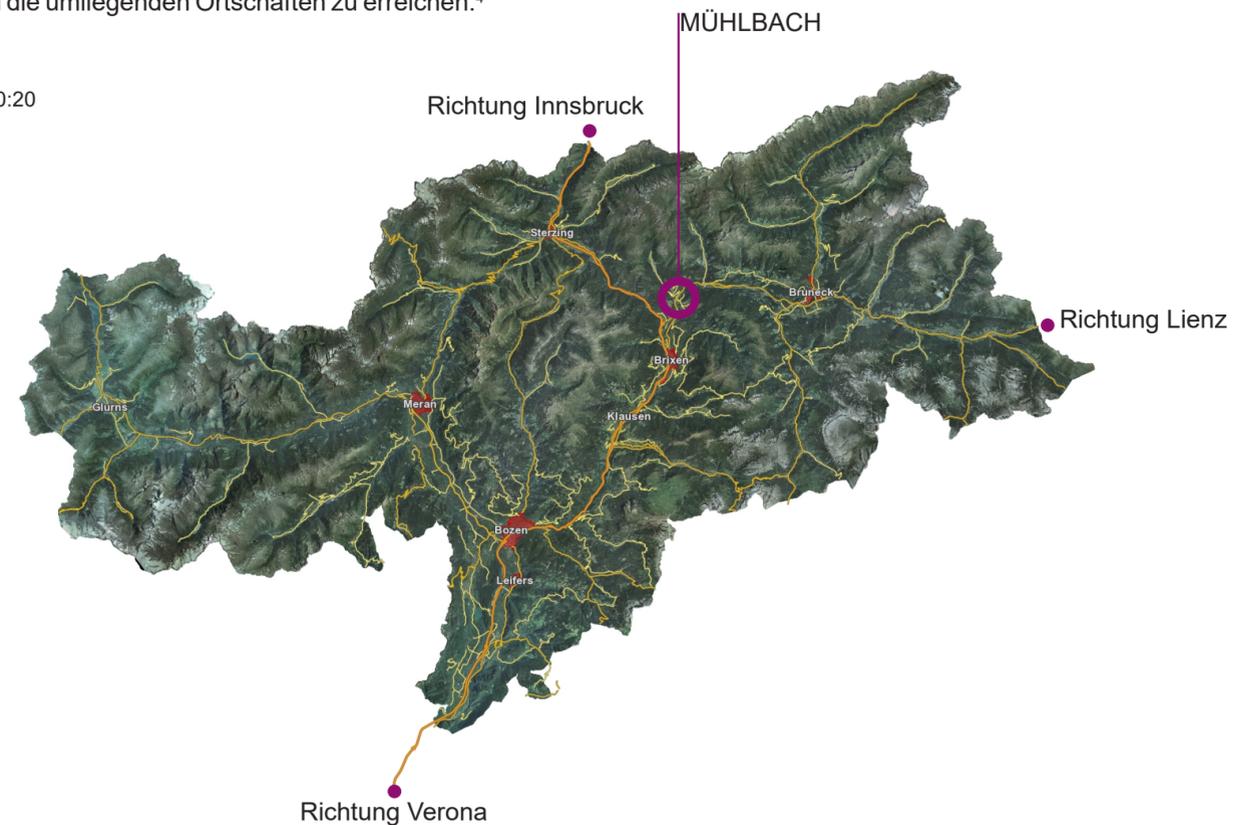
VERKEHR

Mühlbach ist mit seiner Lage ideal an das Verkehrsnetz angeschlossen und ist sowohl individuell als auch öffentlich gut zu erreichen. Durch die Brennerautobahn, die nur 10 Minuten entfernt ist, liegt Mühlbach an der Nord-Süd Hauptverkehrsachse und ist somit gut erschlossen. Weiters ist Mühlbach mit seiner Lage am Anfang des Pustertal auch Ausgangspunkt für Verkehrsbewegungen nach Osten von der Hauptachse Nord-Süd aus. Mit einem Bahnhof im Dorf ist Mühlbach auch für Fernreisende die öffentlich anreisen wollen ideal angeschlossen. Mit den Buslinien und der Seilbahn bietet der Ort Möglichkeiten die Umgebung zu erkunden. Im Halbstundentakt fahren Busse und Züge nach Ost und West. In 10 Minuten erreicht man die Stadt Brixen und in 30 Minuten Bruneck, Klausen oder Sterzing.

Die Hauptverkehrsstraßen sind die Pustertaler Straße, welche unterhalb des Zentrums durch den Ort führt, die Katharina Lanz Straße 'die alte Straße', welche sich durch den historischen Ortskern zieht und als Fußgängerzone fungiert, sowie die Umfahungsstraße des Ortes, welche entlang der Eisenbahntrasse teils unterirdisch am Dorf vorbeiführt. Zudem beginnen die Straßen nach Rodeneck, Meransen und Vals in Mühlbach. Neben den Bus- und Zugverbindungen ist die Seilbahn nach Meransen ein wichtiger Verkehrsweg um die umliegenden Ortschaften zu erreichen.⁴

Quelle:

⁴ <https://www.sad.it/>; 20.04.2015; 10:20



Hauptverkehrsachsen in Südtirol

Abb2: Hauptverkehrsachsen in Südtirol. URL: <http://gis2.provinz.bz.it/urbanbrowser/ClientServlet?CMD=Init>; 05.04.2015; 16:30



Verkehr in Mühlbach



TOURISMUS

Tourismus ist eines der tragenden Elemente der Mühlbacher Wirtschaft. Mit 618.000 Nächtigungen pro Jahr ist Mühlbach die nächtigungsstärkste Gemeinde in der Kleinregion Brixen und eine der nächtigungsstärksten Gemeinden ganz Südtirols. Hochpunkte sind die Saisonen Sommer und Winter, in denen Mühlbach mit den Wander- und Radfahrwegen, sowie den Skigebieten und Naturerholungsräumen optimale Voraussetzungen für einen funktionierenden Tourismus hat. In der Gemeinde befinden sich 25 Hotels, darunter sechs im Hauptort Mühlbach. Ob Wellnessurlaub, Urlaub auf dem Bauernhof, Sporturlaub oder gemütlichen Urlaub im mittelalterlichen Dorfkern von Mühlbach, bei einer Reise nach Mühlbach ist für jeden etwas dabei.⁵

Quelle:

⁵http://www.gemeinde.muehlbach.bz.it/gemeindeamt/download/223618453_1.pdf; 23.04.2015; 21:16

GASTRONOMIE

Von Gasthäusern mit lokaler traditioneller Küche bis hin zu einer italienischen Trattoria im Ansitz Strasshof hat Mühlbach einiges zu bieten. Die meisten Lokale befinden sich in den Zentren am Kirch- und am Seilbahnplatz. Meistens sind die Restaurants mit dem Hotel verbunden, bieten aber auch großteils einen Restaurantbetrieb für nicht Hotelgäste an. Lokale zum Frühstück und Brunchen oder Restaurants mit Gourmetküche würden das Repertoire im kulinarischen Bereich noch ergänzen. Einige kleine Bars und Cafés vollenden das gastronomische Angebot im Dorfzentrum und tragen zur Belebung des Dorfes bei.



Südtiroler Speckknödel



Gastronomie im Zentrum



Italienische Cannelloni

HANDEL

Alles was ein Mensch braucht kann man in Mühlbach kaufen. Im Dorfzentrum gibt es Geschäfte mit Lebensmitteln, Schreibwaren, Bekleidung, Schuhe, Möbel, Fahrräder und noch vieles mehr. Jährlich werden 22,4 Millionen Euro von der Mühlbacher Bevölkerung ausgegeben, 8,9 Millionen davon im Dorf. Der Rest wird vor allem in den nahen Städten Brixen und Bruneck ausgegeben. Die Kaufkraft steigt in den Sommer- und Wintermonaten aufgrund der hohen Anzahl an Touristen. Die Verkaufsfläche mit 6000 m² nimmt dabei 35% der gewerblich genutzten Fläche ein. Der Handel stellt zusammen mit der Gastronomie und Beherbergung den höchsten Anteil an Arbeitsplätzen in der Gemeinde.⁶

Quelle:
⁶http://www.gemeinde.muehlbach.bz.it/gemeindeamt/download/223618453_1.pdf;
23.04.2015; 21:16



Geschäfte im Zentrum

ENERGIE

Mühlbach setzt, wie das ganze Land Südtirol, auf erneuerbare Energien. Die Hauptbezugsquelle ist in diesem Fall die Wasserkraft. Mit einem unterirdischen Fallrohrkraftwerk, welches mit 440 Metern die längste senkrechte Druckleitung Europas hat, werden in einem Jahr 100 Millionen kWh produziert.⁷ Weitere 340.000 kWh werden durch die Wasserkläranlage am Ortsausgang Ost nahe der Mühlbacher Klause produziert. Zudem wird durch den Stausee in Mühlbach Strom im Kraftwerk in Brixen erzeugt.⁸ Durch zahlreiche Photovoltaikanlagen wird das Netz noch ergänzt. Als Alternative zum Strom werden in den Haushalten auch Sonnenkollektoren, Pellets und Erdgas zum Heizen und fürs Warmwasser verwendet.⁹

Quelle:

⁷https://de.wikipedia.org/wiki/Wasserkraftwerk_M%C3%BChlbach; 22.04.2015; 16:23

⁸<http://www.arapustertal.it/de/home/box/ara-unteres-pustertal/uberblick>; 22.04.2015; 15:20

⁹http://www.gemeinde.muehlbach.bz.it/gemeindeamt/download/223618453_1.pdf; 23.04.2015; 21:16



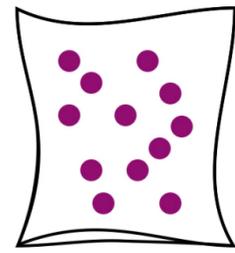
ABFALLWIRTSCHAFT

In Mühlbach erfolgt die Restmüllsammlung durch die Müllabfuhr. Zudem gibt es am westlichen Ausgang des Dorfes den Recyclinghof, wo die Bevölkerung den Müll getrennt nach Art (wie Glas, Papier, Plastik, Metalle, Biomüll und Sperrmüll) abgeben kann, damit diese wiederverwertet werden können.¹⁰ Das Recycling stellt zwar eine sinnvolle Alternative zur Deponierung dar, jedoch beinhaltet dieses wiederum einen hohen Energieverbrauch und teils lange Transportwege. Ein neues Konzept der Abfallwirtschaft ist das sogenannte Precycling, welches auf die Vermeidung von Müll hinzielt. Dies führt zu einer Reduzierung des Verbrauchs von Rohstoffen und trägt so zum Schutz und Erhalt der Umwelt bei.¹¹

Quellen:

¹⁰<http://www.gemeinde.muehlbach.bz.it/system/web/gemeindebetrieb.aspx?detailonr=217445733&menuonr=219105862>; 16.04.2015; 07:30

¹¹https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/nachhaltigkeit_bei_der_abfallentsorgung_1795.htm; 17.04.2015; 09:13



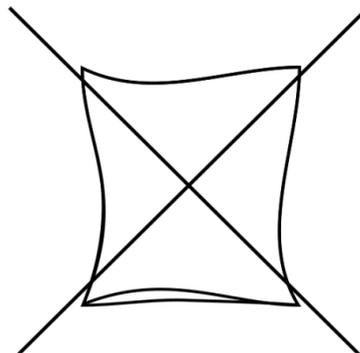
Lebensmittel in Einwegverpackungen



Lose Produkte



Einkaufen mit Mehrwegbehältern



Vermeidung der Verpackung

Precycling

ZIELE

- Stärkung und Erhaltung der Identität ○
- Wiederbelebung des Dorfzentrums ○
- Verwendung der leerstehenden Bausubstanz ○
- Nutzung mit Nachhaltigkeit ○
- Erhöhung der Arbeitsplätze und Betriebe im Zentrum ○
- Einbezug der lokalen Firmen, Produzenten und Bauern ○
- Verwendung lokaler und regionaler Materialien und Produkte ○

THEMEN DER NUTZUNG

- Tourismus: Ferienapartments durch Verwendung des Leerstands ○
- Gastronomie: Gourmetküche, Frühstück und Brunch mit regionalen Produkten ○
- Handel: Geschäft, welches auf Einwegverpackungen verzichtet und regionale Produkte anbietet ○

Revitalisierung der alten Gassen im Zentrum von Mühlbach

Die Neunutzung der bestehenden, leerstehenden Gebäude und Geschäftslokale durch innovative und der Zeit angepasste Nutzungskonzepte soll die alten Gassen und Räume im Zentrum rund um die Kirche neu beleben und frischen Wind in das Dorfgeschehen bringen. Durch strategische Platzierung und durch sinnvollen Einsatz der historischen Bausubstanz kann die Attraktivität des öffentlichen Raumes gesteigert werden und so auch neue Investoren und Start Up Unternehmen anlocken.

Neue Geschäftsideen

Durch das stetig steigende Interesse an Nachhaltigkeit und regionalen Produkten ist das Konzept eines auf Einwegverpackungen verzichtenden Geschäftes, das vor allem mit regionalen Produkten ausgestattet ist, eine sinnvolle Nutzung eines der bestehenden Gebäude. So können etwa die Milch und andere Milchprodukte, welche von den Bauern der Umgebung produziert und in der Genossenschaft in Brixen gesammelt sowie verpackt werden, in größeren Behältern direkt ins Geschäft gebracht und dort in mitgebrachte Flaschen und Gläser gefüllt und so auf die Verpackung verzichtet werden. Das Heimatgefühl wird zusätzlich durch den Einsatz einheimischer Materialien in der Gestaltung des Geschäftslokales verstärkt und ruft dem Kunden die Regionalität ins Bewusstsein.

Genuss und Tradition

Südtirol ein Feinschmeckerland. Das wird jedem der in das Land kommt sofort bewusst. Regionale Produkte und traditionelle Gerichte sind keine Mangelware. Seien es die Buschenschenken oder zahlreichen Hauben- sowie Sterne-Restaurants, in Südtirol kommt jeder auf seine Kosten. Mühlbach hat bereits einige gute Restaurants mit traditionellen Gerichten. Was noch fehlt ist ein Gourmet Restaurant, das die Südtiroler Küche in feinsten Präzision präsentiert und die Krönung des Ganzen wäre. Ebenso würde ein Lokal zum Frühstück und Brunchen das gastronomische Angebot des Dorfes ergänzen. Die Lage des Restaurants im Dorfzentrum würde zum Charme des Restaurants beitragen und ein angenehmes Flair schaffen, in welchem die Variationen des Küchenchefs genossen werden können.

Tourismus und Bewegung

Um Menschen ins Zentrum zu bringen und die leeren Gassen zu beleben sollen Apartments über das ganze Dorf verteilt entstehen und als Dependancen der gesamten Anlage in Kombination mit dem Geschäft und dem Restaurant frischen Wind und Bewegung ins Zentrum bringen. Die Apartments sollen in Gebäuden Platz finden, die von historischer Bedeutung sind und heute nicht mehr genutzt werden. So profitiert die historische Bausubstanz indem sie gepflegt und restauriert wird. Das Apartment profitiert von der Geschichte des Ortes und gibt dem Raum das, was ihn interessant macht. So können etwa alte Schlosserwerkstätten, Bäckereien, Stadttore, Klostertürme, Färbereien und andere Gebäude wiederbelebt werden.

Einzigartigkeit und Gesamtheit

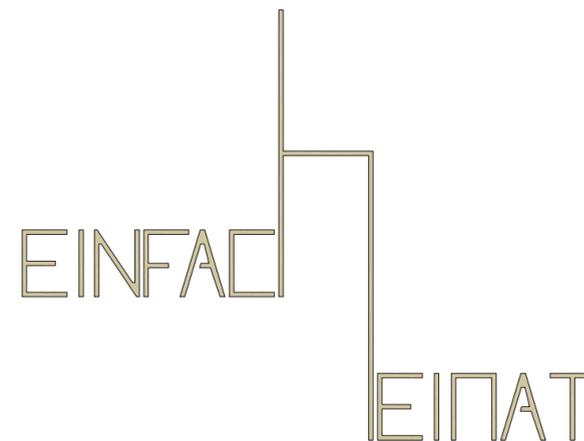
Jedes Objekt steht für sich alleine und hat individuelle Vorzüge, doch soll das ganze Konzept sich sowohl gestalterisch als auch wirtschaftlich auf alle Objekte erstrecken und so Zusammengehörigkeit symbolisieren und als eine Marke gemeinsam auftreten. Unter dem Slogan „Oanfoch Hoamat - Einfach Heimat“ soll sich das Projekt im Ausland verkaufen und viele Touristen, sowie Einheimische davon überzeugen in Mühlbach Urlaub zu machen beziehungsweise Südtirol zu genießen und zu erleben.

Eine Gemeinde

Das Projekt soll in Mühlbach starten und ist in weiterer Folge auch in den Fraktionen der Gemeinde, Vals, Meransen und Spinges umzusetzen. So sollen vorzugsweise die Bauern der Gemeinde die Chance haben ihre Produkte im Geschäft zu präsentieren und zu verkaufen. Das Konzept der Apartments kann sich so ausweiten, dass in jeder Fraktion ein temporäres Apartment geschaffen wird, welches mobil ist und an verschiedenen Plätzen aufgestellt werden kann. So könnte Spinges mit seiner fantastischen Aussicht auf den Talkessel von Brixen der ideale Platz für einen Ausleger des Projektes sein. Das idyllische Altfasstal in Meransen könnte zu einem romantischen Urlaub für zwei einladen und die Fanealm in Vals könnte die Geschichte und Lebensweise der Südtiroler Bergbauern den Touristen näher bringen. Das Zentrum des Projektes soll in Mühlbach sein, jedoch sollen die temporären Apartments in den Fraktionen Highlights darstellen.

Marke

Unter 'Einfach Heimat' verstehe ich die Dinge die einen Ort ausmachen, an dem man sich wohl fühlt und an dem man sein Leben verbringen will. Was die Heimat ausmacht sind die Menschen die dort leben und all die kleinen und großen Dinge die man vielleicht nicht immer wahrnimmt, aber trotzdem immer da sind. Das Projekt 'Einfach Heimat' soll einen Mehrwert sowohl für die einheimische Bevölkerung als auch für Zuwanderer und Touristen schaffen. Die Bevölkerung die schon im Ort wohnt soll auf ihre Produkte aufmerksam gemacht werden und sie zu schätzen wissen. Es sollen neue Arbeitsplätze geschaffen werden, die wiederum neue Gegebenheiten schaffen um Schwung in das Dorf zu bringen. Weiters sollen Menschen auf den Ort aufmerksam gemacht werden, um ihn vielleicht selber bald als Heimat bezeichnen zu können, wenn sie in den Ort ziehen. Den Touristen sollen sowohl die Landschaft, die Geschichte, die Produkte und die Traditionen näher gebracht werden um ihren Urlaub zu einem Erlebnis zu machen. Woran sie sich gerne erinnern und wovon sie in ihren Heimaten mit Begeisterung erzählen. Der Begriff 'Einfach Heimat' bezieht sich nicht ausschließlich auf Mühlbach, sondern soll ein Statement werden, das die Menschen aufmerksam macht auf die Einzigartigkeiten und Besonderheiten ihrer Heimat zu achten, diese zu bewahren und zu schützen. Das Projekt kann an jedem Ort umgesetzt werden und macht diesen auf einfache Weise zu etwas Besonderem, da jeder Ort schon etwas Besonderes und Heimat ist.



BUSINESSPLAN

GESCHÄFT

Leistung / Produkt:

Was bieten wir an?

Regionale Lebensmittelprodukte wie Milch, Käse, Joghurt, Nudeln, Marmeladen, Eingelegtes, Fleisch (z.B. Dry Age), Trockenfrüchte, Kräuter...

Wie bieten wir das Produkt an?

Unverpackt bzw. auf Einwegverpackungen verzichtend (mit Gläsern, Flaschen, Jutebeuteln, Papier)

Welchen Nutzen liefert unser Produkt, welche Probleme lösen wir?

Saisonelle regionale Spezialitäten, Nachhaltigkeit: Transportvermeidung, nur regionale Produkte, Abfallvermeidung, Einbindung der lokalen und regionalen Produzenten, Bauern, Genossenschaften

Was sind die Alleinstellungsmerkmale?

nur lokale Qualitätsprodukte mit kontrollierter Herkunft (z.B. der Reifezustand und Qualität der Früchte kann vor Ort überprüft werden), Umweltgedanke, besserer Preis (Verpackung fällt weg)

Welchen Konkurrenzvorteil haben wir?

Preisgestaltung, Verkostungen vor Ort, individuelle Verkaufsmengen (Kunde kann die Menge kaufen die er effektiv braucht), ständige Präsentation neuer Produkte, Produktschulungen (Wissensvermittlung für die Verwendungs- und Recyclingmöglichkeiten der Produkte - Produkte die im frischen Zustand nicht verbraucht werden, können im gekochten Zustand länger verwendet werden)

Was sind die kritischen Erfolgsfaktoren?

Gewinnmaximierung (Verpackung wird gespart, wenig Transportkosten, geringere Einkaufspreise durch garantierte Abnahme), Kundenberatung, optimale Qualität

Aktivitäten:

Was müssen wir tun damit wir erfolgreich sind?

motiviert, kreative und einsatzbereite Mitarbeiter, optimales Timing (Produktfindung, Einkauf, Produktion, Präsentation und Verkauf müssen perfekt aufeinander abgestimmt werden), genaue Kostenrechnung, Werbung, Kommunikation, Kundenanalyse, Produktanalyse

Wie sieht die Beschaffung/der Vertrieb aus?

Angebot und Nachfrage (wenn Produkte aktuell sind müssen sie ange-

boten werden), Aktionspreise wenn Produktüberschuss besteht, direkt von Bauer und Genossenschaft bzw. vom Produzenten (bei verarbeiteten Produkten), kürzester und schnellster Weg (feldfrisch), Verkauf im Geschäft, Lieferung an Hotels bzw. Restaurants, Lieferung an Partnergeschäfte

Ressourcen:

Personal: Wie viele Mitarbeiter werden benötigt?

2 Angestellte, Aushilfen je nach Bedarf, Reinigungskraft (stundenweise)

Kapital: Wo kriegen wir wieviel Geld her?

Besitzer (Alex Wiegele), Ersparnisse Mieter, Bankkredite

Zielgruppen:

Wen wollen wir mit unserem Angebot ansprechen?

gesamte Gemeindebevölkerung, Hotels und Gastbetriebe, Durchzugskundschaft (Ausgangspunkt für verschiedene Dörfer - Vals, Meransen, Spinges, Rodeneck, Pustertal), Touristen (vor allem lokale Spezialitäten)

Alter und Geschlecht?

alle Altersgruppen, vor allem umwelt- und ernährungsbewusste Menschen sowie Menschen mit Leidenschaft für regionale Produkte

Einkaufsverhalten?

Menschen mit qualitätsbewusster und nachhaltiger Einkaufsplanung

Welches Segment?

mittleres bis oberes Preissegment

Spezialisiert (Nische) oder Massenmarkt?

Nischenprodukte, spezielle hochwertige Qualitätsprodukte

Kundenbeziehung:

Wie erreichen wir den Kunden?

Geschäftslage (im Zentrum), gezielte Produktwerbung bei Präsentationen, Schulungen und Events (z.B. Bauernbrunch, Verkostungen), Werbung in Sozialen Netzwerken, Mundpropaganda, Informationsfolder für Hotelgäste in Partnerhotels, Onlinenewsletter (Produktankündigungen, Sonderangebote, Verkostungen etc.)

Wie binden wir den Kunden?

Qualitätsgarantie, gute Angebote, effiziente Kundenbetreuung, persönliche Beratung, freundliche und qualifizierte Mitarbeiter, Treuerabatte

Partner/Kooperationen:

Welche Partner sind wichtig?

Bauern, Produzenten, Hotels, Restaurants, lokale Presse, Partnergeschäfte, hausinternes Restaurant, Bank, Betriebsbesitzer, Gemeinde

Was genau benötigen wir von den Partnern?

qualitativ hochwertige Produkte (Bauern, externe und interne Produzenten), kontinuierliche Produktabnahme (Hotels und Restaurants), günstige Kredite (lokale Bank), laufende Investitionen und Instandhaltung (Betriebsbesitzer), redaktionelle Berichte der Events, Schulungen, Verkostungen, nachhaltiges Einkaufen, gezielte Produktwerbung (lokale Presse)

Welche Kooperationen sind denkbar, welche sind zwingend?

Kooperationen mit Bauern, Produzenten, Betriebsbesitzer sind zwingend, Kooperationen mit Hotels, Restaurants, Partnergeschäften sind gewünscht

Ausgaben:

Wie hoch sind die Gründungskosten?

Produkteinkauf (Standartauswahl ca. 5.000€, seasonsgebundene Produkte (2.000€), laufende Personalkosten (2 Angestellte (50.000€), Reinigungskraft (6.000€), Urlaubsvertretung/Aushilfen (4.500€), Inventar (Gläser, Flaschen, Behältnisse, Regale, Utensilien, Waagen, Kassa, Firmenauto - 60.000€), Website, Werbung (5.000€)

GESAMT: 125.500 €

Was sind die größten Kostenblöcke?

Produkteinkauf (Standartauswahl ca. 5.000€, seasonsgebundene Produkte (2.000€), Löhne, Firmenauto und Inventar

Wie hoch fallen die laufenden Kosten an (jährlich)?

Betriebskosten wie Strom (500€), Wasser (300€), Müll (500€), Abwasser (600€), Heizung (3.000€), Versicherungen (300€), Zinsen (momentan keine) und Steuern (Mehrwertsteuer (5.500 €Durchlaufposten), Kfz-Steuer (200€), Autoversicherung (600€), Einkommenssteuer (50.000€)

Miete (3.000€), Telefon und Medien (100€), Treibstoff fürs Firmenauto (100€)

Produkteinkauf (12.000€)

GESAMT:

Ausgaben 1. Jahr: 237.400€

Einnahmen:

Wie viel betragen die monatlichen Einnahmen?

monatliche Ausgaben	34.423 €
Mwst.	7.573 €
Ausgaben-Mwst.	26.850 €
Umsatz	37.177 €
monatlicher Gewinn	10.327 €

jährlicher Gewinn 123.924 €

Multiplikationsfaktor (Einkauf - Verkauf)= 3,10

Verkaufspreise Beispiele - Faktor 3:

Berechnung Einkaufspreis mal Faktor 3

Milch pro L
0,5*3=1,50€

Früchteyoghurt pro L
2*3=6€

Eingelegtes pro kg
4*3=12€

Bergheukäse (8 Monate gereift) pro kg
8*3=24€

Fleisch (Dry Age Ribeye Steak) pro kg
12*3=36€

Fleisch (Dry Age Fillet Steak) pro kg
22*3=66€

Tee (Goji Beere und Blaubeeren - getrocknet aus Weitental) pro kg
20*3=60€

frische Bergartischoke pro Stück
0,4*3=1,20€

Vollkornnudel pro kg
3*3=9€

Trockenfrüchte (Vingschger - Marille) pro kg
18*3=54€

BUSINESSPLAN

RESTAURANT

Markteinschätzung:

Wie sieht das Wettbewerbsumfeld aus?

Im Dorfzentrum gibt es einige Restaurants, Hotels, Bars und Cafés: Gasthof Weiße Lilie, Gasthof Seppi, Kandlburg, Restaurant/ Pizzeria Mühlbacher Klause, Gasthof Zur Linde, Hotel Leitner, Café Leitner, Café Stampfl. Die Gasthäuser sind vor allem für hausinterne Gäste, die Pizzeria hat die größte Kundenmenge im Bereich Restaurant ohne Beherbergung.

Was sind die Alleinstellungsmerkmale?

gehobene Gourmetküche kombiniert mit Frühstück, Brunch und Tapas, nur lokale und regionale Qualitätsprodukte mit kontrollierter Herkunft, Produkte aus dem Geschäft.

Welchen Konkurrenzvorteil haben wir?

durch das Angebot an gehobener Küche, Brunch und Tapas hat man im Dorf Alleinstellung, man bedient sowohl Kundschaft für einen spontanen, kurzen Aufenthalt mit den Tapas als After Work Treffpunkt, sowie für den längeren Aufenthalt mit der Gourmetküche und dem Brunch.

Was sind die kritischen Erfolgsfaktoren?

optimale Qualität, abwechslungsreiches, der Saison angepasstes Angebot, überschaubare Karte.

Erforderliche Standortfaktoren?

zentrale Lage, gut frequentierte Straße, sowohl durch Fußgänger, als auch in der Nähe des Durchzugsverkehrs, Möglichkeit für eine Terrasse, leichte Anlieferung der Waren

Produktions-/Dienstleistungsfaktoren:

Einkauf und Lagerung?

Gemüse, Obst und Salate werden täglich frisch vom Bauern eingekauft. Dabei werden Produkte aus der näheren Umgebung bevorzugt. Fleisch wird vom Metzger aus dem Dorf geliefert. Für die Lagerung der Waren/Lebensmittel werden Kühlzellen und Lagerräume benötigt.

Wovon ist die Preisgestaltung abhängig?

Standort des Betriebes, Art der Ausstattung, Gebotener Service

Anzahl der Plätze?

30-40 Plätze im Gourmetbereich, zusätzliche 30 Plätze für Frühstück,

Brunch und Tapas, d.h. 60-70 Plätze

Ressourcen:

Personal: Wie viele Mitarbeiter werden benötigt?

3 Kellner/innen, 4 Köche/innen, 1 Abwäscher/in, Aushilfen je nach Bedarf, Reinigungskraft (stundenweise)

Kapital: Wo kriegen wir wieviel Geld her?

Besitzer (Alex Wiegele), Ersparnisse Mieter, Bankkredite

Zielgruppen:

Wen wollen wir mit unserem Angebot ansprechen?

gesamte Gemeindebevölkerung, Durchzugskundschaft (Ausgangspunkt für verschiedene Dörfer - Vals, Meransen, Spinges, Rodeneck, Puster- tal), Touristen

Alter und Geschlecht?

alle Altersgruppen, vor allem umwelt- und ernährungsbewusste Menschen sowie Menschen mit Leidenschaft für regionale Produkte, gehobene und spezielle Küche

Welches Segment?

mittleres bis oberes Preissegment, mittleres Preissegment bei Frühstück, Brunch und Tapas, oberes Preissegment im Gourmetbereich Mittags und Abends.

Kundenbeziehung:

Wie erreichen wir die Kunden/Gäste?

Geschäftslage (im Zentrum), gezielte Werbung durch Events (z.B. Bauernbrunch, Verkostungen), Werbung in Sozialen Netzwerken, Mundpropaganda, Informationsfolder für Hotelgäste in Partnerhotels, Onlinenewsletter (Events etc.)

Wie binden wir die Kunden/Gäste?

Qualitätsgarantie, effiziente Gästebetreuung, persönlicher Service, freundliche und qualifizierte Mitarbeiter, Abwechslung in der Karte, Beibehaltung der Lieblingsprodukte der Stammkunden

Partner/Kooperationen:

Welche Partner sind wichtig (Produktion, Kapitalgeber, Vertrieb, Presse, IT)?

Bauern, Produzenten, Hotels, lokale Presse, hausinternes Geschäft und Produktion, Bank, Betriebsbesitzer, Gemeinde

Was genau benötigen wir von den Partnern?

qualitativ hochwertige Produkte (Bauern und Produzenten), günstige Kredite (lokale Bank), laufende Investitionen und Instandhaltung (Betriebsbesitzer), redaktionelle Berichte der Events, Verkostungen

Welche Kooperationen sind denkbar, welche sind zwingend?
Kooperationen mit Bauern, Produzenten, Betriebsbesitzer sind zwingend,
Kooperationen mit Hotels, Presse sind gewünscht

Ausgaben:

Wie hoch sind die Gründungskosten?

Wareneinkauf (5.000€), laufende Personalkosten (8 Fixangestellte (220.000€), Reinigungskraft (6.000€), Urlaubsvertretung/Aushilfen (4.500€), Inventar (Teller, Gläser, Besteck, Töpfe, Pfannen, Öfen, Herde, Abwasch, Tische, Stühle, Deko, Kassa (150.000€), Website, Werbung (5.000€)

GESAMT: 390.500€

Was sind die größten Kostenblöcke?
Wareneinkauf, Löhne, Inventar

Wie hoch fallen die laufenden Kosten an (jährlich)?
Betriebskosten wie Strom (500€), Wasser (300€), Müll (500€), Abwasser (600€), Heizung (3.000€), Versicherungen (300€), Zinsen (momentan keine), Einkommenssteuer (70.000€)

Miete (3.000€), Telefon und Medien (100€)

Produkteinkauf (5.000€)

GESAMT:

Ausgaben 1. Jahr: 507.900€

Einnahmen:

Wie viel betragen die monatlichen Einnahmen?

monatliche Ausgaben	47.325 €
Mwst.	10.412 €
Ausgaben-Mwst.	36.914 €
Umsatz	51.111 €
monatlicher Gewinn	14.198 €

jährlicher Gewinn 170.370 €

Multiplikationsfaktor (Einkauf - Verkauf)= 10,22



BESTAND
LEERSTAND
POTENTIALE

IN DER ALTEN SENSENSCHMIEDE

In einer Urkunde von 1492 scheint hier erstmals eine Schmiede auf, in der vornehmlich Sensen hergestellt wurden. Nachdem das Gebäude beim ersten großen Ortsbrand 1638 zerstört worden war, errichtete man an gleicher Stelle wiederum eine Hammerschmiede mit Badstube und Kohlhütte. Laut Pfarrer Hugo Senoner ist es eine der ältesten noch gut erhaltenen Schmieden in Südtirol. Im Inneren befinden sich noch heute zahlreiche Schmiedeutensilien, so als ob der Schmied nur kurz auf Urlaub wäre. Vor der Schmiede steht einer der vier alten Brunnen von Mühlbach. Das Gebäude steht auch in den oberen Geschossen leer. Zudem befindet sich zwischen Bach und Schmiede ein Garten mit rustikalen Eisengatter.¹²

Mühlgasse 1, 39037 Mühlbach

Quelle: ¹²HYE Franz Heinz. 1979. Der alte Markt Mühlbach. Mühlbach (BZ). Schützenkompanie der Marktgemeinde Mühlbach



ALTES SCHULHAUS

Das alte Schulhaus wurde 1902 erbaut und befindet sich oberhalb vom Kirchplatz angrenzend an das Gasthaus „Weiße Lilie“. Heute wird das Gebäude als Veranstaltungssaal der Heimatbühne Mühlbach verwendet. Ansonsten steht das Gebäude leer.¹³

Sandbichlweg 3
39037 Mühlbach

Quelle:
¹³HYE Franz Heinz. 1979. Der alte Markt Mühlbach. Mühlbach (BZ). Schützenkompanie der Marktgemeinde Mühlbach



ALTES BAUERNHAUS

Das alte Bauernhaus „das Weingartnerhaus“ am Holderweg liegt unterhalb des Klosters an der alten Marktmauer, die zugleich die Mauer der Klosteranlage ist. Das idyllische Bauernhaus aus Stein und Holz ist noch sehr gut erhalten. Teilweise zugewachsen, was den Charme dieses Gebäudes ausmacht. Der Dachstuhl aus Holz ist an zwei Seiten offen und geben so Blick auf die dunklen Sparren des Daches. Auf der Rückseite befindet sich das Gebäude der alten Mühle von 1288. Etwas unterhalb befand sich der Hoandlhof mit Mühle. Dies war das Geburtshaus der Großmutter vom Papst Benedikt XVI. Die Mühle wurde 1879 vom Valler Bach mitgerissen. 1891 verkauften die Papstvorfahren den Hof und die Mühle.¹⁴

Holderweg 6
39037 Mühlbach

Quelle:
¹⁴HYE Franz Heinz. 1979. Der alte Markt Mühlbach. Mühlbach (BZ). Schützenkompanie der Marktgemeinde Mühlbach



ROSENWIRT

Ehem. Gasthaus zur Rose, wurde auch beim ‚Stiefler‘, später ‚Wiegele‘ genannt. 1604 war Paul Stiefler, Wirt und Bürgermeister, Besitzer der Wirtschaft. Nach einer gründlichen Umgestaltung 1891 wurde das Gebäude unter dem Namen ‚Pension Steger‘ als Dependance des Hotel Sonne gegenüber geführt. Hotel zur Sonne - Erstmals unter Besitzer Friedrich Rieder (1669) als Gasthaus ‚Friedlwirt‘ genannt. Eine Blütezeit erlebte das Anwesen nach umfangreichen Umbauten vom Jahre 1842 bis zum 1. Weltkrieg im Besitz der Familie Steger, welche das ‚Hotel zur goldenen Sonne‘ zum ersten und wichtigsten Mühlbacher Tourismusbetrieb machte. Befindet sich neben dem Rathaus und unterhalb des Kirchplatzes.¹⁵

Katharina Lanz Str. 39 u. 41
39037 Mühlbach

Quelle:
¹⁵HYE Franz Heinz. 1979. Der alte Markt Mühlbach. Mühlbach (BZ). Schützenkompanie der Marktgemeinde Mühlbach



KLOSTERTURM

Mittelalterlicher Wohnturm um 1269 von Friedrich von Rodnak erbaut und in der Mitte des 16. Jhd. erweitert. Das heutige Herz-Jesu-Institut war vorher der Ansitz Freienthorn und Adelssitz als auch später Gericht. Der Ansitz wurde von den Tertiärschwestern aus Brixen gekauft und als Kloster und Mädchenschule genutzt. Die Schule ist privat, jedoch einer staatlichen Mittelschule gleichgestellt. Der Ansitz ist jetzt auch in Planung für ein Altersheim.¹⁶

Pustertalerstr. 2
39037 Mühlbach

Quelle:
¹⁶HYE Franz Heinz. 1979. Der alte Markt Mühlbach. Mühlbach (BZ). Schützenkompanie der Marktgemeinde Mühlbach



IN DER GASSE

In der Gasse, bei der Hausnummer 64 gegenüber dem denkmalgeschützten Waisenhaus befindet sich ein kleines Lokal. Das Objekt besteht aus zwei gegenüberliegenden Geschäften, welche beide zurzeit leer stehen. Im Inneren ist eine alte Gewölbedecke zu finden. Die Hausnummer 59, ein Stück weiter die Gasse runter markiert ein weiteres leerstehendes Geschäftslokal, mit einem großen Schaufenster sowie einer Eingangstür zur Gasse hin. In der Gasse entstehen derzeit ein neues Wohnhaus sowie eine Arztpraxis im Erdgeschoss des alten Waisenhauses.¹⁷

Katharina Lanz Str. 64 und 59
39037 Mühlbach

Quelle:
¹⁷HYE Franz Heinz. 1979. Der alte Markt Mühlbach. Mühlbach (BZ). Schützenkompanie der Marktgemeinde Mühlbach



BEIM ALTEN GERICHT

Ehemaliges Gerichtshaus, zuvor ‚Haus am Sannt‘ genannt. Seit dem 16 Jhd. der Wohn- und Amtssitz der Gerichtsschreiber und -diener des Wolkensteinerischen Landgerichts Rodenegg-Mühlbach, bis die Gerichtsverwaltung nach 1817 in den Ansitz Freienthorn übersiedelte. 1980 erwarb die Gemeinde Mühlbach das Haus. Heute ist das restaurierte Gebäude das Tourismusbüro der Gemeinde und Kunstgalerie. Angrenzend befindet sich ein weiteres altes Gebäude welches leer steht und als Apartment genutzt werden könnte.¹⁸

Katharina Lanz Str. 86
39037 Mühlbach

Quelle:

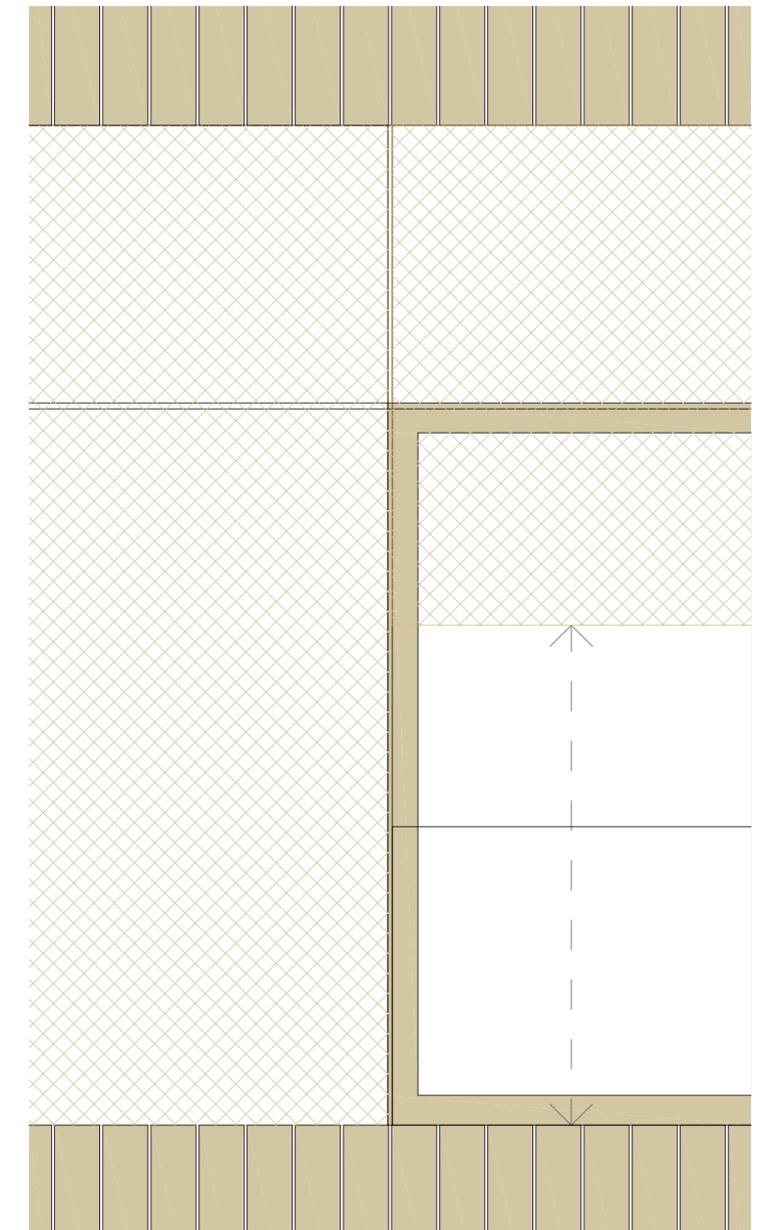
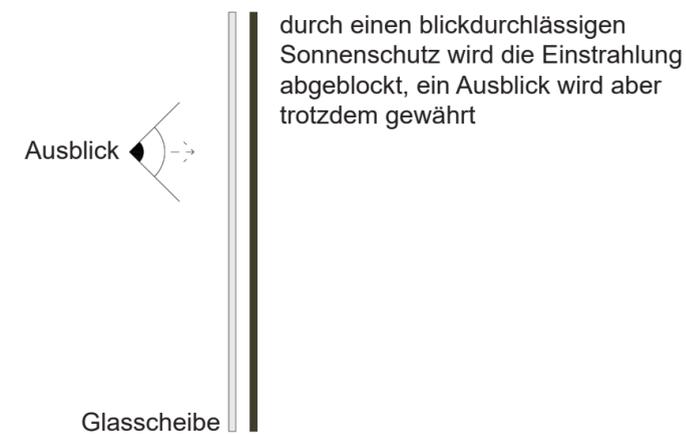
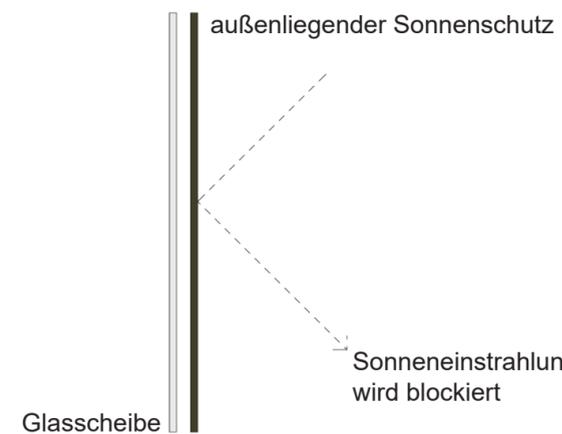
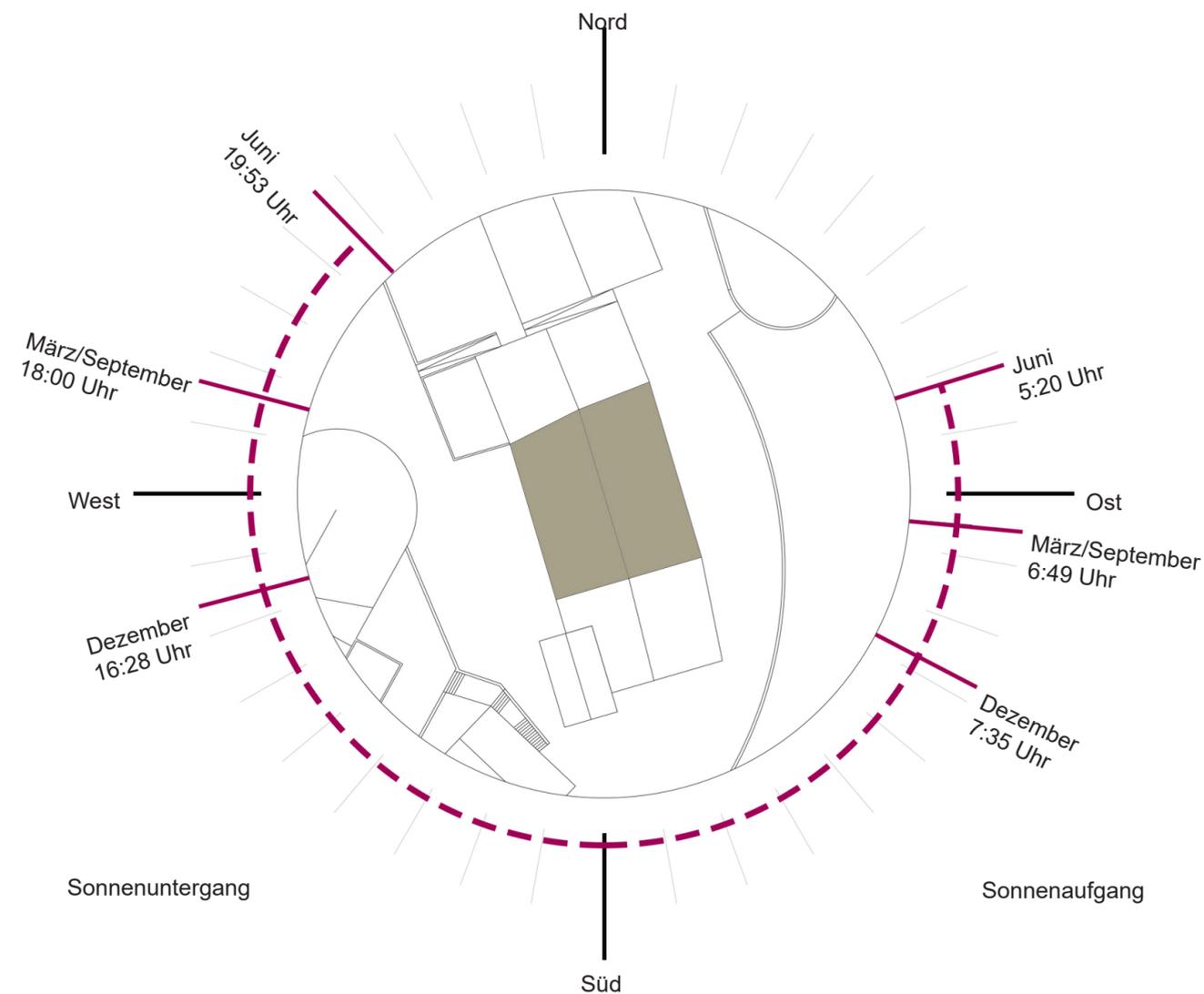
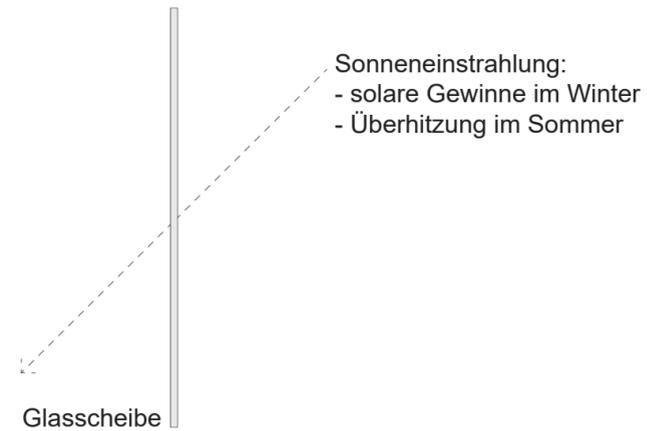
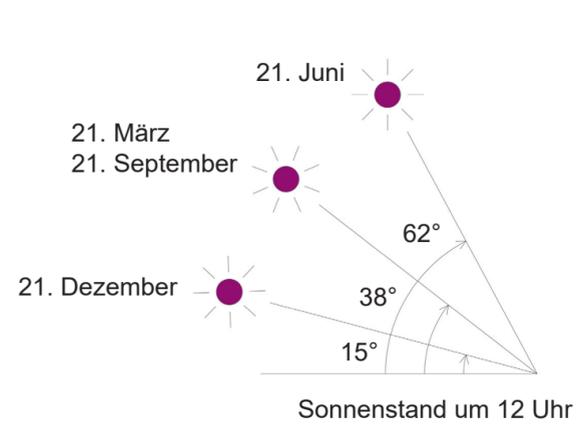
¹⁸HYE Franz Heinz. 1979. Der alte Markt Mühlbach. Mühlbach (BZ). Schützenkompanie der Marktgemeinde Mühlbach



ENTWURFSPARAMETER

SONNENSCHUTZ

Die Sonneneinstrahlung ist beim Entwurf in mehreren Punkten von Bedeutung. So ist sie wichtig für solare Gewinne im Winter um den Heizwärmebedarf zu reduzieren. Auf der anderen Seite muss im Sommer darauf geachtet werden, dass das Gebäude nicht zu sehr aufheizt. Was ohne Sonnenschutz nicht möglich ist. Beim Sonnenschutz ist darauf zu achten dass er an der Außenseite der isolierenden Schicht angebracht wird um sowohl das Licht zu reflektieren als auch die Wärme zu stoppen die durch die Glasschicht ins Innere dringt. Um Effizienz zu erreichen ist ein dynamischer Sonnenschutz von Vorteil, der je nach Sonneneinstrahlung und Jahreszeit verändert werden kann. Um den Ausblick bei direkter Sonneneinstrahlung nicht zu verdecken, sollte der Sonnenschutz aus einem blickdurchlässigen Material bestehen.



wasserabweisender, blickdurchlässiger Stoff
für den Außenbereich

BLENDSCHUTZ

Der Blendschutz ist wichtig um ein effektives Arbeiten und ein Wohlbefinden des Kunden zu gewährleisten. Er kann mit dem Sonnenschutz kombiniert werden, sich im Gegensatz zu diesem jedoch auch an der Innenseite der Scheibe befinden. Als Blendschutz können horizontal und vertikal verschiebbare Textilien wie Vorhänge dienen, oder auch bereits im Sonnenschutz integriert durch vertikale Lamellen, die die direkte Sonne abblocken aber einen Ausblick trotzdem gewähren.

Flexibler Blendschutz innen
z.B. mit textilen Vorhängen

Ausblicke je nach Textil
trotzdem gewährleistet

Wärme geht trotzdem durch

Glasscheibe

Sonnenstrahlen
werden abgeblockt

Vorhänge sind je nach
Sonnenstand flexibel verstellbar



Textilwahl ist je nach gewünschtem Verhältnis
zwischen Ausblick und Blendschutz zu wählen



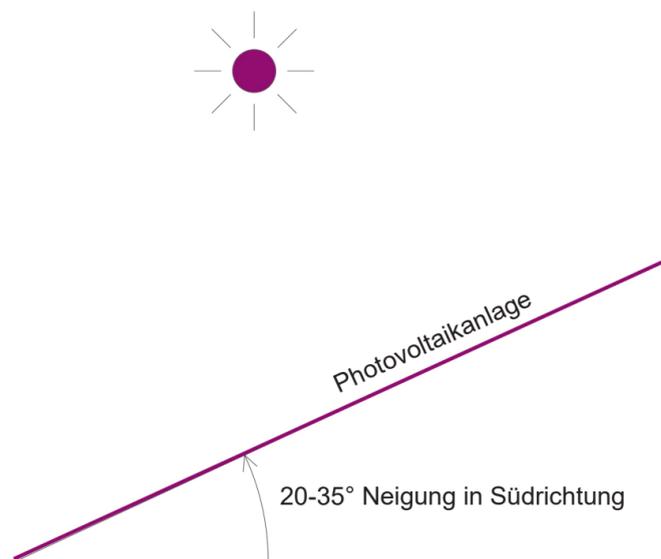
Abb3: Vorhänge. URL: <https://www.proidee.de/kavaliershaus/gardinen-stores/> 12.04.2016. 22.42 Uhr.

ENERGIEGEWINNUNG

Für Heizung und Warmwasser sowie Deckenkühlung ist eine Tiefenbohrung eine umweltfreundliche Alternative zu Heizöl oder Gas. Der Hinterhof des Grundstücks bietet sich für Bohrungen an.

Mit 2 Bohrungen erhält man eine Leistung von 10 kW um eine Wärmepumpe zu betreiben. Notwendig ist ein Technikraum für die Wärmepumpe, einen Pufferspeicher, ein Kältegerät und ein Frischwassermodul mit einer Fläche von 30m².

Durch am Dach montierte Photovoltaikanlagen kann die solare Energie zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden. Dabei entscheidend ist die Ausrichtung der Platten. Die optimale Ausrichtung einer Photovoltaikanlage oder von Sonnenkollektoren ist eine Neigung von 20-35° in Südrichtung, mit welcher eine Ausnutzung von 80-90 kWh/m² erreicht werden kann. Durch die Ausrichtung des Daches nach Ost-West, ist dieses nicht optimal um Photovoltaikanlagen zu verwenden. Die Alternative dazu ist den Strom vom dorfeigenen Wasserkraftwerk zu beziehen und ist in diesem Fall sinnvoller.



Tiefenbohrung für die Wärmegewinnung zum Heizen und Kühlen

WINDSCHUTZ

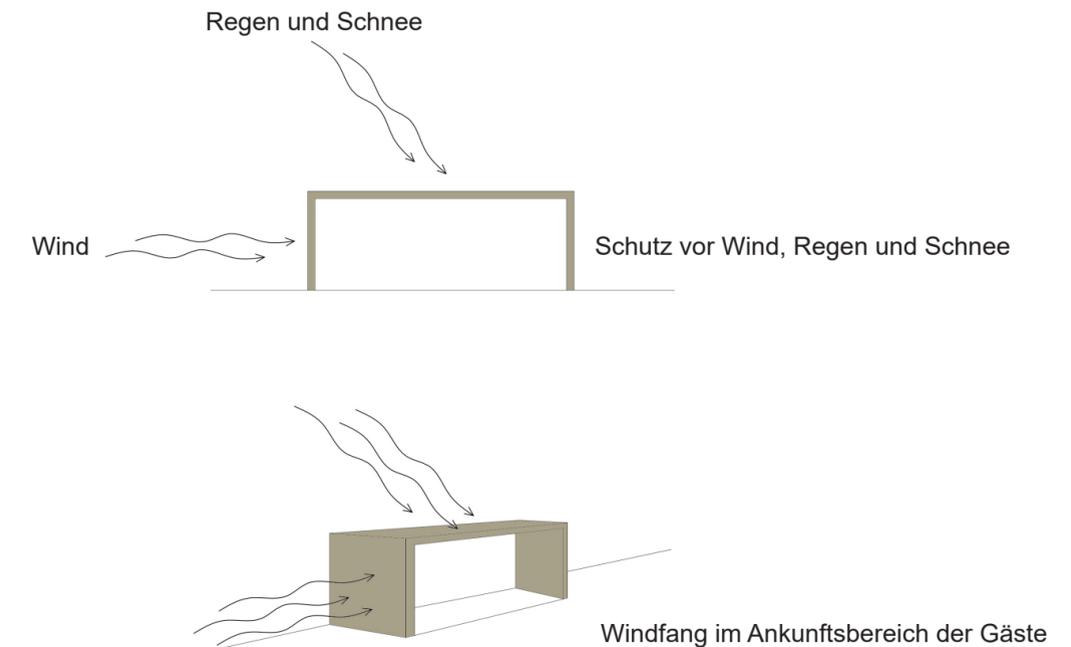
Aufgrund von Messwerten in den umliegenden Ortschaften ist die Hauptwindrichtung in Mühlbach Süd-Ost mit einer Durchschnittswindgeschwindigkeit von 3km/h. Durch die städtische Lage des Bauplatzes ist das Gebäude aus dieser Richtung sehr gut durch die Nachbargebäude geschützt. Durch den verwinkelten Zugang in den Hinterhof ist auch dieser gut abgeschirmt. Ein notwendiger Windschutz ist im Eingangsbereich an der Straßenseite zu empfehlen, um bei regnerischen Wetter die Gäste bei der Ankunft vor Nässe zu schützen. Dies kann durch einen großzügigen Eingangsbereich erzielt werden.

Windrichtungen¹⁹

Station Vahrn aus SO ~ 4,3 km/h
 Station Vals aus O ~ 0,7 km/h
 Station Terenten aus SO ~ 5 km/h
 Station Plose (Berg) aus SW ~ 5,8 km/h
 Station Pfunders (Berg) aus S ~ 3,1 km/h

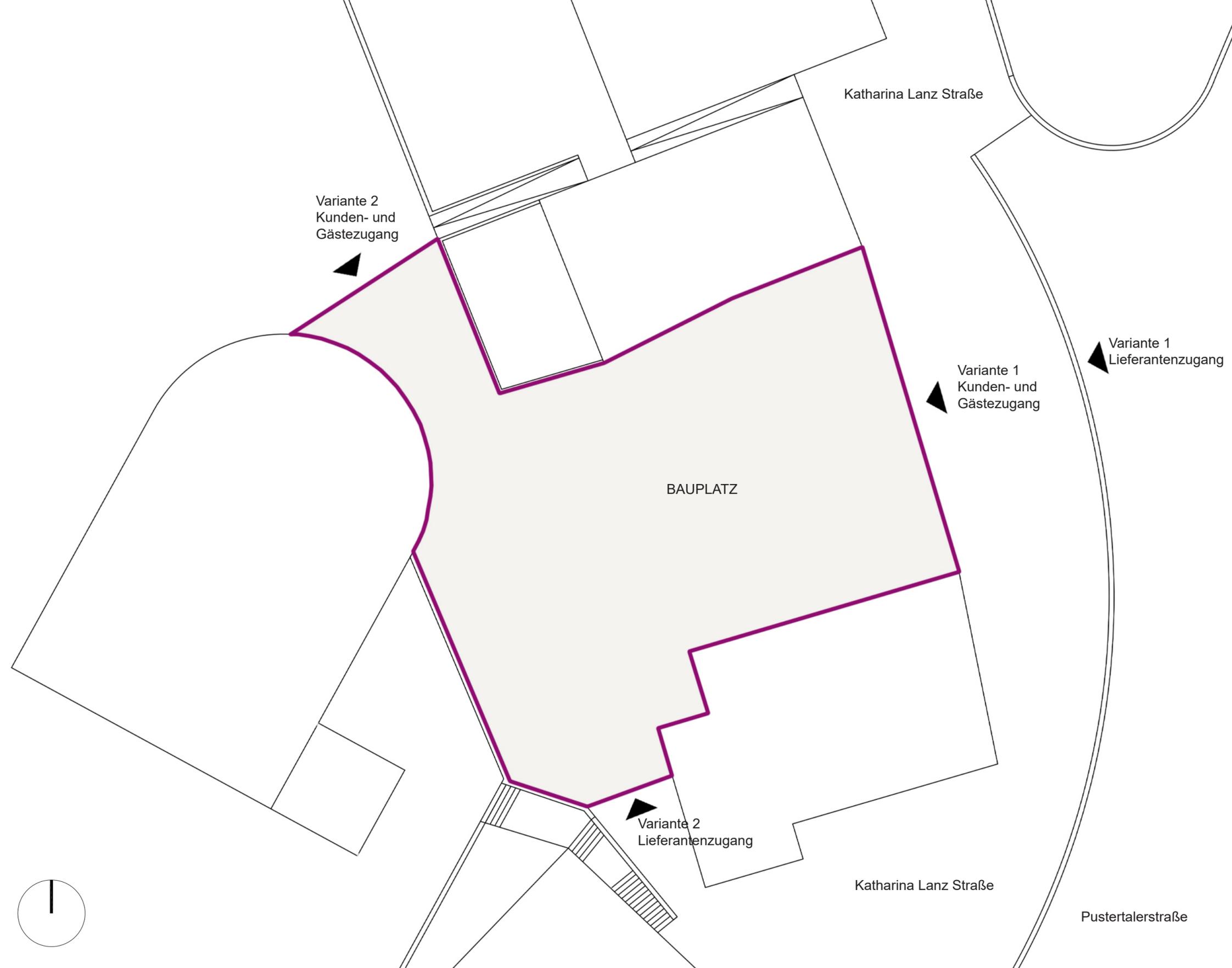
Mühlbach aus SO ~ 3 km/h

Quelle:¹⁹<http://www.provinz.bz.it/wetter/hoehenwindstationen.asp>; 25.07.2015; 15:30



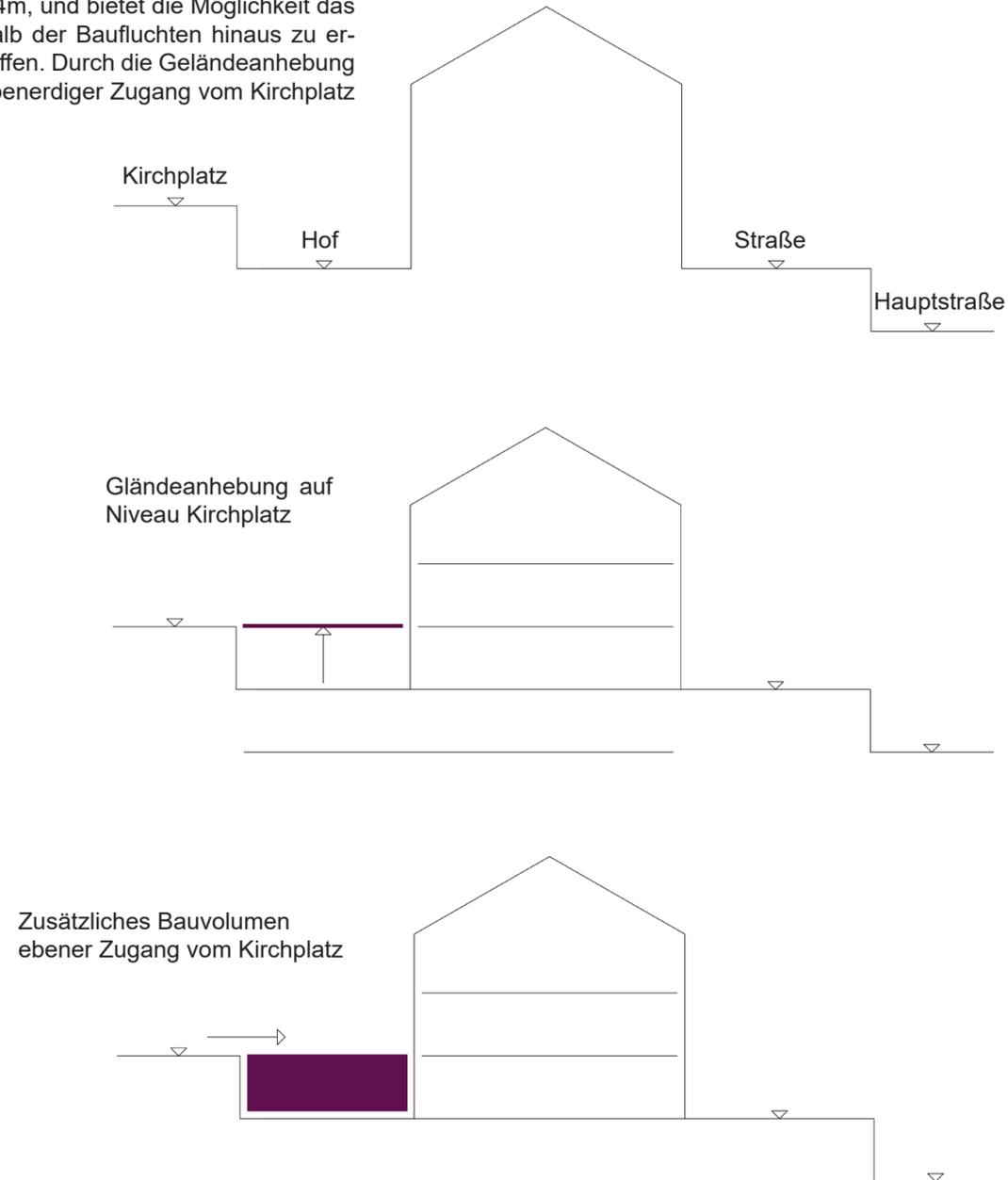
ZUGÄNGE

Die Wahl des richtigen Zugangs zum Gebäude ist für einen funktionierenden Ablauf des Geschäfts, des Restaurants und dem Empfangsbereich der Apartments von entscheidender Bedeutung. Als Hauptzugang bietet sich die Gebäudeseite an der Katharina Lanz Straße an, welche in Mühlbach die Einkaufsstraße und zugleich hochfrequentierte Fußgängerzone ist. Um die Ankunft der Gäste und Kunden nicht zu stören wird der Lieferantenzugang eine Ebene tiefer von der Pustertaler Straße angesetzt. Durch den Platz den die Zufahrt auf die Katharina Lanz Straße bietet besteht die Möglichkeit, dass die Lieferanten bzw. die Müllabfuhr stehen bleiben kann. Notwendig für diesen Zugang ist eine Zufahrt über öffentliches Gut der unterirdisch unter der Katharina Lanz Straße führt. Als Alternative zu diesem Zugang besteht die Möglichkeit einer Anlieferung auf der Rückseite des Gebäudes über den Zugang der sich zwischen der Treppe Richtung Kirche und einem Nachbargebäude befindet. Beide Zugänge sind über die öffentliche Straße erreichbar, jedoch erfordert der Zugang an der Pustertaler Straße eine bauliche Zufahrt unterhalb des öffentlichen Gutes. Dieser Zugang ist dem anderen vorzuziehen, wegen des schmalen Zugangs von nur 2,40 m und der Notwendigkeit, dass die Lieferanten am Haupteingang vorbeifahren müssen um zum hinteren Zugang zu kommen, da auf der Katharina Lanz Straße Einbahnverkehr herrscht.



GELÄNDE

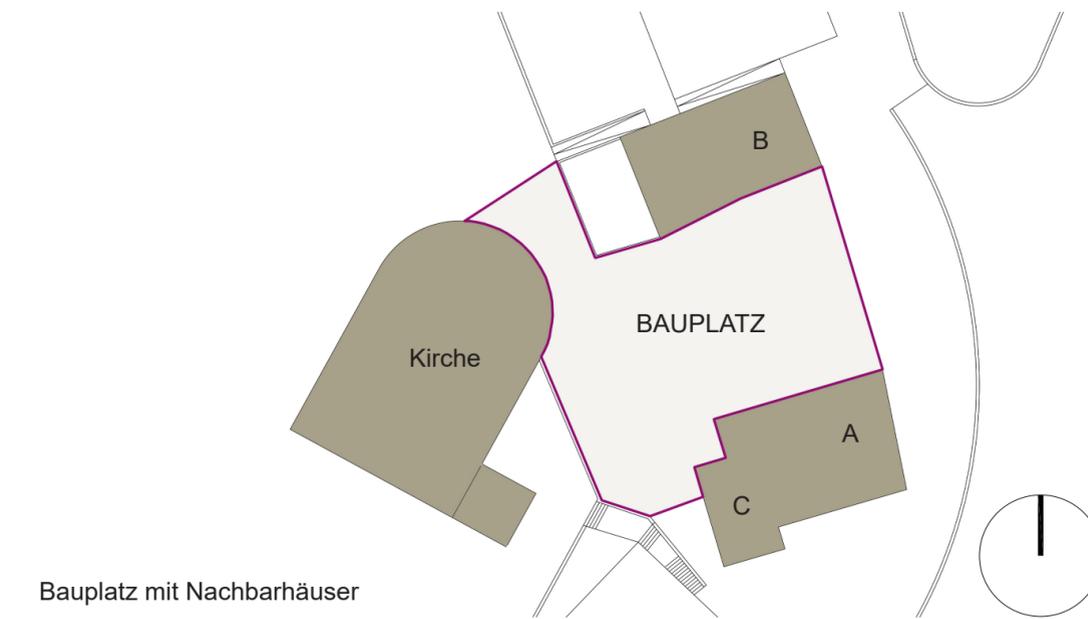
Am Bauplatz herrscht ebenes Gelände welches im vorderen und hinteren Bereich mehrere Geländesprünge zum öffentlichen Raum aufweist. So ist der Bauplatz von der Katharina Lanz Straße ebenerdig erschlossen und macht mit einer Mauer einen Sprung Richtung Pustertaler Straße. Die Mauer an der Pustertaler Straße hat eine Höhe von 5m und läuft durch die Auffahrt auf die Katharina Lanz Straße auf Null zu. Auf der hinteren, der Kirche zugewandten Seite, macht das Gelände zum Kirchhof und zum Kirchplatz einen Sprung von 4m, und bietet die Möglichkeit das Gebäude in einem Geschoss außerhalb der Baufluchten hinaus zu erweitern um zusätzlichen Raum zu schaffen. Durch die Geländeanhebung in diesem Bereich würde zudem ein ebenerdiger Zugang vom Kirchplatz aus geschaffen werden.



NACHBARGEBÄUDE

Zu zwei Seiten des Bauplatzes ist dieser durch Nachbargebäude begrenzt. Diese Gebäude haben drei bzw. vier Geschosse und besitzen beide ein Satteldach nach Ost-West. Beide Gebäude haben eine verputzte Fassade mit regelmäßiger Fensteranordnung. Auf der Rückseite grenzt das Grundstück an die Kirche und den Kirchplatz, an der vorderen Seite an die Katharina Lanz Straße. Nutzungen der Nachbargebäude sind eine Arztpraxis (A), eine Bäckerei mit Café (B), ein Obst- und Gemüsegeschäft (C) sowie Wohnungen in den oberen Geschossen.

Arztpraxis (A)
Bäckerei mit Café (B)
Obst- und Gemüsegeschäft (C)



BAUMATERIALIEN

In Hinsicht auf Nachhaltigkeit und ökologisches Bauen sind, wenn möglich natürliche und aus der Umgebung stammende Baumaterialien zu verwenden. So werden für die Konstruktion Hölzer wie Fichte und Lärche aus der Umgebung verwendet. Für die Böden kommen Lärchenholz bzw. Steine wie Serpentin aus Pfunders und Granit aus Brixen zur Anwendung. Möbel werden aus Zirbenholz gefertigt, welches aus der Gemeinde stammt und durch seine Eigenschaften auch zu einem angenehmen Raumklima beiträgt. Die Wärmedämmung soll aus nachwachsenden oder unerschöpflichen Rohstoffen und aus ökologisch verträglichen Produktions- und Verarbeitungsprozessen kommen. Zudem sind Dämmstoffe aus Neben- und Abfallprodukten aus anderen Industriezweigen sinnvoll. Dazu zählen unter anderem Schafwolle, Holzwolleleichtbauplatten, Holzweichfaserplatten oder Cellulose aus Altpapier. Für feuchtigkeitsempfindliche Bauteile wie erdberührte Wände, Terrasse kann Schaumglas verwendet werden welches zwar nicht recycelbar ist, jedoch die Rohstoffe dafür unbegrenzt vorhanden sind.²⁰

Quelle:
²⁰ BERGMEISTER Konrad. 2008. Natürliche Bauweisen - Bauernhöfe in Südtirol. Bozen (BZ). Spectrum Verlag

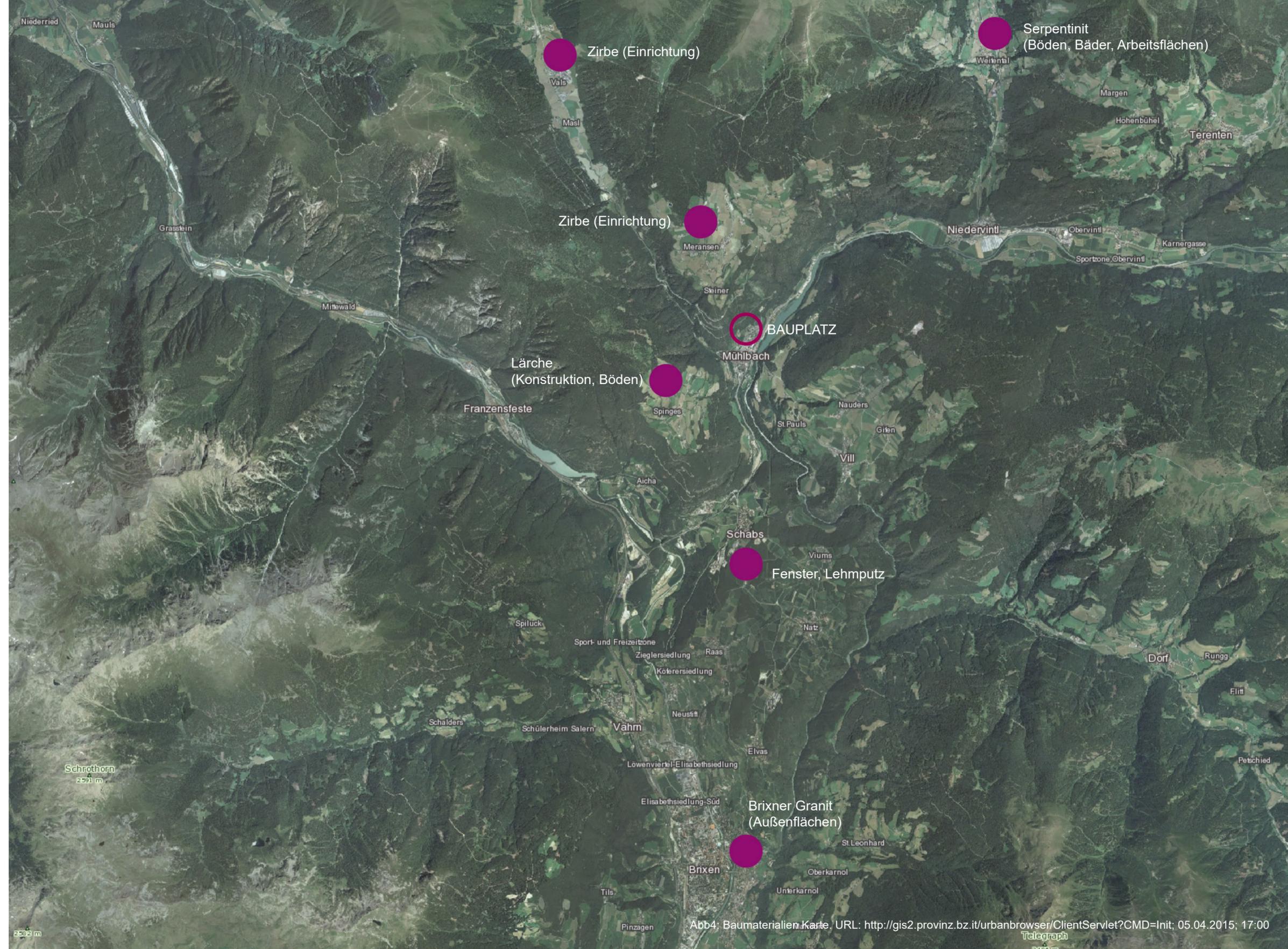


Abb4: Baumaterialien Karte. URL: <http://gis2.provinz.bz.it/urbanbrowser/ClientServlet?CMD=Init>; 05.04.2015; 17:00

ZIRBENHOLZ

Das Zirbenholz besticht durch seine homogene visuelle Oberfläche und weist zudem hervorragende Eigenschaften, um im Innenraum zur Anwendung zu kommen, auf. Der aromatische Duft sowie die ätherischen Öle des Holzes tragen zu einem angenehmen Raumklima bei, sind förderlich für eine niedrige Herzfrequenz und wirksam gegen Wetterfühligkeit. Das Zirbenholz ist leicht zu bearbeiten und ist für Möbel und Wandverkleidungen sehr gut geeignet. Die Zirbe wächst in höheren Lagen im Gebirge und kommt speziell in der Gemeinde Mühlbach aus den Dörfern Meransen und Vals.²¹

Quelle:

²¹ BERGMEISTER Konrad. 2008. Natürliche Bauweisen - Bauernhöfe in Südtirol. Bozen (BZ). Spectrum Verlag



Zirbenholz





LÄRCHENHOLZ

Holz ist ein nachwachsender, beliebig formbarer, bauphysikalisch und statisch hervorragender natürlicher Baustoff. Durch sein geringes Eigengewicht und zugleich hohe Tragfähigkeit ergeben sich geringe Transportkosten sowie eine schnelle Bauweise. Abgesehen von den Treibhausgasemissionen im Zuge der Verarbeitung und des Transports ist Holz klimaneutral und durch den lokalen Abbau sehr nachhaltig. Die negativen Aspekte sind die Brennbarkeit, das Quell- und Schwindverhalten bei Feuchtigkeitsänderungen und der Pilz- und Insektenbefall. Speziell für höher beanspruchte Konstruktionen ist Lärchenholz sehr gut geeignet. Durch die gute Druck- und Zugfestigkeit kann das Lärchenholz für Träger, Decken, Stützen und Wände verwendet werden. Ebenfalls ist es aufgrund der Belastbarkeit und Beständigkeit auch als Bodenbelag lange haltbar. Somit ist es sowohl für die Konstruktion als auch den Bodenbelag sehr gut geeignet. Durch das große Lärchenvorkommen in der Gemeinde, vor allem im Dorf Spinges, ist der Rohstoff als Baumaterial für den Bauplatz in Mühlbach gut geeignet.²²

Quelle:

²² BERGMEISTER Konrad. 2008. Natürliche Bauweisen - Bauernhöfe in Südtirol. Bozen (BZ). Spectrum Verlag



Lärchenholz

GRANIT

Der im Brixner Talkessel vorkommende Granit war schon über Jahrhunderte hinweg ein beliebter und viel verwendeter Baustoff. Der Brixner Granit besticht durch seine typische Marmorierung von Schwarz und Weiß und entfaltet seine Eleganz sowohl im roh behauenen als auch im fein geschliffenen und poliertem Zustand. Der Stein kann sowohl im Innen- als auch im Außenbereich verwendet werden. So wird er häufig als Pflasterstein oder Terrassenbelag, sowie als Treppen- oder Wandbelag im Innen- und Außenraum verwendet. Der Granit ist kostengünstig, pflegeleicht, frostbeständig und einfach in der Verlegung. Die Oberfläche kann vielseitig bearbeitet werden - sägerau, poliert, gesandelt oder geflammt - und ermöglicht so den vielseitigen Einsatz. Stein ist ein ökologischer Baustoff, wird unter umweltschonenden Bedingungen abgebaut und muss nicht durch hohen Energiebedarf hergestellt werden. Durch die Nähe des Bauplatzes zum Abbauort werden unnötige Transporte vermieden und durch die Renaturierung der Abbauorte wird die Umwelt zusätzlich geschont.²³

Quelle:

²³<http://www.naturstein-suedtirol.it/stein/heimische-gesteinsarten/>; 22.02.2016; 18:20



Brixner Granit, poliert



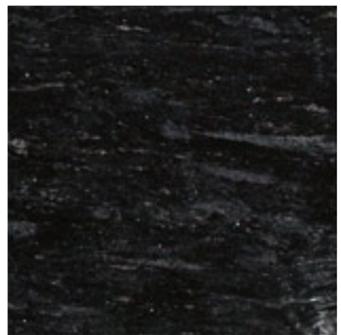


Serpentinit

Der Pfunderer Serpentinit ist ein einheimischer Naturstein, welcher in der Nachbargemeinde Vintl abgebaut wird. Dadurch entspricht er einem sehr ökologischem Baustoff. Durch seine dunkelgrüne-blaugrüne beinahe ins Schwarze übergehende Farbe und seiner eleganten Maserung ist der Serpentinit ein sehr edler Baustoff und wird vor allem im Innenraum zum Blickfang. Der Stein ist von großer Härte und findet Anwendung als Boden-, Treppen-, und Wandbelag im Innenraum, ist aber durch seine Witterungsbeständigkeit und seine Frostfestigkeit auch sehr gut für den Außenbereich geeignet. Durch die Lichtechtheit kann der Stein durch optimale Beleuchtung perfekt in Szene gesetzt werden. Wie beim Granit sind auch beim Serpentinit bei der Oberflächenbehandlung keine Grenzen gesetzt. Ob poliert, sägerau oder sandgestrahlt der Stein ist ein Meisterstück seiner Gattung.²⁴

Quelle:

²⁴<http://www.naturstein-suedtirol.it/stein/heimische-gesteinsarten/>; 22.02.2016; 18:30



Serpentinit, poliert

SCHAFWOLLE

Rund 46.300 Schafe liefern in Südtirol jährlich 150 Tonnen Wolle. Davon werden 30 Tonnen in Südtirol verarbeitet und 60 Tonnen exportiert. Der Rest, rund 60 Tonnen Schafwolle finden keinen Einsatz und werden aus diesem Grund mittels Bezahlung entsorgt.²⁵ Als Dämmstoff kommt die Wolle noch viel zu selten zum Einsatz, was ihren hervorragenden Eigenschaften, wie der guten Dämmwirkung, natürlichen Thermoregulationseigenschaften, Feuchtigkeitsaufnahme-fähigkeit und dem guten Schalldämmwert, nicht gerecht wird.²⁶

Die Schafwolle kann 33% ihres Eigengewichts an Feuchtigkeit aufnehmen und dies auch wieder abgeben. Darüber hinaus verliert sie auch im feuchten Zustand nicht ihre Dämmfähigkeit. Durch diese Fähigkeit trägt die Schafwolle sowohl zu einem guten Raumklima als auch zum Schutz der Konstruktion vor Feuchtigkeit bei. An Nachhaltigkeit ist die Schafwolle kaum zu überbieten. Jedes Schaf wird im Jahr zweimal geschoren und liefert so rund 3 Kilogramm dieses nachwachsenden Rohstoffs.²⁷

Quelle:

²⁵<http://www.stol.it/Artikel/Wirtschaft/Lokal/Suedtiroler-Ressource-Schafwolle-optimal-nutzen>; 24.02.2016; 10:10

²⁶https://tis.bz.it/doc-bereiche/wel_doc/0wellbeingreflector/20150506_WIKU_Comeback_fuer_den_Schafspelz_-_Titelgeschichte_Wolle.pdf; 24.02.2016; 14:23

²⁷<http://www.woolin.at/de/warum-wolle/schafwollfaser-eigenschaften.html>; 25.02.2016; 12:15



Schafwolle





LEHMPUTZ

Die Lehmgrube in Schabs, einer Nachbargemeinde von Mühlbach bietet mit dem dort hergestellten Lehmputz die Möglichkeit auf ökologischem und nachhaltigem Weg zu einem angenehmen Raumklima beizutragen. Vor allem dienen Lehmputze der Feuchtigkeitsregulierung indem sie durch ihre hohe Kapillarität Wasser speichern und dieses bei trockener Luft wieder an den Raum abgeben. Zudem sind Lehmputze diffusionsoffen und lassen die Feuchtigkeit in beide Richtungen. Einer der wenigen Nachteile von Holz ist, dass es von Pilzen und Insekten befallen werden kann. Holz das von Lehm umgeben ist bleibt trocken und bietet so wenig Angriffsfläche für Schädlinge. Weitere Vorteile von Lehmputzen sind seine Wärmespeichereigenschaft sowie in Kombination mit Holz der Feuerschutz. Zudem ist Lehm wiederverwendbar, solange er nicht mit Zusätzen verunreinigt wird. Durch seine Dauerhaftigkeit und seinen raumklimaregulierenden Eigenschaften ist Lehmputz ein optimaler Baustoff, der in Kombination mit Holz und Schafwolle eine sehr ökologische Bauweise darstellt.²⁸

Quelle:

²⁸<http://www.lehmaustria.at/>; 03.03.2016; 16:28

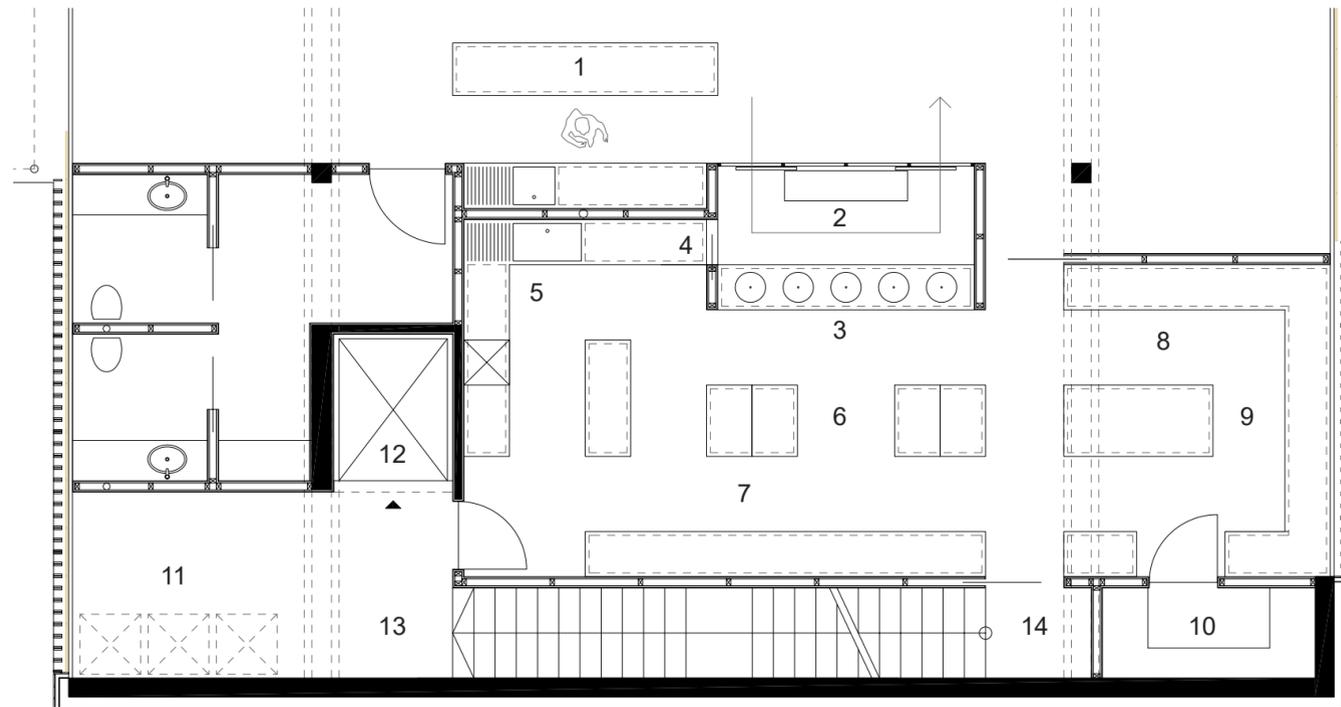


Lehmputz

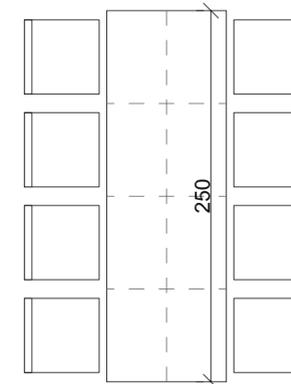
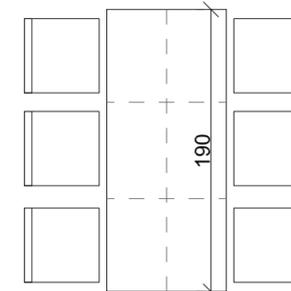
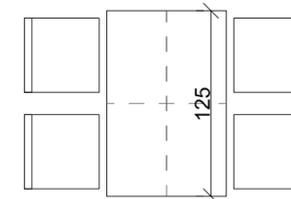
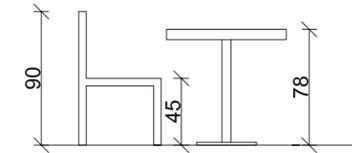
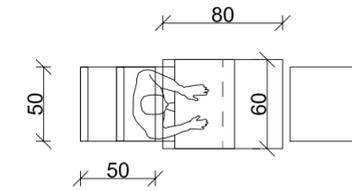
KÜCHE

Die Küche besteht aus mehreren Bereichen, welche jedoch miteinander arbeiten. Es gibt die warme Küche, die kalte Küche und die Speisenausgabe. Die meisten der folgenden Geräte sind je nach Küchenchef erforderlich: Herd, Abzughaube, Kochkessel, Dämpfer, Kombinationsgerät, Back- und Bratofen, Brat- und Grillplatten, Kippbratpfannen, Friteuse, Salamander, Mikrowelle, Schneidegräte, Küchenmaschine, Abstell- und Arbeitsflächen, Kühlschränke sowie Kühlladen unterhalb der Arbeitsfläche, Pass (Speisenausgabe). Weiteres wird eine Spülküche benötigt, die mit dem Pass zusammenspielt und so einen fließenden Ablauf gewährleistet.

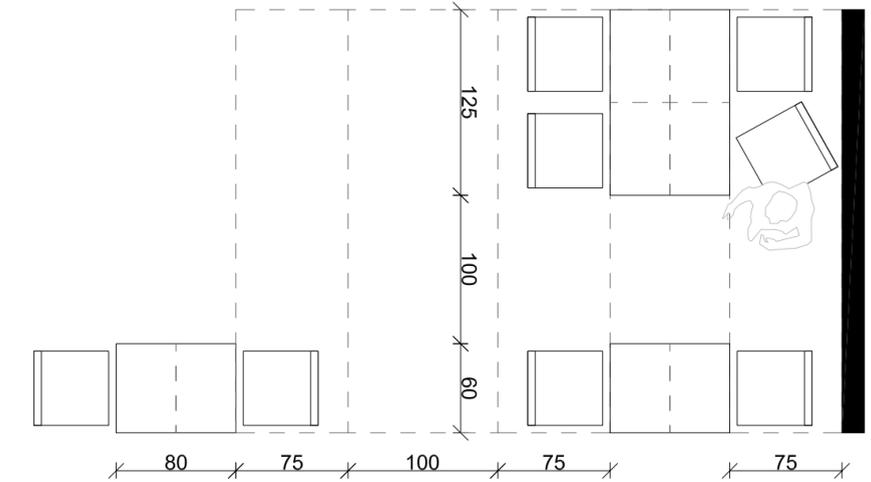
- 1 Bar
- 2 Kellnergang
- 3 Pass/Anrichte
- 4 Tellerrückgabe
- 5 Spüle
- 6 Saucier
- 7 Entremetier
- 8 Gardemanger
- 9 Patisserie
- 10 Kühlzelle
- 11 Kühlschränke
- 12 Lift ins Lager
- 13 Treppe ins Lager
- 14 Treppe ins Dachgeschoss



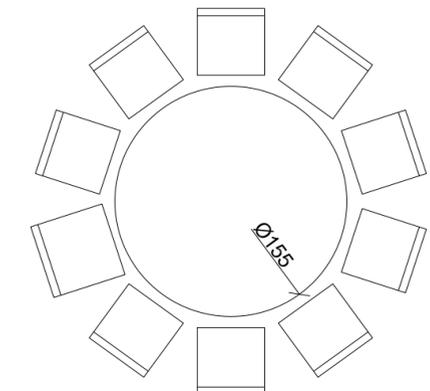
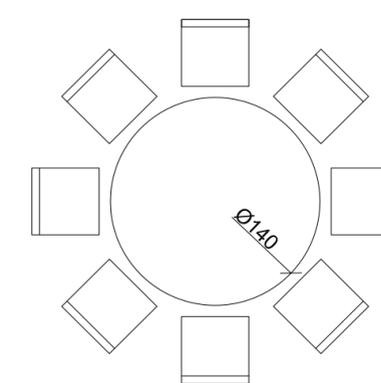
TISCHE



Tischgrößen



Abstände der Tische



Raumprogramm Geschäft

Basiert auf einer Produktmenge im Wert von 12.000€

Entree, Empfangsbereich	20m ²
Der Empfangsbereich muss auffallend und einladend sein und die Qualität und Art des Geschäftes widerspiegeln. Der Eingang muss sowohl bei Tag als auch bei Nacht klar ersichtlich sein. Der Empfangsbereich steht in Verbindung mit der Kassa und dem Verkaufsraum. Der Eingang und Empfangsbereich kann sowohl für das Restaurant als auch als Lobby für die Apartments verwendet werden.	
Verkaufsbereich mit Produkten	150m ²
Im Verkaufsbereich dienen Regale, Kisten und Körbe zur Präsentation und Ausstellung der Produkte. Er ist der größte und wichtigste Teil des Geschäftes. Die Regale haben unterschiedliche Tiefen und Höhen. So werden Obst und Gemüse meist in Kisten auf Tischhöhe präsentiert. Flaschen und Gläser an Regalen auf Augenhöhe.	
Pop Up Space	20m ²
Unternehmen können ihre Produkte testen um neue Zielgruppen zu erschließen und Neuunternehmer können ihre Ideen testen. Dafür steht im Geschäft ein Bereich zur Verfügung der gemietet und jedes Monat von einem anderen Unternehmen als Pop Up Store verwendet werden kann. So gibt es für den Kunden jedes Monat zusätzlich zum Angebot des Geschäftes, spannende Highlights.	
Präsentationsbereich	20m ²
Der Präsentationsbereich dient dazu neue Produkte zu präsentieren, Verkostungen abzuhalten und Informationen über die Produkte und deren Herstellung sowie Verwendungsmöglichkeiten an den Kunden weiterzugeben.	
Küchenblock für Produktpräsentationen	1,6m ²
Zusätzlich zum Präsentationsbereich wird ein kleiner Küchenblock installiert, um auch warme Gerichte bei Präsentationen und Verkostungen anbieten zu können.	
Kühlbereich im Verkaufsbereich	20m ²
Der Kühlbereich dient dazu Produkte wie Joghurt und Milch im Verkaufsbereich zu lagern.	
Einkaufskörbe	3m ²
Einkaufswagen und Körbe müssen für den Kunden zur Verfügung stehen, so dass dieser gemütlich seinen Einkauf machen kann. Ein Einkaufswagen hat eine Größe von 1mx0,6m. 20 Einkaufswagen in einer Reihe aufgestellt benötigen eine Fläche von 2,5*0,6=1,5m ²	
Kassa	4m ²
Eine Einzelkassa hat eine Abmessung von 1,7*0,6m. Zwei Kassen benötigen eine Fläche von 2m ² plus die Bewegungsfläche und Ablagen (1,7*1+1,7*0,4=2,38m ²).	

Frischwaretheke	7,2m ²
Die Frischwaretheke hat inkl. Bewegungsraum eine Tiefe von 1,8m. Somit ergibt sich für eine Länge von 4m eine Fläche von 4*1,8m=7,2m ²	
Waagen	
Waagen haben eine Größe von ca. 0,5*0,5m und werden sowohl in die Leergutausgabe als auch in den Regalbereich integriert	
Leergutausgabe	15m ²
Die Leergutausgabe erfolgt im Eingangsbereich des Geschäftes. Und dient dazu dem Kunden leere Gläser, Flaschen und Jutebeutel zur Verfügung zu stellen, um die losen Waren je nach gewünschter Menge des Kunden abfüllen zu können. Auf das Leergut gibt es Pfand und kann vom Kunden so lange verwendet werden bis dieser beschließt es zurück zu geben.	
Leergutrücknahme und Reinigung	30m ²
Die Leergutrückgabe erfolgt am Anfang des Verkaufsbereichs. Von dort wird das Leergut dann von einem Mitarbeiter in den Bereich gebracht wo die Behälter und Flaschen gereinigt werden und wieder für den Kunden an der Leergutausgabe zur Verfügung stehen bzw. von den Lieferanten abgeholt werden. Standardkiste: 24x0,33l bzw. 6x0,75l bzw. 6x1,0l (300x400x260mm), auf Europaletten (1200x800mm) haben 40 Kisten Platz. Eine mit Leergut bestückte Europalette wiegt ca. 200-400kg, mit Vollgut 550-1200kg, Einweckgläser können auf Europaletten mit Korb abtransportiert werden.	
Warenannahme	2m ²
Die Warenannahme dient zur Annahme der Produkte und Rohwaren und sollte an der Straße angeordnet sein, sowie zu den Lagerräumen Verbindung haben. Sie kann mit dem Bereich für Müll und Leergut kombiniert werden. Dies ist vor allem für die Anlieferung von Getränken wichtig, wobei der Lieferant meist das Leergut wieder mitnimmt.	
Trockenlagerung	30m ²
Für die Produkte braucht es ein Lager um das Sortiment im Verkaufsbereich laufend nachfüllen zu können.	
Kühlagerung	30m ²
Für die Produkte braucht es ein Lager um das Sortiment im Verkaufsbereich laufend nachfüllen zu können.	
Müll/ Leergut	10,5m ²
Folgende Müllbehälter sind notwendig: Restmüll, Biomüll, Glas, Plastikflaschen, Dosen. Containergrößen sind: Groß 660L (0,77x1,36m), Mittel 230L (0,75x0,60m), Klein 120L (0,5x0,56m). Maximale Höhe = 1,25m (1,10m bzw. 0,95m)	
GESAMT	363,7m ²

Raumprogramm Restaurant

Basiert auf einer Gästeanzahl von 60 Personen

Entree, Empfangsbereich 20m²

Der Empfangsbereich muss auffallend und einladend sein, sowie die Qualität und Art des Restaurant widerspiegeln. Der Eingang muss sowohl bei Tag als auch bei Nacht klar ersichtlich sein. Der Empfangsbereich steht in Verbindung mit der Garderobe sowie dem Gästebereich. Der Eingang und Empfangsbereich kann sowohl für das Geschäft als auch als Lobby für die Apartments verwendet werden.

Garderobe 5m²

Die Garderobe ist vor allem für den Gourmetbereich wichtig und kann entweder von einer Bedienung oder von einem Empfangsmitarbeiter betreut werden. Die Garderobe kann gemeinsam mit der Lobby für die Apartments verwendet werden.

Gästebereich drinnen 60m²

Der Gästebereich soll sowohl für die gehobene Gourmetküche als auch für das Frühstück, den Brunch und die Tapas ausgelegt sein. Der Bereich soll in der Zusammenstellung der Tische - je nach Größe der Gruppen - flexibel sein. Ideal ist die Aufstellung von Zweiertischen die je nach Gruppe zusammen gestellt werden können.

Gästebereich draußen 30m²

Für die warmen Monate soll für die Gäste auch ein Bereich mit Tischen im Freien zur Verfügung stehen. Hierbei ist die Verschattung als auch der Windschutz wichtig und muss berücksichtigt werden.

Küche 33m²

Die Küche besteht aus mehreren Bereichen die jedoch miteinander arbeiten. Es gibt die warme Küche, die kalte Küche, die Speisenausgabe. Die meisten der folgenden Geräte sind je nach Küchenchef erforderlich: Herd, Abzughaube, Kochkessel, Dämpfer, Kombinationsgargerät, Back- und Bratofen, Brat- und Grillplatten, Kippbratpfannen, Friteuse, Salamander, Mikrowelle, Schneidegräte, Küchenmaschine, Abstell- und Arbeitsflächen, Kühlchränke sowie Kühlladen unterhalb der Arbeitsfläche, Pass (Speisenausgabe)

Spüle 12m²

Die Spülküche ist sowohl für das Geschirr als auch für die Reinigung der Töpfe, Behälter und sonstigen Kochutensilien. Ein bis zwei Spülbecken mit Abtropfflächen, Stellflächen und Regalen für den Topfspülbereich sowie einen Spülautomaten für das Geschirr.

Kühlzelle 13,5m²

Die Kühlzelle ist notwendig um Fleisch, Obst und Gemüse, Milchprodukte, kalte Küche und Getränke zu lagern. Zusätzlich ist ein Tiefkühlraum erforderlich (0,075*60= 4,5)

Lagerraum 22,5m²

Das Trockenlager ist für Trockenwaren, Getränke und Non Food notwendig und kann auch in mehrere Lager aufgeteilt werden.

Bar 7,5m²

Die Bar ist zuständig für die Getränkezubereitung. Notwendig sind Abstellflächen für alkoholische und analkoholische Getränke gekühlt sowie ungekühlt. Zudem ein Waschbecken und Arbeitsflächen.

abtrennbarer Bereich für Gruppen 15m²

Für Geschäftsessen oder private Feiern sollte ein Raum für bis zu 10 Personen zu Verfügung stehen, der sich etwas abseits vom Hauptgästebereich befindet.

WC inkl. Vorraum 24m²

Ab einer Größe von mehr als 50 Sitzplätze braucht es je 2 Toilettenbecken für Damen und Herren sowie 4 Urinalstücke. Zudem sollte berücksichtigt werden dass ein behindertengerechtes WC vorhanden ist.

Abstellraum 2m²

Abstellraum für das Abstellen von Putzutensilien wie Besen, Staubsauger, Bürsten. Sollte schnell vom Gastraum erreichbar sein, falls im Restaurantbetrieb schnell etwas aufgewischt werden muss.

Personalraum mit Umkleide 15m²

Umkleide für Köche und Kellner 8m², WC 2m², Dusche und Waschbecken 5m²

Warenannahme 4,5m²

Die Warenannahme dient zur Annahme der Produkte und Rohwaren und sollte an der Straße angeordnet sein, sowie zu den Lagerräumen Verbindung haben. Sie kann mit dem Bereich für Müll und Leergut kombiniert werden. Dies ist vor allem für die Anlieferung von Getränken wichtig, wobei der Lieferant meist das Leergut wieder mitnimmt.

Müll/ Leergut 9m²

Folgende Müllbehälter sind notwendig: Restmüll, Biomüll, Glas, Plastikflaschen, Dosen. Bei 5 großen Müllcontainern ist das eine Fläche von 36m². Containergrößen sind: Groß 660L (0,77x1,36m), Mittel 230L (0,75x0,60m), Klein 120L (0,5x0,56m). Maximale Höhe = 1,25m (1,10m bzw. 0,95m)

Büro Küchenchef 10m²

Das Büro des Küchenchefs ist notwendig, so dass dieser die Menüs und die Karte zusammenstellen, die Bestellungen der Waren durchführen und für die Planung des Ablaufs und der Personalpläne vornehmen kann.

GESAMT 283m²

Raumprogramm Apartments

<p>Apartments 30-60m²</p> <p>Die Apartments finden in leerstehenden Gebäuden übers ganze Dorf verteilt Platz und haben unterschiedliche Größen: Einzel, Doppel- oder Familienapartments. Ausstattung: Bett, Minibar, Safe, kleine Küche, Badezimmer, WC, Fernseher, Stauraum, WLAN.</p>
<p>Gemeinschaftsanlagen:</p>
<p>Entree, Empfangsbereich, Lobby 40m²</p> <p>Der Empfangsbereich muss auffallend und einladend sein. Der Eingang muss sowohl bei Tag als auch bei Nacht klar ersichtlich sein. Die Lobby dient dazu die Gäste der Apartments zu empfangen und zu den Apartments zu bringen.</p>
<p>Frühstücksbereich 40m²</p> <p>Die Gäste der Apartments sollten die Möglichkeit haben in der Nähe der Unterkünfte frühstücken gehen zu können. Das Frühstück kann als Bed&Breakfast im Apartmentpreis enthalten sein.</p>
<p>Kofferaufbewahrung 10m²</p> <p>Den Gästen soll die Möglichkeit gegeben werden ihre Koffer sicher aufzubewahren, wenn diese zum Beispiel nach dem Auschecken noch den Tag im Dorf verbringen möchten.</p>
<p>Infostand 1m²</p> <p>An einem Infostand werden Informationen wie Bus- und Zugpläne, Infos über die Umgebung, Skigebiete, Wanderkarten zur Verfügung gestellt, um den Gästen ihre Möglichkeiten aufzuzeigen.</p>
<p>Parkplätze var.</p> <p>Für die Gäste der Apartments sollen entweder direkt beim Apartment Parkplätze zur Verfügung stehen oder die Möglichkeit der öffentlichen Parkplätze aufgezeigt werden. Größe eines Parkplatzes 2,5x5,0m = 12,5m²</p>
<p>Fahrradverleih 10m²</p> <p>Durch die schön ausgebauten Radwege sollten die Gäste der Apartments die Möglichkeit haben Fahrräder auszuleihen.</p>
<p>GESAMT 101m²</p>

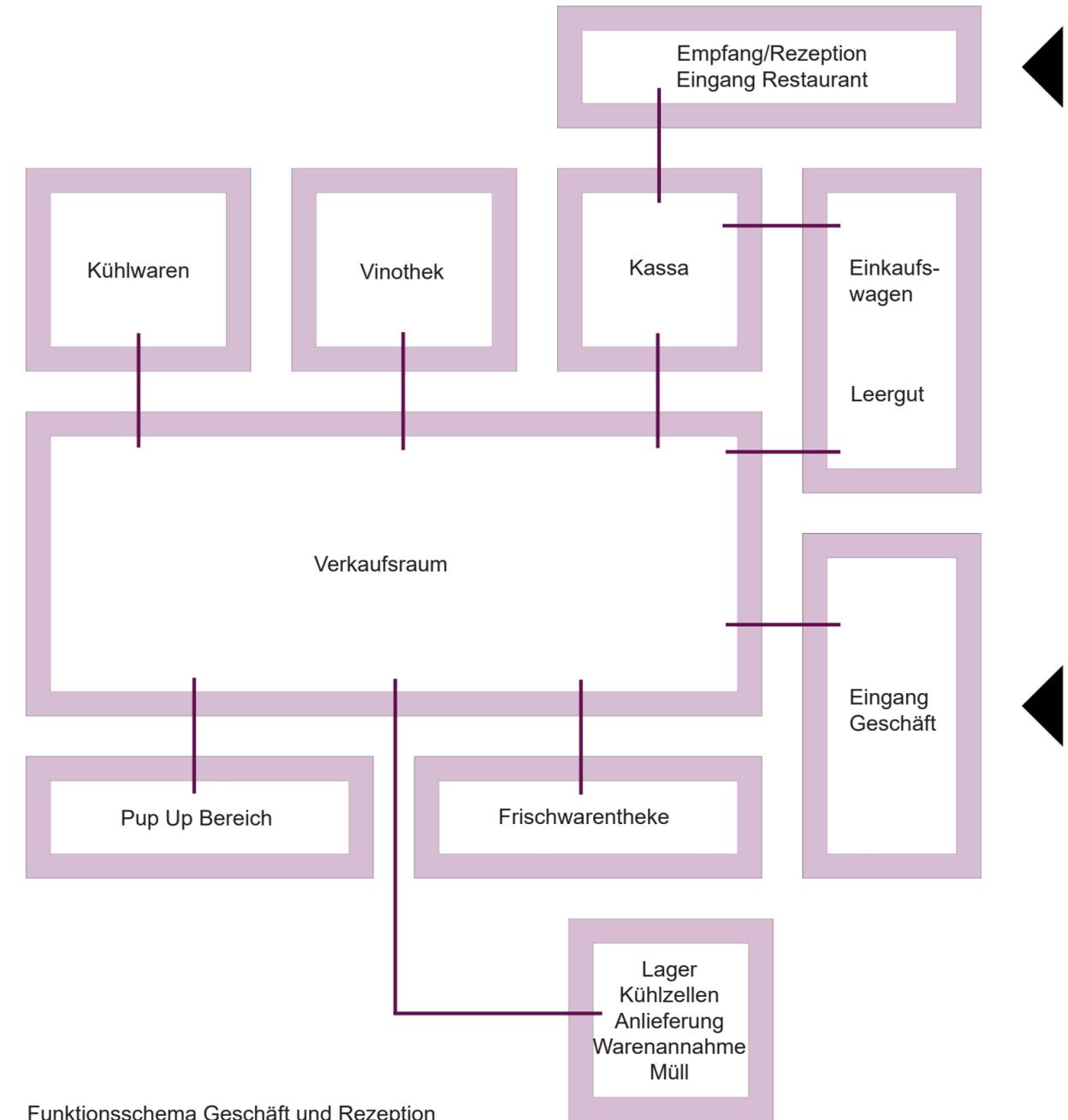
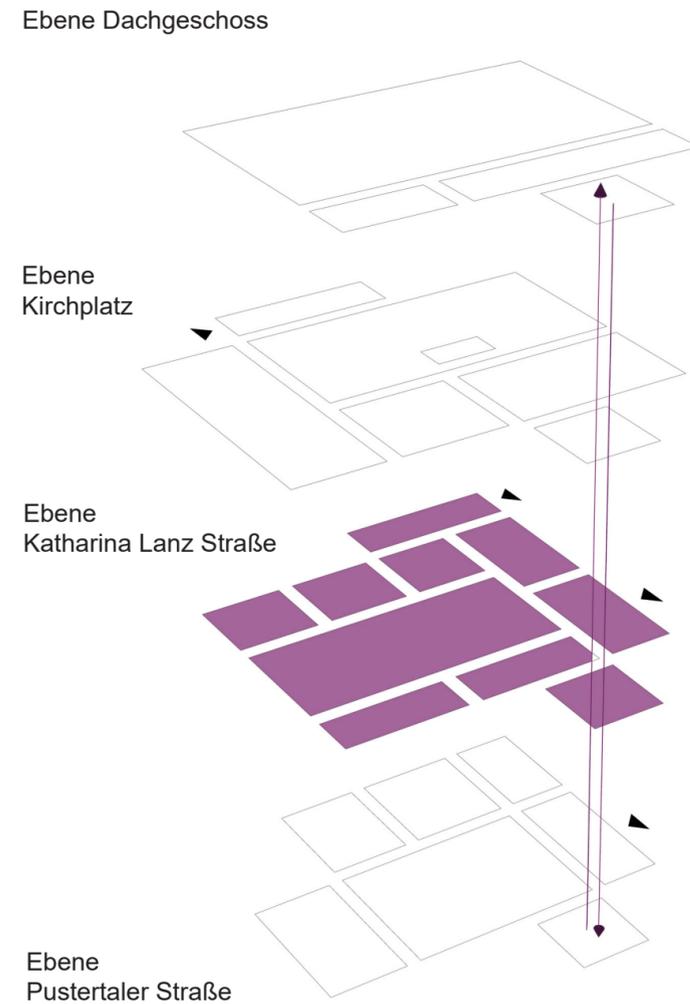
Raumprogramm Gesamt

Entree, Empfangsbereich 20m ²	Entree, Empfangsbereich 20m ²	Apartments 30-60m ²
Verkaufsbereich mit Produkten 150m ²	Garderobe 5m ²	Entree, Empfangsbereich, Lobby 40m ²
Pup Up Space 20m ²	Gästebereich drinnen 60m ²	Frühstücksbereich 40m ²
Präsentationsbereich 20m ²	Gästebereich draußen 30m ²	Kofferaufbewahrung 10m ²
Küchenblock für Produktpräsentationen 1,6m ²	Küche 33m ²	Infostand 1m ²
Kühlbereich im Verkaufsbereich 20m ²	Spüle 12m ²	Fahrradverleih 10m ²
Einkaufskörbe 3m ²	Kühlzelle 13,5m ²	
Kassa 4,4m ²	Lagerraum 22,5m ²	
Frischwaretheke 7,2m ²	Bar 7,5m ²	
Leergutausgabe 15m ²	abtrennbarer Bereich für Gruppen 15m ²	
Leergutrücknahme und Reinigung 30m ²	WC inkl. Vorraum 24m ²	
Warenannahme 2m ²	Abstellraum 2m ²	
Trockenlagerung 30m ²	Personalraum mit Umkleide und Dusche 15m ²	
Kühlagerung 30m ²	Warenannahme 4,5m ²	
Müll/Leergut 10,5m ²	Müll/Leergut 9m ²	
	Büro Küchenchef 10m ²	
Geschäft 363,7m ²	Restaurant 283m ²	Apartments 101m ²

FUNKTIONSSCHEMA

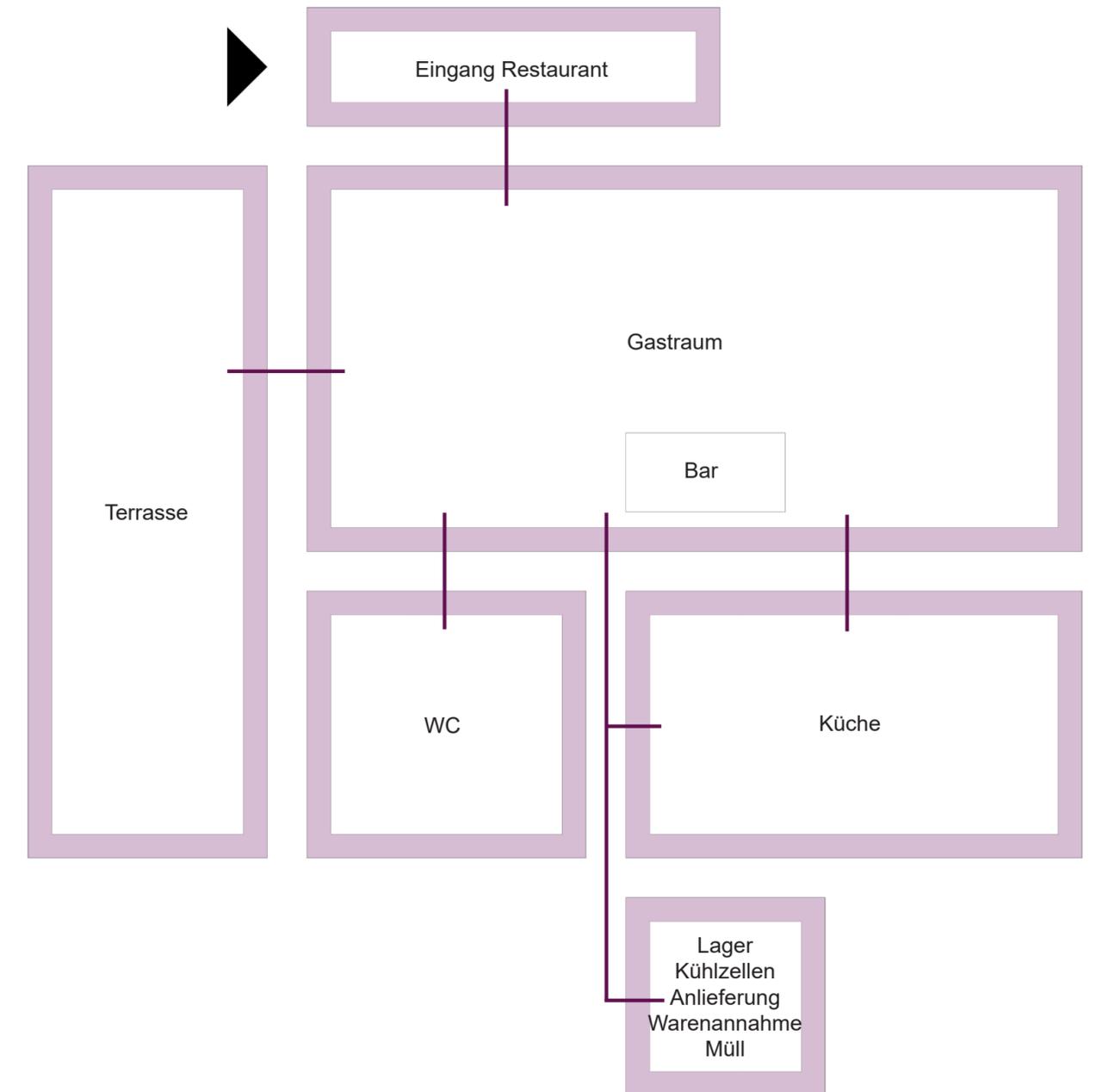
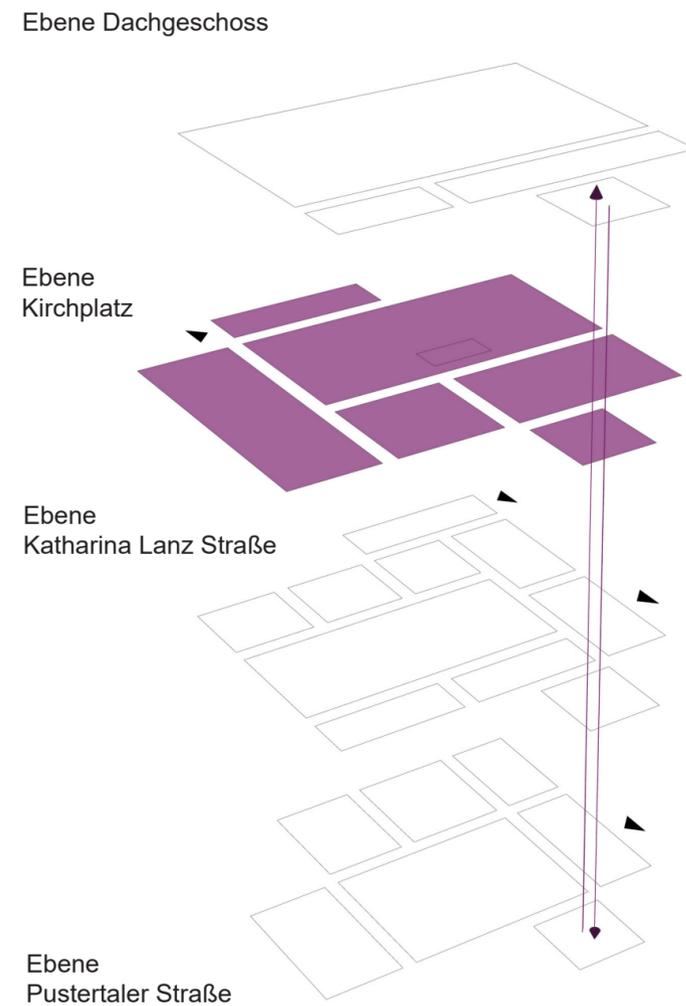
FUNKTIONSSCHEMA GESCHÄFT

Die Ebene 0 befindet sich auf Niveau der Katharina Lanz Straße und somit unmittelbar an der Hauptgeschäftsstraße des Dorfes. Durch einen großzügigen Eingangsbereich gelangt der Kunde in das Geschäft. Da es sich um ein verpackungsfreies Geschäft handelt findet der Kunde neben Einkaufswagen und Körben auf seiner linken Seite Gläser, Flaschen und andere Mehrwegbehälter die durch Pfand ausgeliehen werden können, gleich daneben gibt es die Möglichkeit das mitgebrachte Leergut wieder abzugeben. Auf der anderen Seite stehen Einkaufswagen zur Verfügung. Im Verkaufsraum angekommen hat der Kunde die Möglichkeit das Angebot an Trockenwaren, Frischwaren und gekühlten Produkten zu erkunden. Im mittleren Teil des Geschäftes befindet sich eine Fläche die als Pop Up Space verwendet werden kann, wo Produzenten aus der Umgebung ihre Produkte präsentieren können. Auf der linken Seite des Geschäftes befindet sich eine Frischwaretheke sowie der Zugang zu den Lagerräumen. Auf der rechten Seite hingegen befinden sich die gekühlten Waren sowie eine Vinothek für Weine aus der Region. Im Anschluss daran wird der Keller des Bestandsgebäudes verwendet und zu einem Weinkeller umfunktioniert. Die Vinothek kann auch außerhalb der Öffnungszeiten durch den Eingangsbereich des Restaurant erreicht werden. Dieser Eingangsbereich dient neben Empfang für das Restaurant auch als Empfangs- und Informationsbereich für die Gäste der Ferienapartments. Im Eingangsbereich angekommen gelangen die Gäste über den Lift oder die Treppe ein Geschoss höher in das Restaurant. Neben Geschäft und Eingangsbereich des Restaurants befinden sich auf dieser Ebene auch noch die Personalräume wie Aufenthaltsraum mit Küche, Umkleiden sowie WCs. Dort befindet sich auch die Erschließung für den Warentransport in die verschiedenen Ebenen. Ein Hintereingang kann auch als Warenanlieferung verwendet werden.



FUNKTIONSSCHEMA RESTAURANT

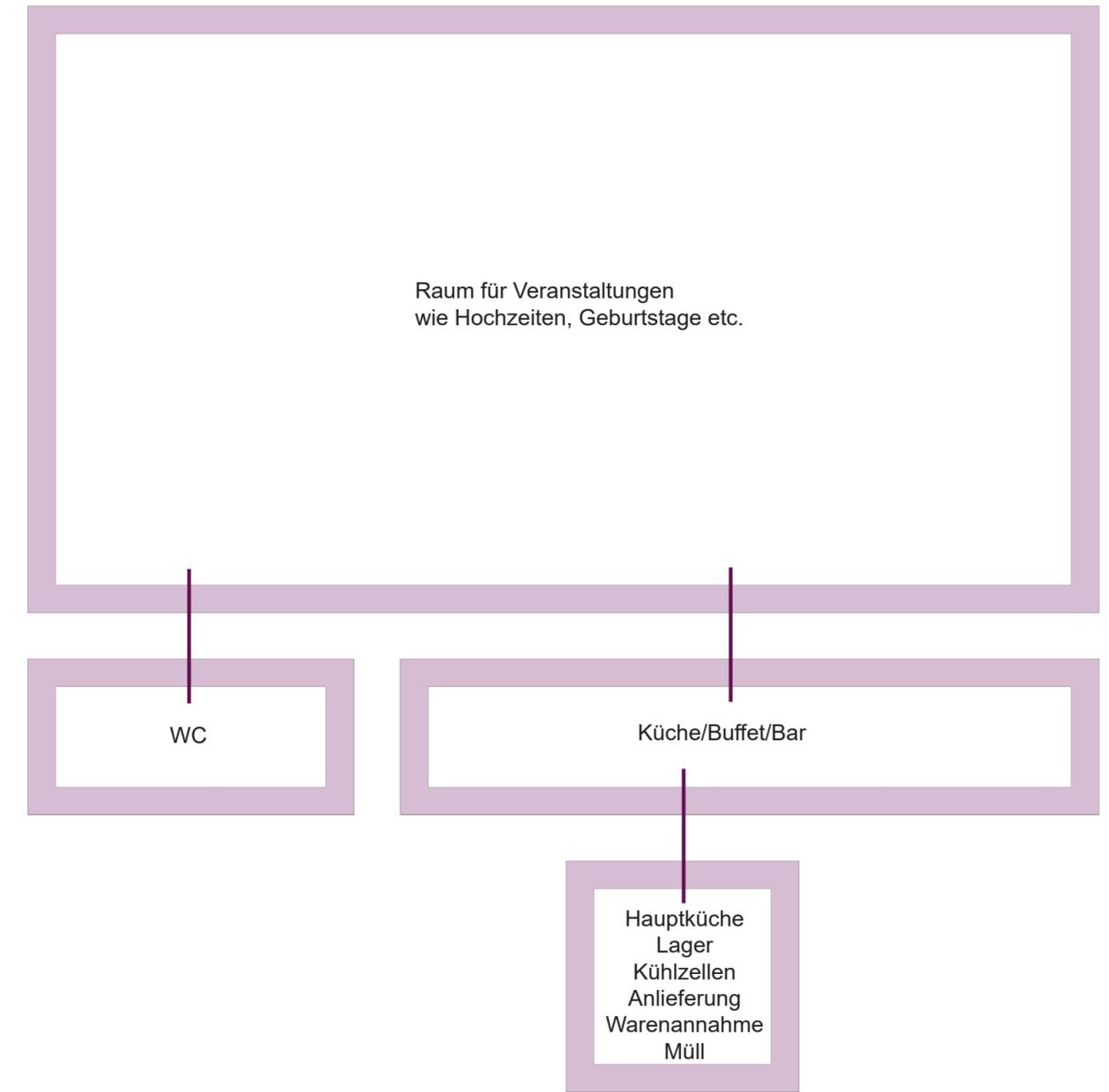
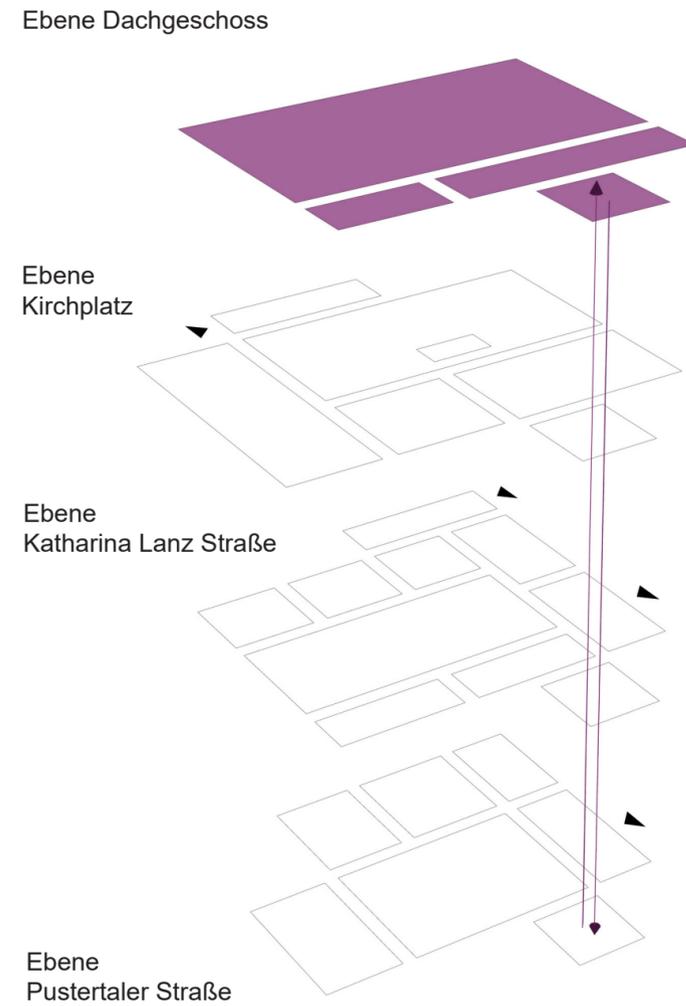
Das Herzstück des Gebäudes befindet sich auf der Ebene des Kirchplatzes - das Gourmetrestaurant. Es gibt zwei Eingänge für das Restaurant, einerseits auf Ebene 0 von der Katharina Lanz Straße, von wo aus man über das offene Treppenhaus und einen Lift in das Restaurant gelangt. Andererseits kommt man über die Terrasse auf der Kirchplatzseite ebenerdig in das Restaurant. Beide Zugänge münden in einem Empfangsbereich wo die Gäste begrüßt und zu den Tischen gebracht werden. Der Gastraum ist großzügig und stützenfrei, so kann er beliebig bespielt werden, sei es für Geburtstagsfeiern, Hochzeiten oder Geschäftsessen. Es gibt drei Bereiche: der Bereich an der Fassade mit hervorragendem Blick auf den Kirchplatz, der Bereich mit Blick in die Natur der Südtiroler Landschaft und der mittlere Bereich der sowohl Ausblicke auf beide Seiten ermöglicht als auch Einblicke in die Gourmetküche bietet. Die Küche zieht sich von einer Fassade zur anderen und bietet so die Möglichkeit zur Querlüftung. Der Pass, die Schöpfungsstätte des Küchenchefs befindet sich unmittelbar am Gastraum und steht in direkter Verbindung mit den Posten des Gardemanager und des Saucier. Um diese gruppieren sich Entremetier, Patissier und Spülküche. Von der Küche gelangt man auf direkten Weg über den Lift oder die Treppe in die Lagerräume und Kühlzellen. Die Bar befindet sich in der Nähe der Spülküche, dem Zugang zu den Lagern und dem Pass. Anschließend an die Küche befinden sich die WCs mit einem Vorraum und natürlicher Belichtung und Belüftung. Das Restaurant verfügt zudem über eine Terrasse auf der Seite des Kirchplatzes.



Funktionsschema Restaurant

FUNKTIONSSCHEMA VERANSTALTUNG

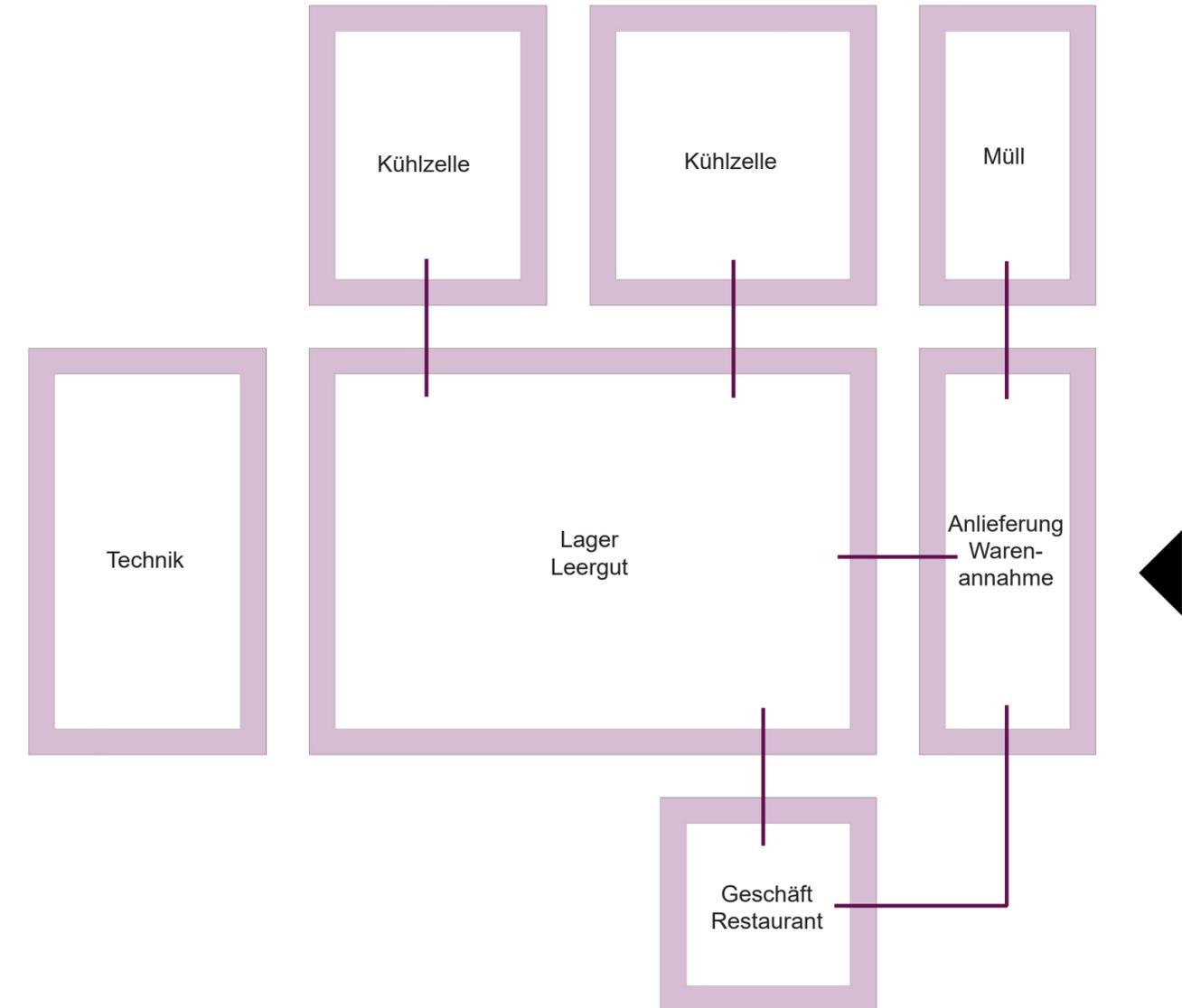
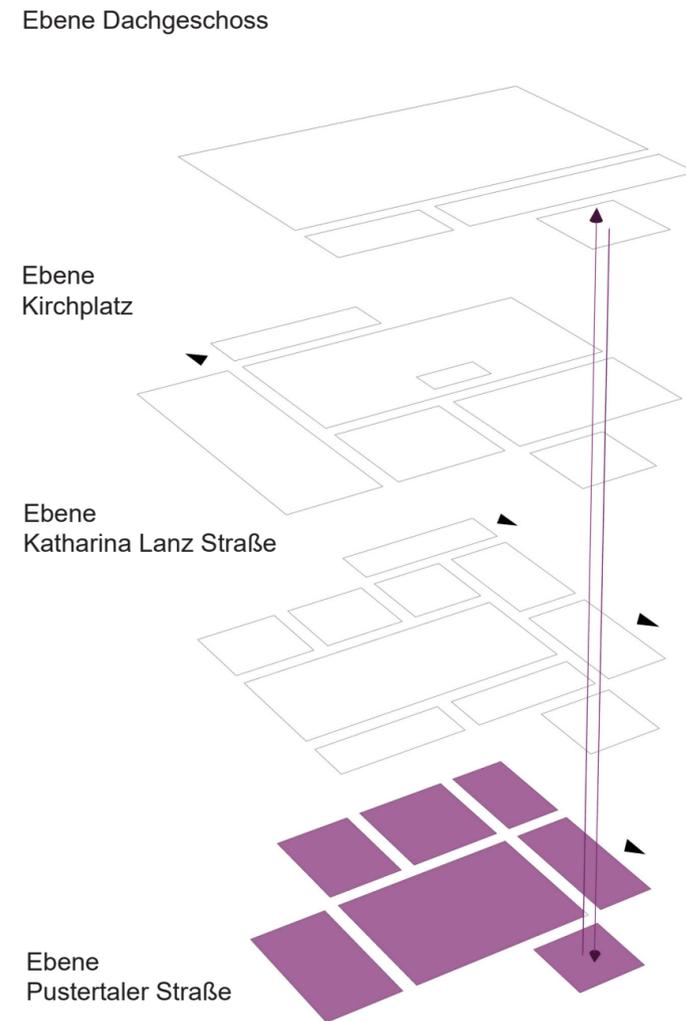
Highlight des Gebäudes ist das Dachgeschoss. Durch den offenen Dachraum mit der räumlichen Fachwerkskonstruktion entsteht ein heller, großzügiger Raum, welcher für große Feiern wie Hochzeiten oder Geburtstage genutzt werden kann. Die großen Flächen ermöglichen es den Raum frei mit Tischen zu bespielen. Zudem gibt es WCs, eine Bar und eine kleine Fertigungsküche, die in direkter Verbindung mit der Küche in der Ebene darunter steht. Einige Dachfenster belichten den Dachraum und erzeugen durch die Holzkonstruktion ein Spiel aus Licht und Schatten. Durch die offene Gestaltung des Stiegenraumes steht der Dachraum auch in Verbindung mit dem Restaurant darunter.



Funktionsschema Veranstaltung

FUNKTIONSSCHEMA LAGERRÄUMLICHKEITEN

Die An- und Ablieferung, Warenannahme, Mülltrennung und Abfuhr sowie die Leergutabstellflächen und Lagerräume für die Waren gehören zu den wichtigsten Elementen eines funktionierenden Geschäftes oder Restaurants. Die Ebene -1 liegt auf Niveau der Pustertalerstraße und erschließt das Grundstück durch eine Zufahrt unterhalb der Katharina Lanz Straße. Direkt hinter der Zufahrt befindet sich eine freie Fläche die zur Warenannahme, Überprüfung und Sortierung verwendet werden kann. Von dort werden die Waren in die Lagerräume bzw. Kühlzellen gebracht und stehen dort für die weitere Verwendung zur Verfügung. Durch eine Verkehrsfläche vor den Lagerräumen getrennt, befindet sich eine weitere Fläche wo das Leergut abgestellt und vom Lieferanten sofort bei Anlieferung der Waren wieder mitgenommen werden kann. Im hinteren Bereich befindet sich der Technikraum. Dieser hat wie auch der große Lagerraum daneben natürliche Belüftung und Belichtung durch einen Lichtschacht. Um einen unnötigen Weg von den Tiefenbohrungen im hinteren Teil des Grundstücks zu vermeiden ist der Technikraum mit der Wärmepumpe sowie den Lüftungsgeräten dort positioniert und ermöglicht es auch an dieser Stelle Frischluft anzusaugen. Durch den Lift können die Waren in die oberen Geschosse, sowie das Leergut und der Müll in die unterste Ebene gebracht werden.



Funktionsschema Lagerräumlichkeiten

Bruttogeschossflächen:

Ebene 0	453 m ²
Ebene 1	339 m ²
Ebene 2	339 m ²
Ebene -1	465 m ²

GESAMT 1.596 m²

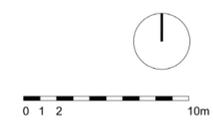
Bruttorauminhalte:

Ebene 0	1.812 m ³
Ebene 1	1.356 m ³
Ebene 2	1.908 m ³
Ebene -1	1.860 m ³

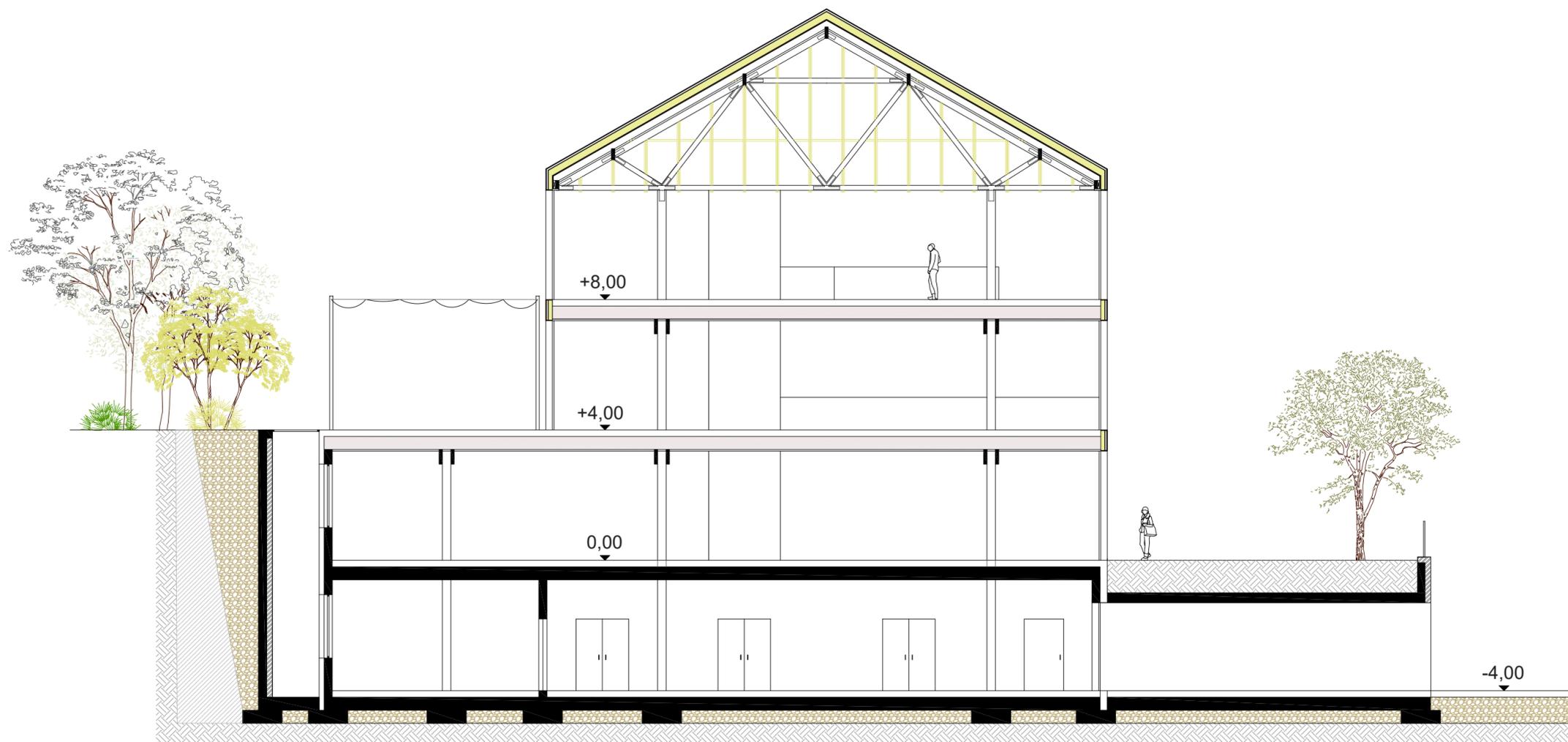
GESAMT 6.936 m³

ENTWURF

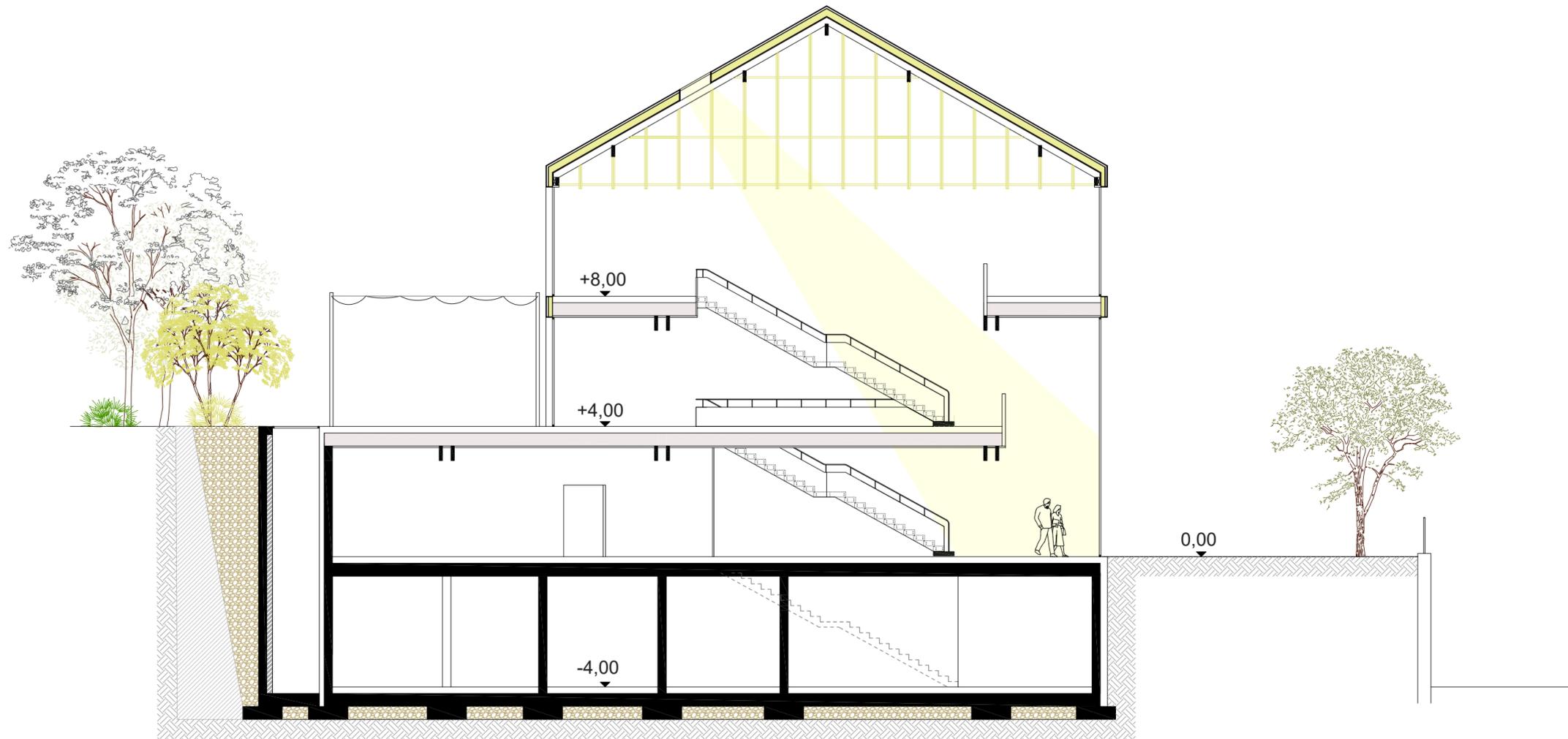
LAGEPLAN



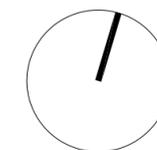
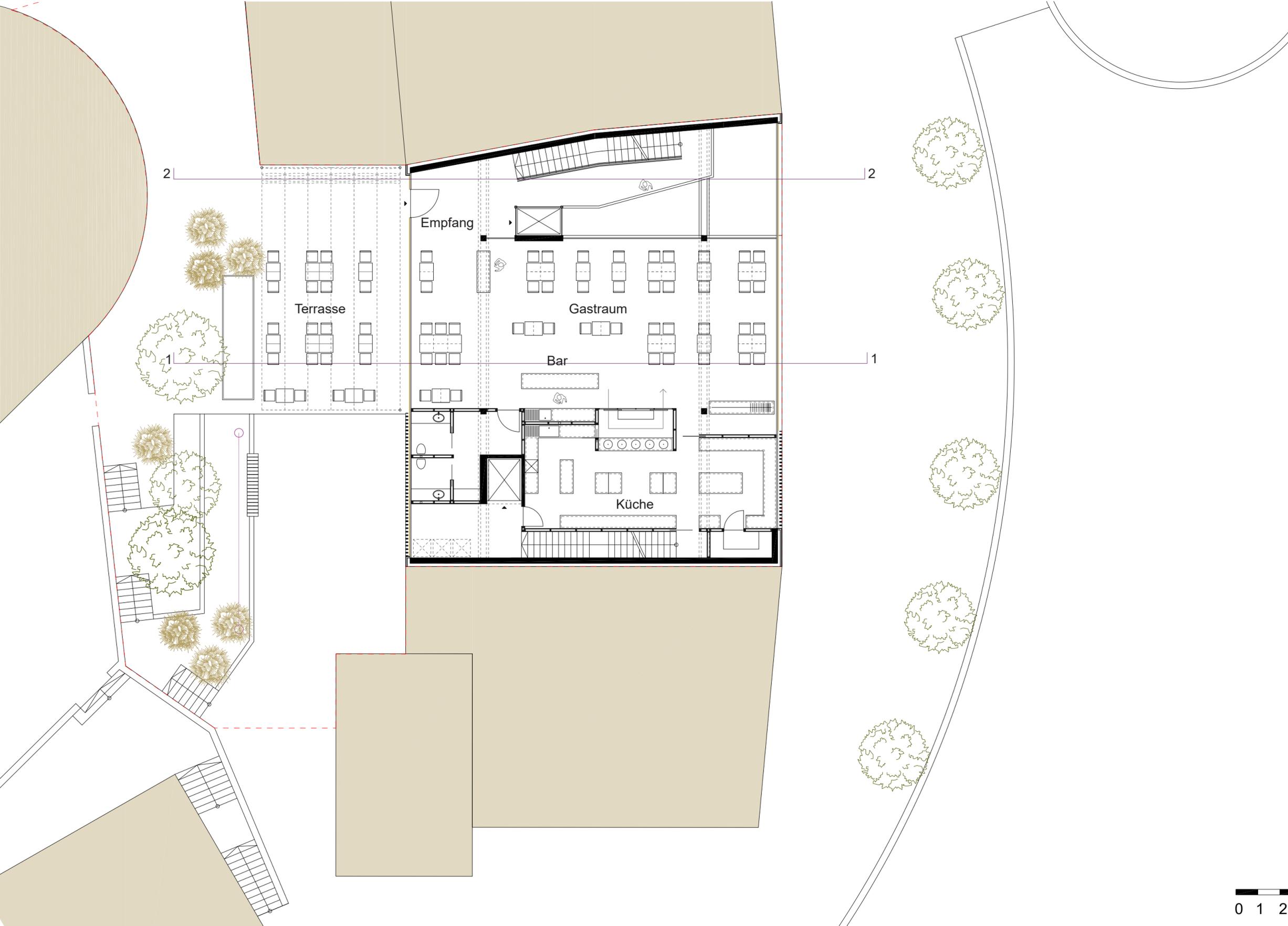
SCHNITT 1



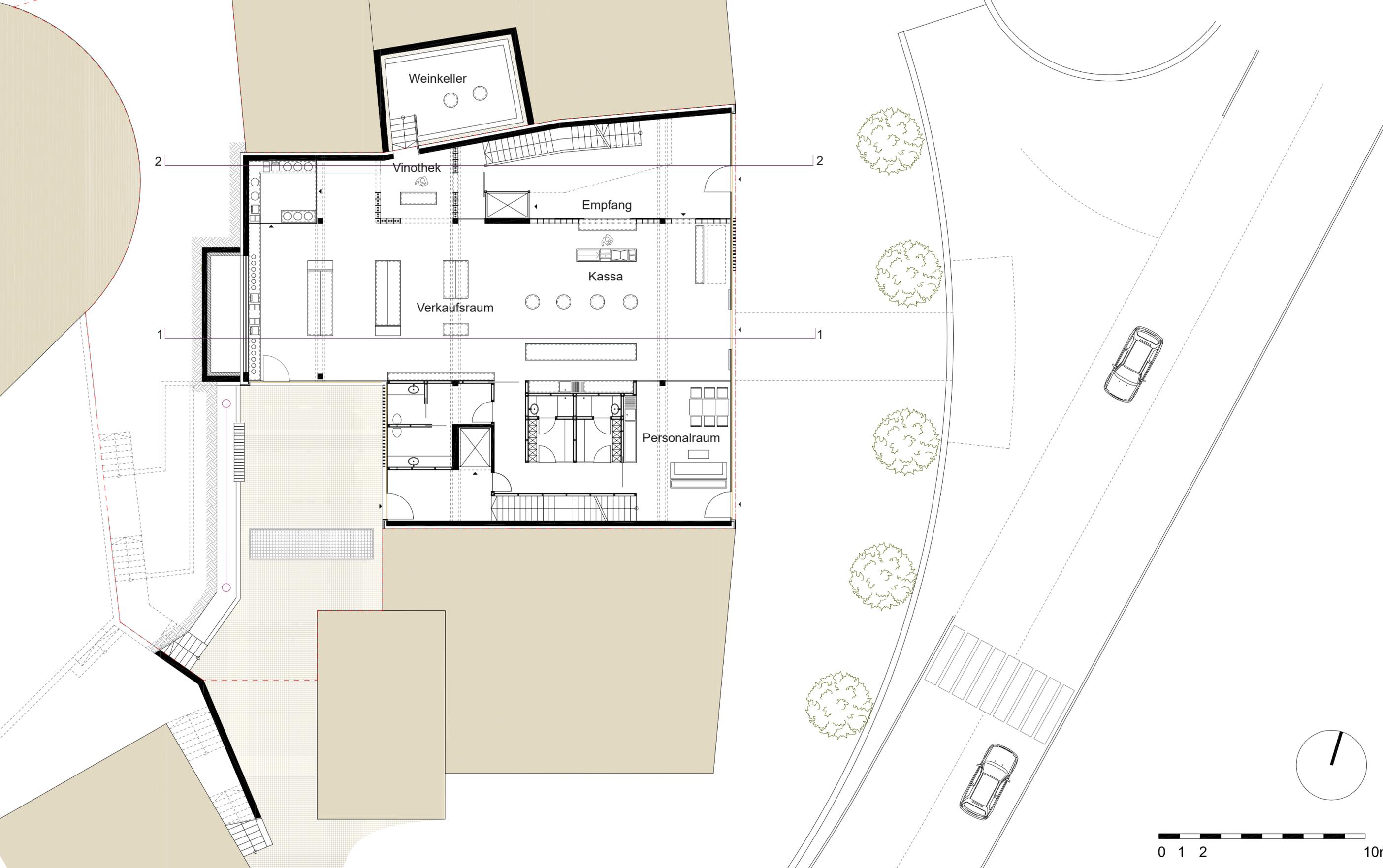
SCHNITT 2



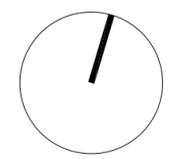
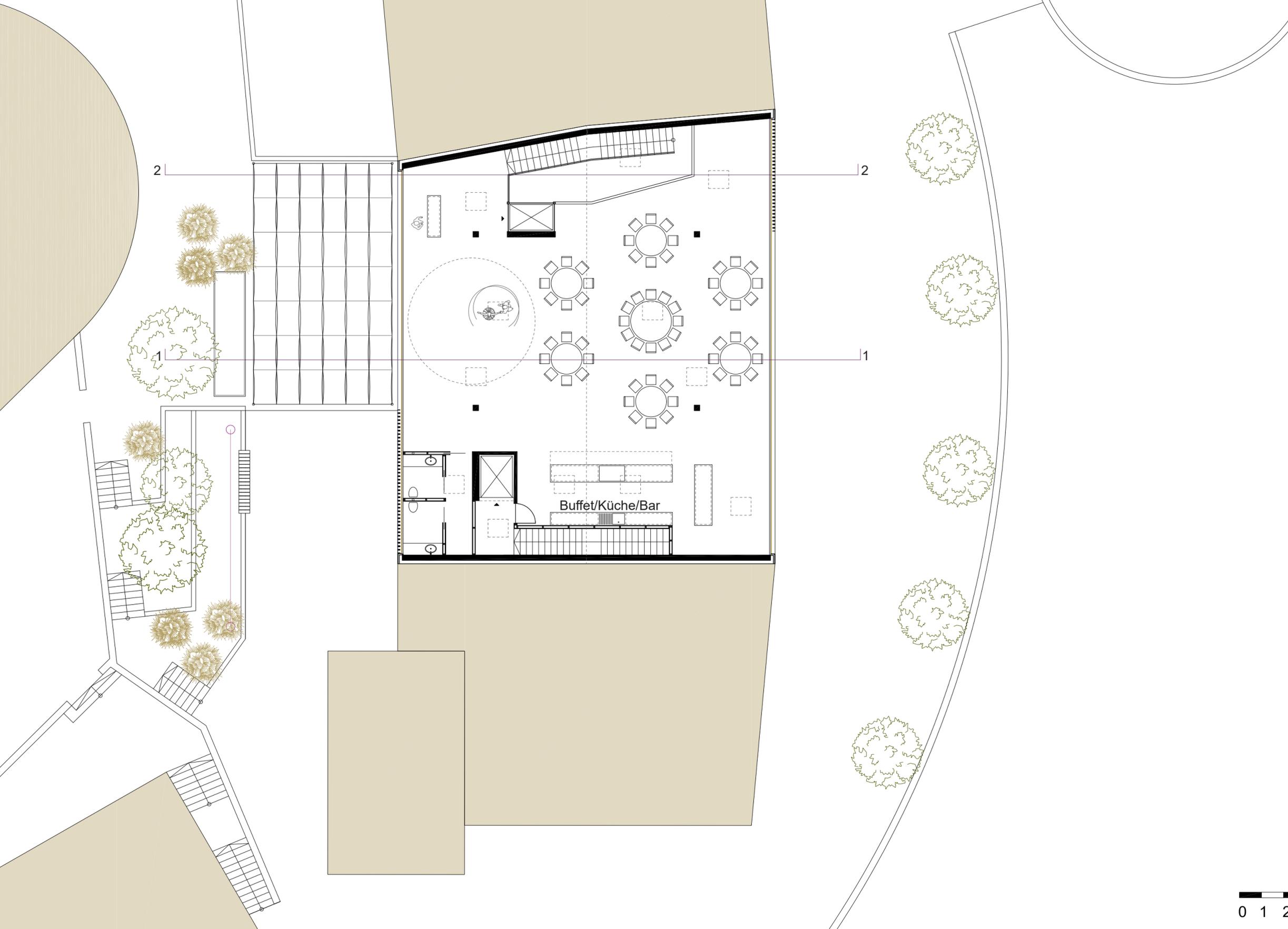
EBENE 1



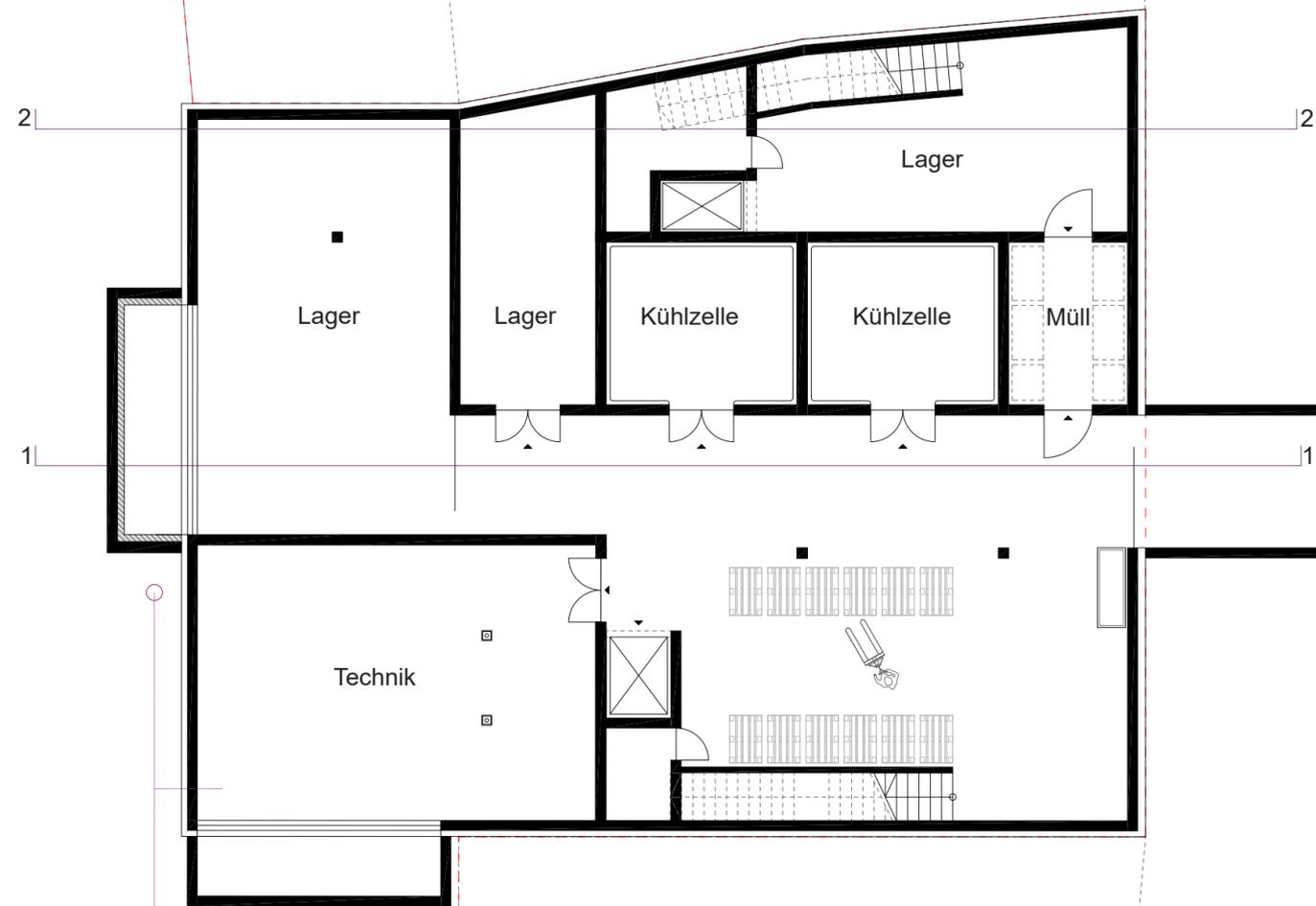
EBENE 0



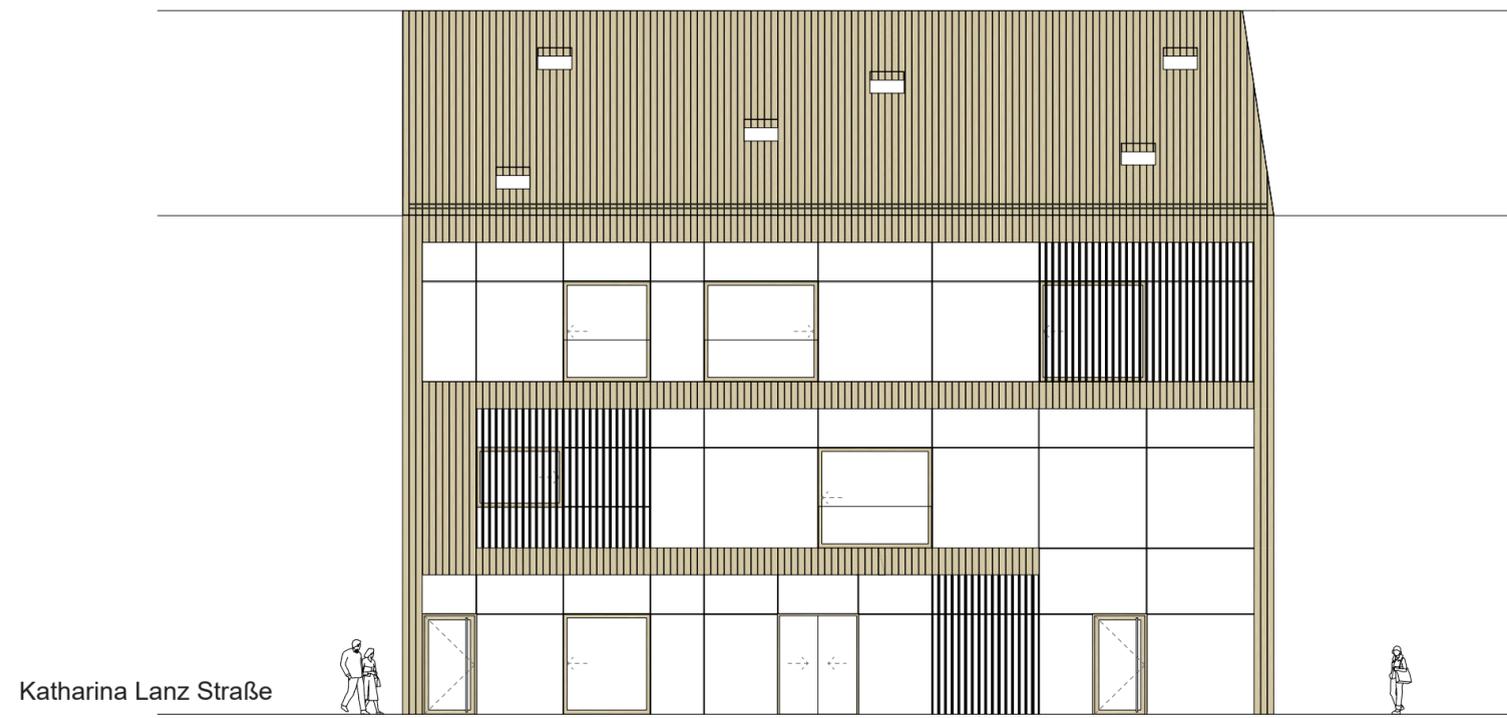
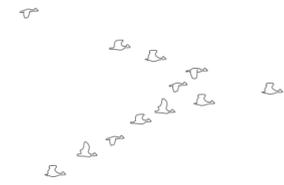
EBENE 2



EBENE -1

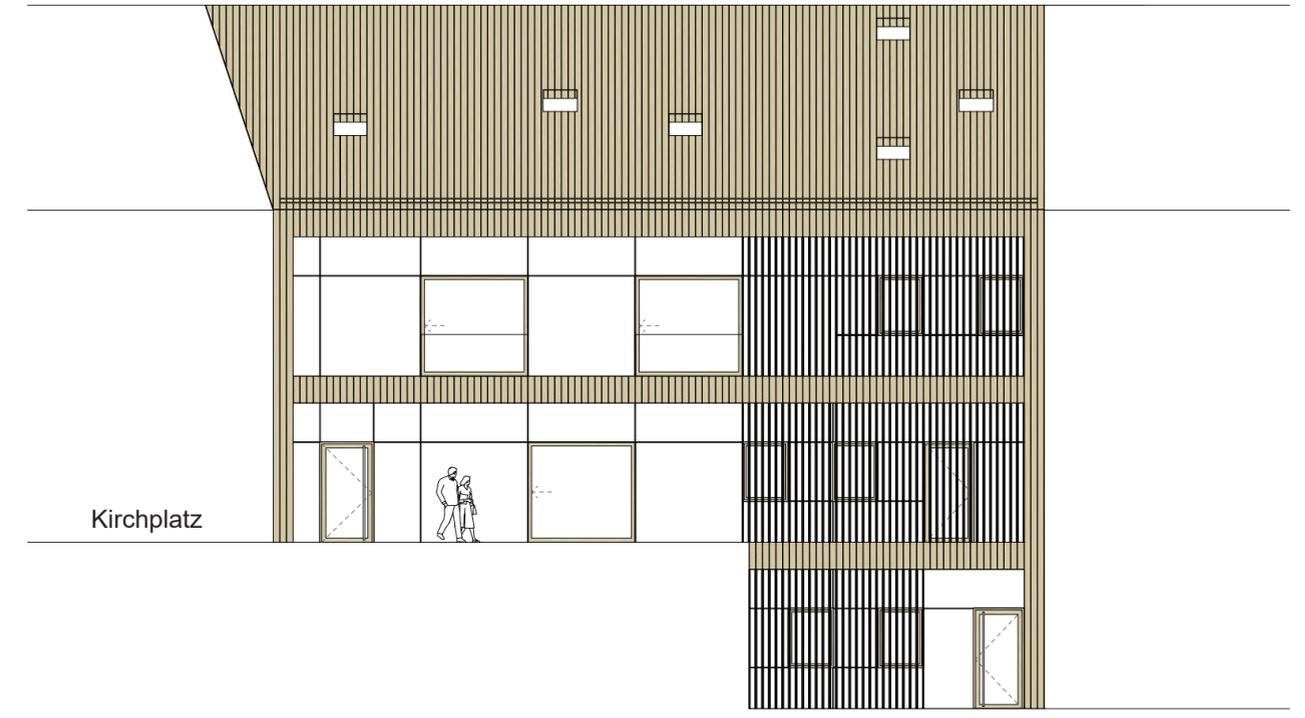


ANSICHT OST



0 1 2 10m

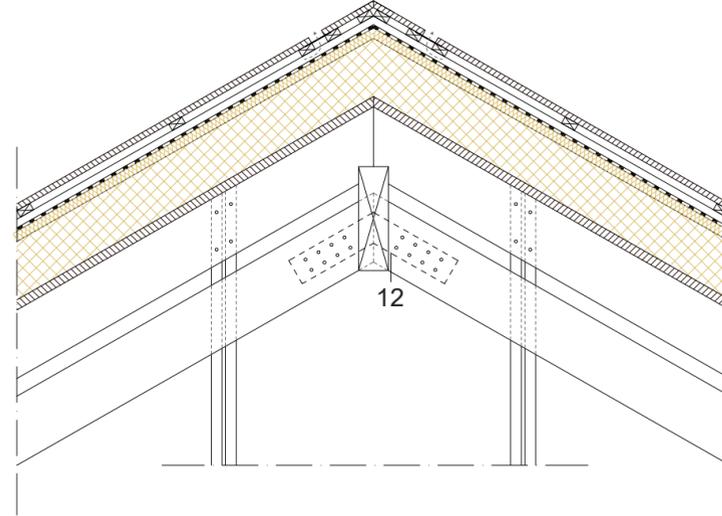
ANSICHT WEST



0 1 2 10m

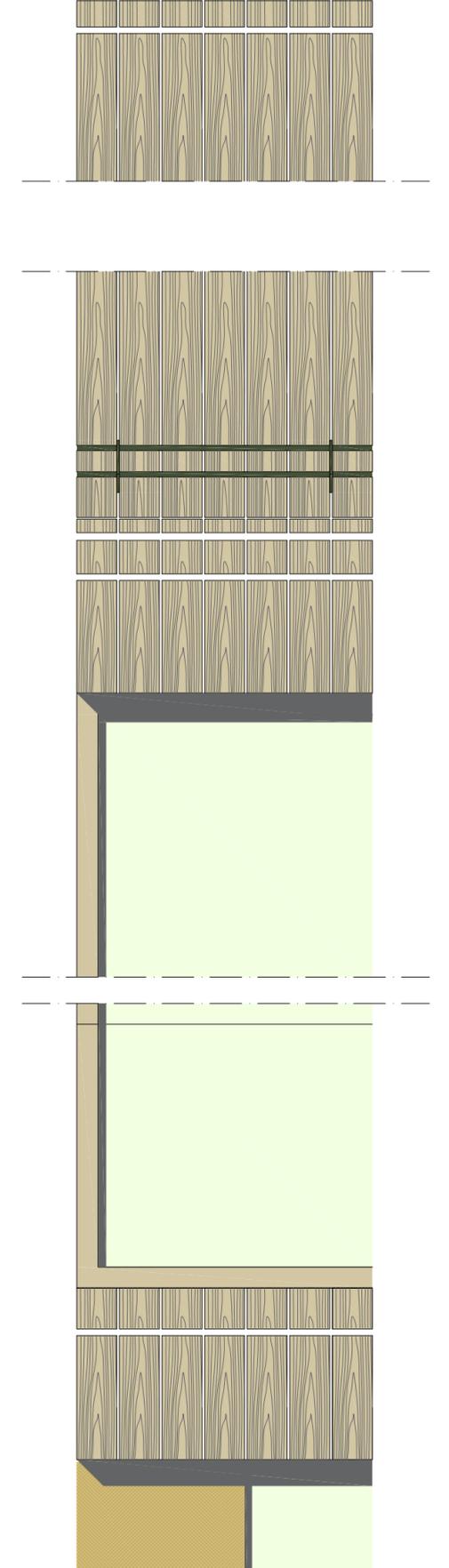
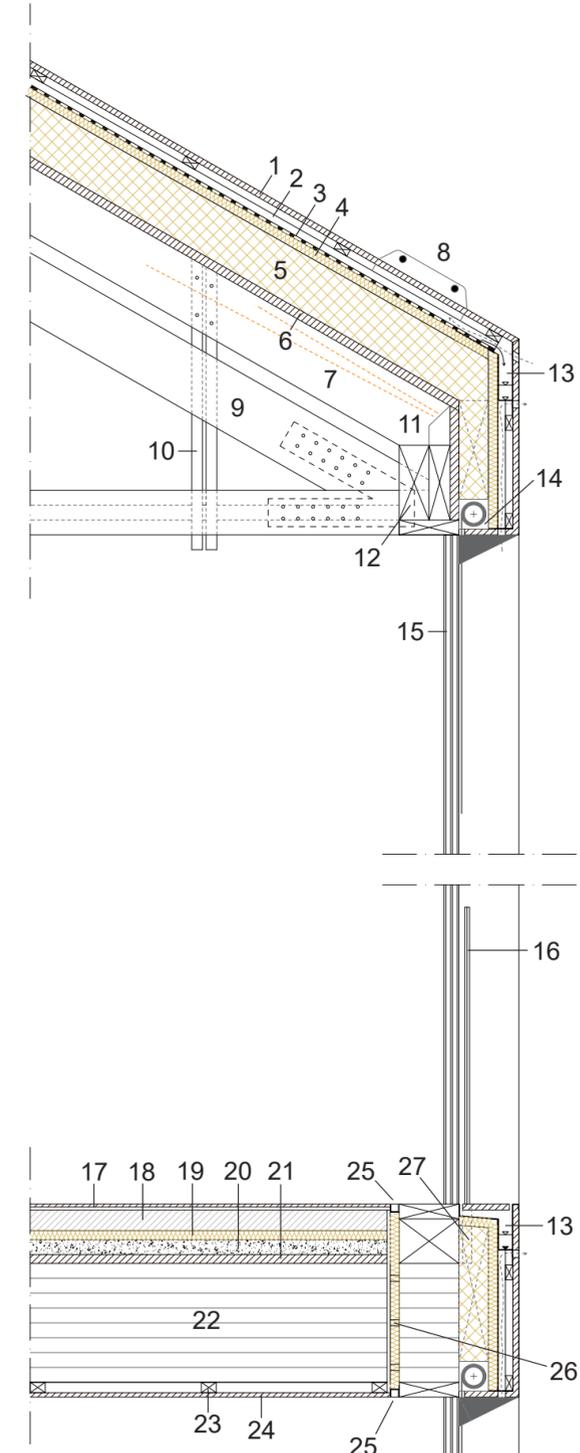
FASSADE

Aufbauend auf die Holzkonstruktion wird die Fassade durch die Dämmung mit Schafwolle und einer Schalung auf impregnierten Lärchenholz-latten mit Hinterlüftung komplettiert. Durch die Impregnierung auf wasserlöslicher Acrylharzbasis erhält die Fassade den hellbraun gräulichen Farbton. Die Holzfassade an sich nimmt nur einen geringen Teil der Fläche der Fronten ein. Den größten Teil der Fassade nimmt das Dach ein. Durch einen nahtlosen Übergang laufen die Lärchenholzbretter am Dach weiter und stehen im Kontrast mit den Glasfassaden an der Katharina Lanz Straße und am Kirchplatz. Die Glasfassade ist im Bereich der WC Anlagen durch einen fixen Sonnen- und Blickschutz versehen. Hierfür werden die Lärchenholzbretter um neunzig Grad gedreht und bewirken, dass in diesem Bereich keine Einblicke von der Seite möglich sind. Der Lichteinfall und der Ausblick bleibt jedoch bestehen. Zusätzlich ist für die gesamte Fassade ein flexibler Sonnenschutz vorgesehen. Vertikale Bahnen aus wasserabweisenden Textil lassen sich je nach Sonnenstand und gewünschter Verschattung runterfahren. Diese Textilbahnen können auch als Blendschutz verwendet werden. Dadurch, dass das Gebäude in Ost-West Richtung die Fassaden hat und die Westseite durch den Kirchturm und die Nachbarhäuser sowie die umliegenden Hügel und Berge eine natürliche Verschattung erhält, können die Verschattungselemente die meiste Zeit offen bleiben und man hat durch die Glasfronten uneingeschränkten Blick auf die Landschaft bzw. die Kirche und den Platz. Die Dachfassade wird an einigen Stellen durch quadratische Dachfenster unterbrochen. Diese sind an das Raster der abgehängten Holzkonstruktion angepasst und erleuchten den Dachraum um die elegante Holzkonstruktion gezielt in Szene zu setzen. Die Entwässerung des Daches erfolgt durch zwei an der Ost bzw. Westseite integrierten Regenrinnen, welche von der Straße aus als Schlitz wahrgenommen werden. Ein Schneefang bestehend aus zwei Rohren aus Schwarzstahl oberhalb dieser Rinnen verhindert, dass große Schneemassen im Winter auf die Straße rutschen.

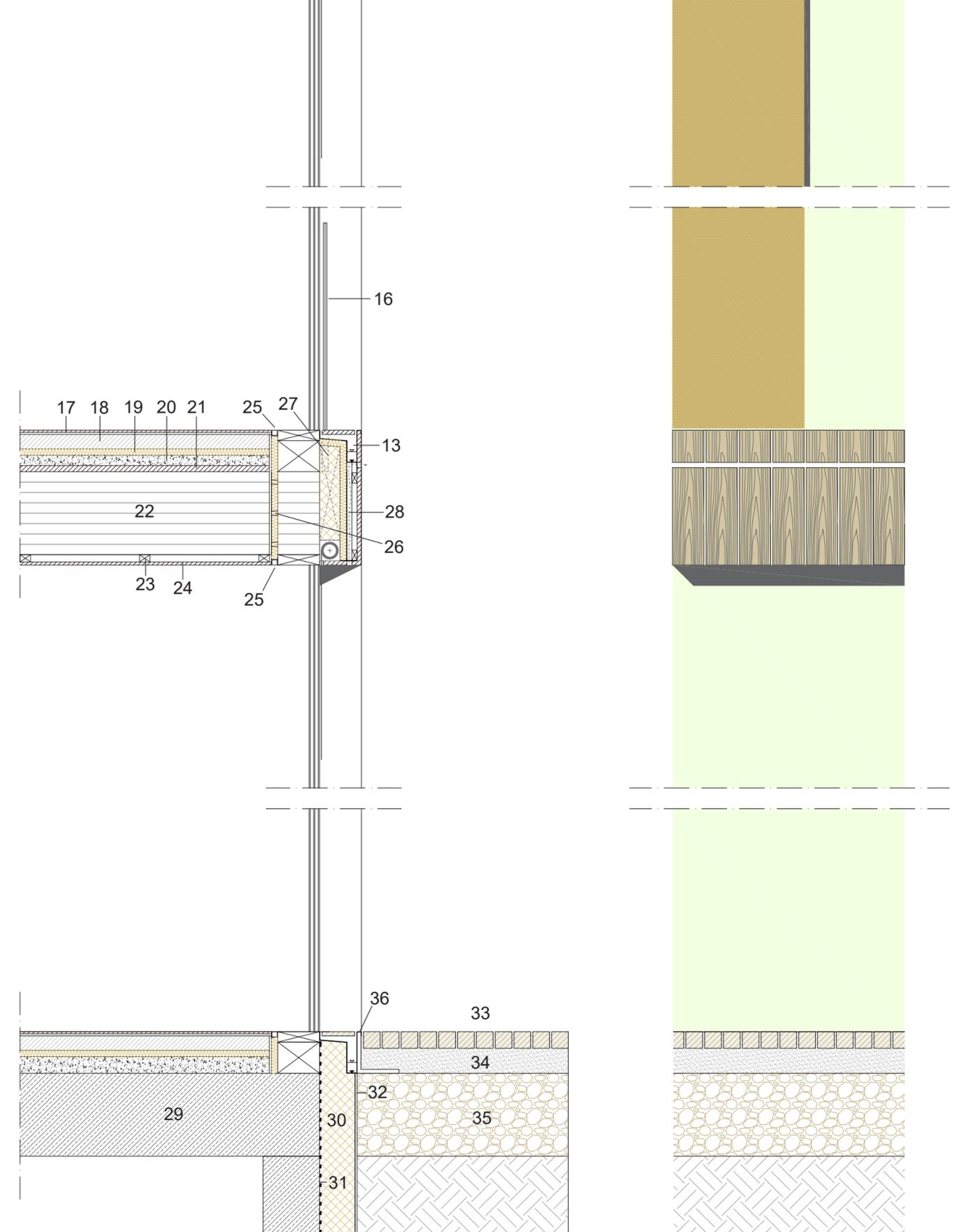


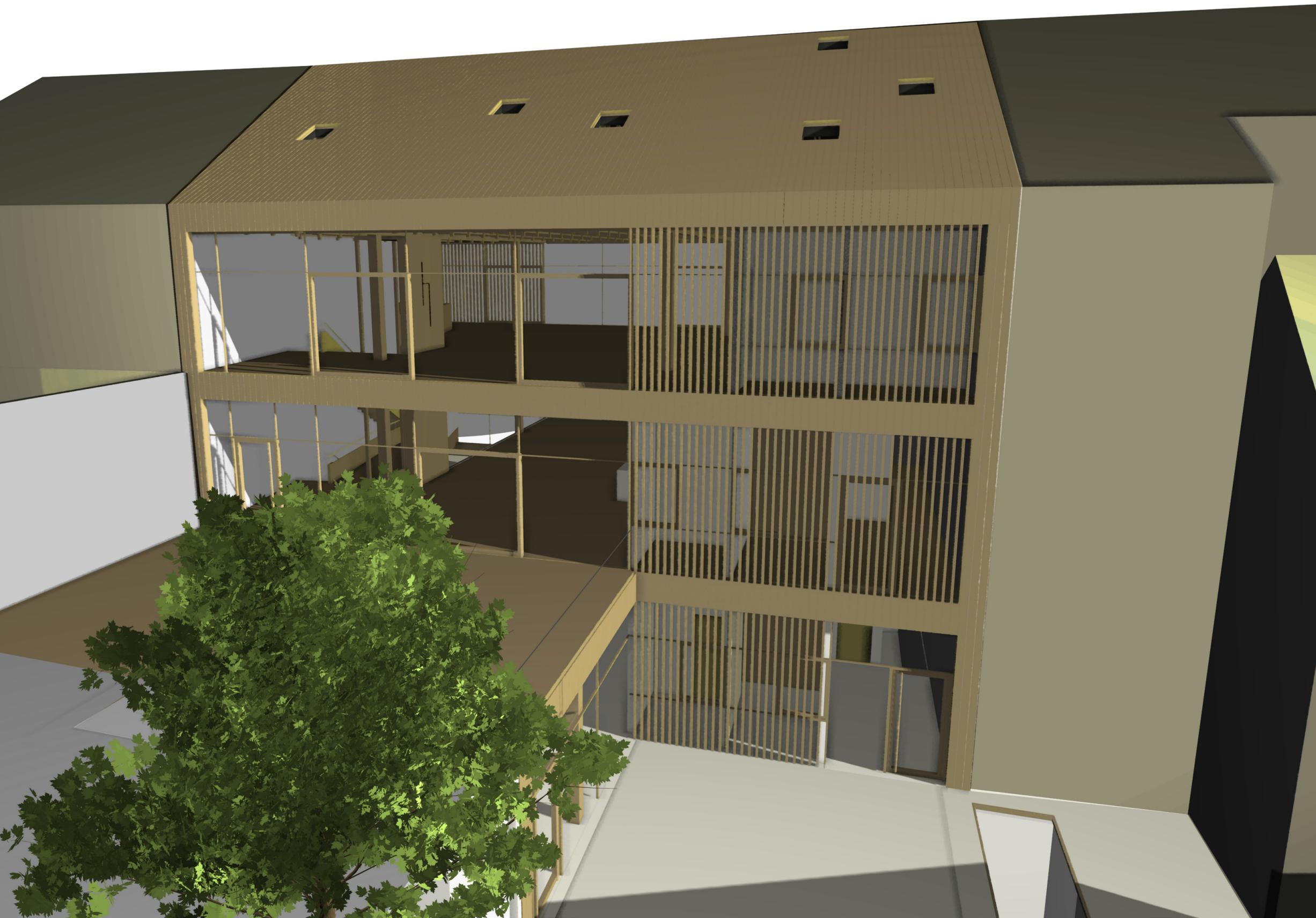
- 1 Lärchenholzlatte
- 2 Hinterlüftung
- 3 Abdichtung
- 4 Holzfaserplatte
- 5 Schafwolle
- 6 OSB-Platte
- 7 Sparren (Lärche)
- 8 Schneefang (Schwarzstahl)
- 9 Fachwerk (Lärche)
- 10 Aussteifungs- und Akustikelement (Lärche)
- 11 Beleuchtung Dachstuhl
- 12 Pfette (Lärche)
- 13 Regenrinne
- 14 Jalousie
- 15 Fixverglasung und Hebeschiebetür
3fach Verglasung, Rahmen Lärche
- 16 Absturzsicherung (Glasbrüstung)
- 17 Steinboden (Serpentinit)
- 18 Zementestrich mit Fußbodenheizung
- 19 Trittschalldämmung (Holzfaserplatte)
- 20 Trockenschüttung
- 21 OSB-Platte
- 22 Brett-schichtholzträger (Lärche oder Fichte)
- 23 Unterkonstruktion
- 24 Gipskartonplatte
- 25 LED-Beleuchtung
- 26 bewegliche Verbindung Decke-Fassade
- 27 Glshalterung

0 10 20 100cm



- 16 Absturzsicherung (Glasbrüstung)
- 17 Steinboden (Serpentinit)
Holzboden (Lärche)
- 18 Zementestrich mit Fußbodenheizung
- 19 Trittschalldämmung (Holzfaserplatte)
- 20 Trockenschüttung
- 21 OSB-Platte
- 22 Brettschichtholzträger (Lärche oder Fichte)
- 23 Unterkonstruktion
- 24 Gipskartonplatte
- 25 LED-Beleuchtung
- 26 bewegliche Verbindung Decke-Fassade
- 27 Glashalterung
- 28 Windbremse
- 29 Stahlbeton
- 30 Perimeterdämmung (XPS)
- 31 Abdichtung
- 32 Noppenbahn
- 33 Plasterung (Granit)
- 34 Sandbett
- 35 Schotter
- 36 Rigol





ANSICHT KIRCHPLATZ

ANSICHT
KATHARINA LANZ STRASSE





TRAGWERKSKONZEPT

TRAGSTRUKTUR

Wichtig bei der Auswahl der Tragstruktur ist, dass große Räume entstehen, welche flexibel einteilt und beispielbar sind. Zudem sollte die Fassade frei von Tragsystemen bleiben um Ausblicke nicht zu verbauen und eine freie Fassaden- und Fenstergestaltung zu ermöglichen. Aufgrund dieser Anforderungen ergibt sich ein Tragsystem mit Stützen und Trägern, welche große Spannweiten überwinden können.

Stützen und Wände

Das Grundtragsystem besteht aus 4 Stützen entlang der Hauptträger sowie zwei Wänden, die an die Nachbargebäude angrenzen. Durch die Geschosshöhe von 4m ergibt sich eine Stützenhöhe von 3,10m.

Hauptträger (Mehrfeldträger)

Die zwei Hauptträger verlaufen von einem Nachbargebäude zum anderen und haben eine Länge von max. 20m. Die Lastabtragung erfolgt über die Stützen und Wände.

Die größte Spannweite beträgt 8m und befindet sich im mittleren Feld. Diese Spannweite ergibt somit auch die Höhe des Trägers, welche 55cm beträgt. Der Träger besteht aus zwei Trägern die seitlich an den Stützen befestigt werden.

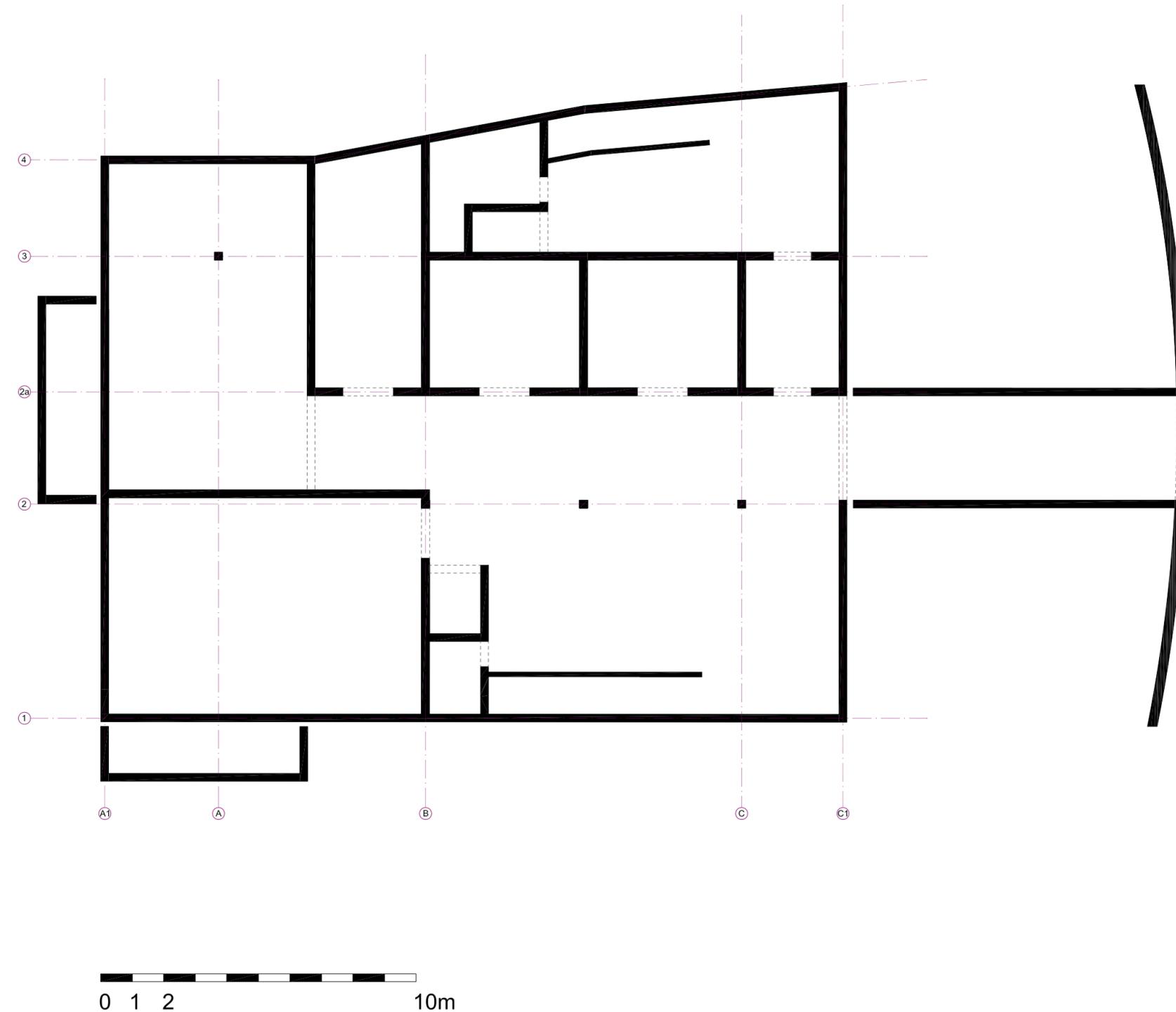
Nebenträger (Durchlaufträger)

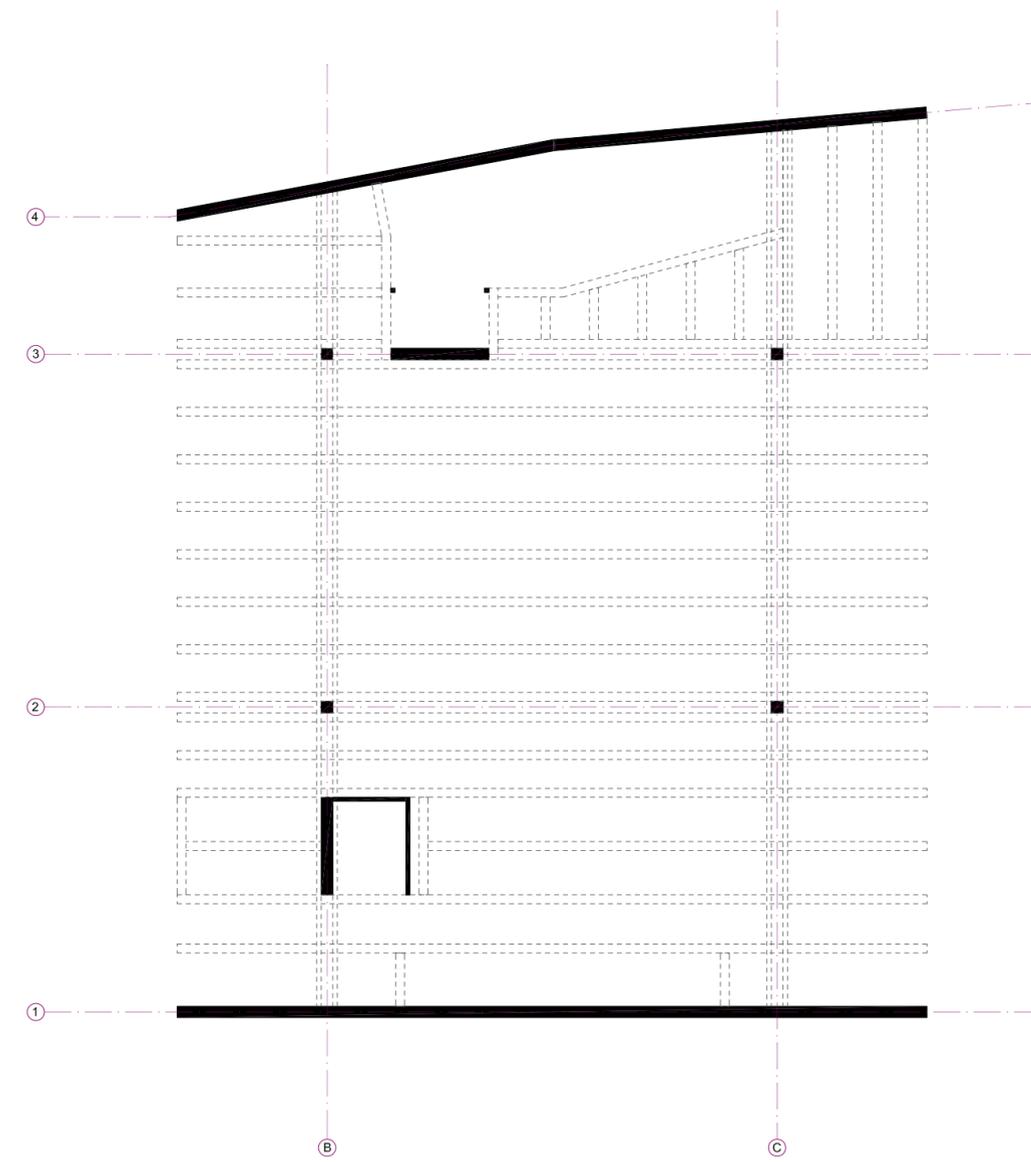
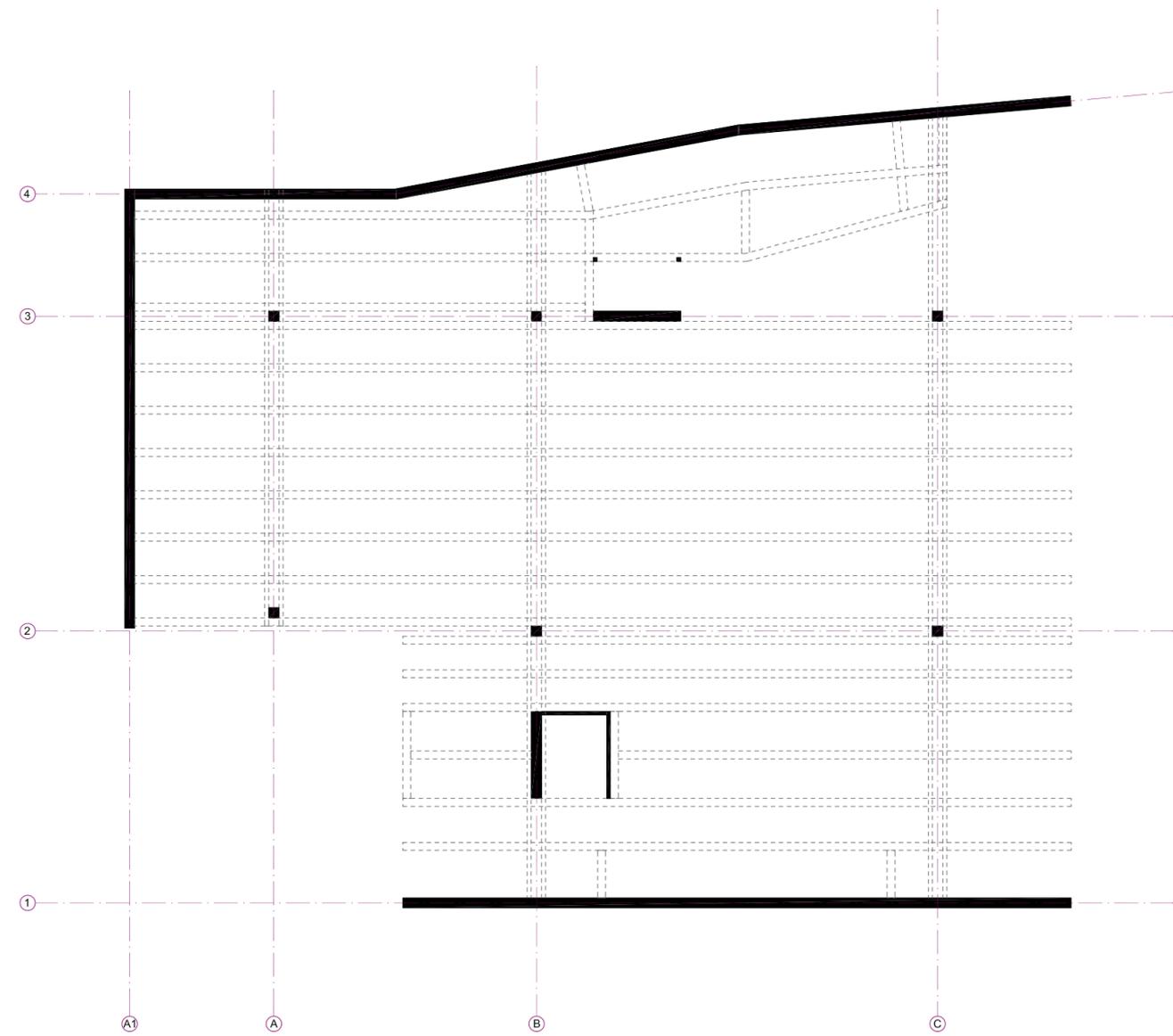
Die Nebenträger liegen auf den zwei Hauptträgern auf und sind aufgrund der Stützenfreiheit an der Fassade als Durchlaufträger konzipiert mit Krangarnen zu beiden Seiten. Die max. Spannweite im mittleren Feld beträgt 9m und ergibt eine Höhe von 40cm. Die Träger haben eine Gesamtlänge von 17m und haben einen Balkenabstand von 80cm.

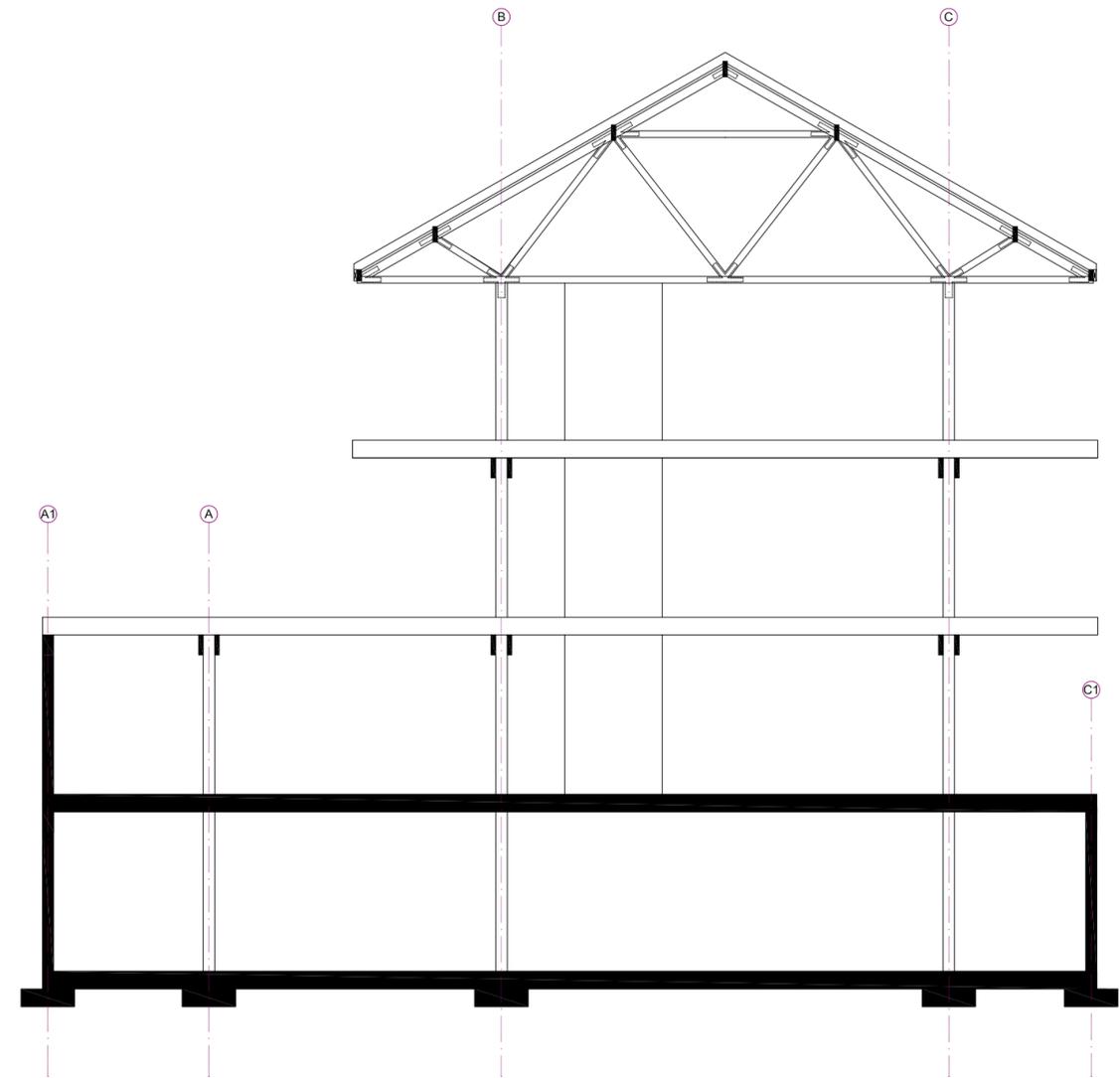
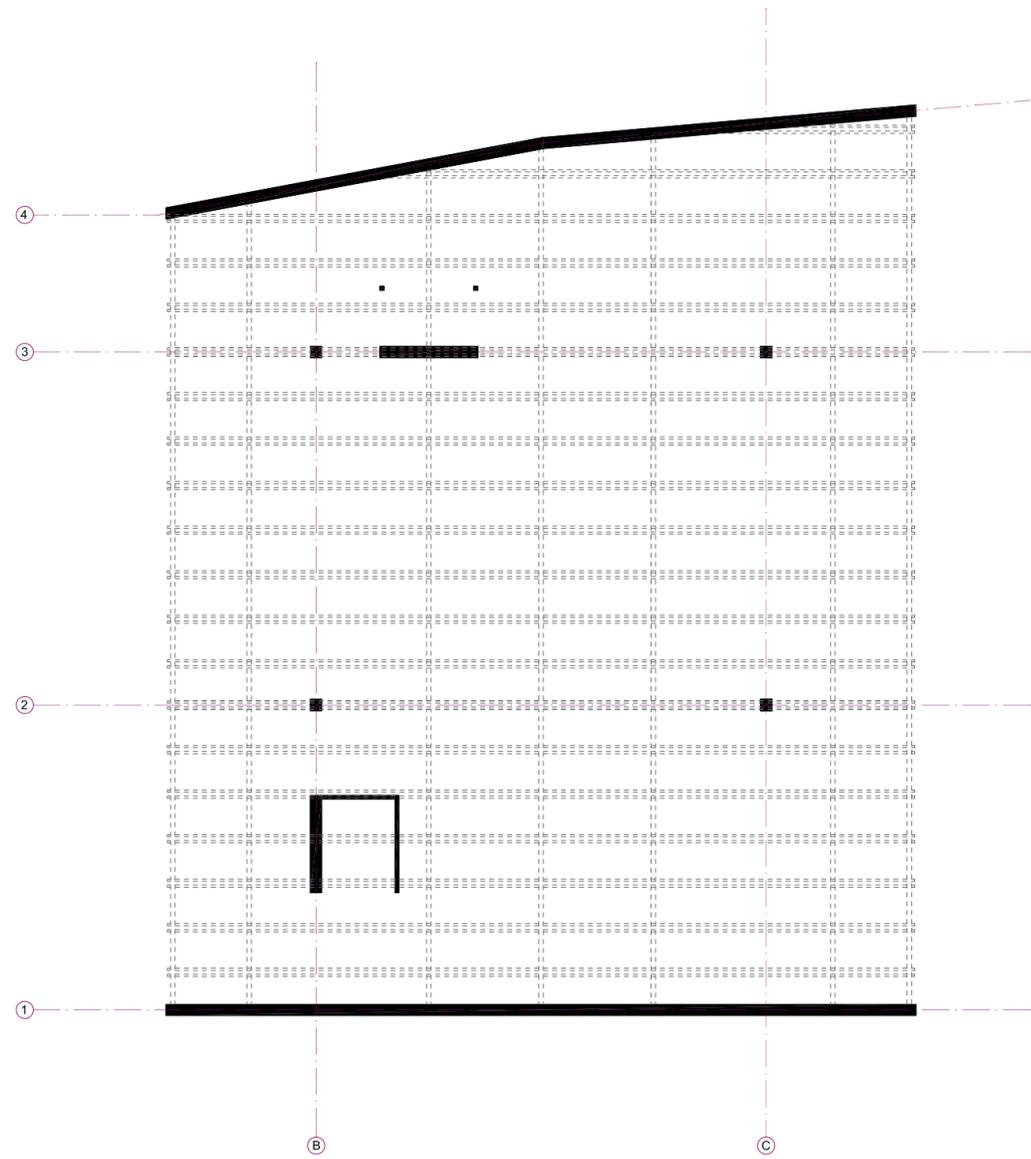
Dach (Fachwerk, Pfetten, Sparren)

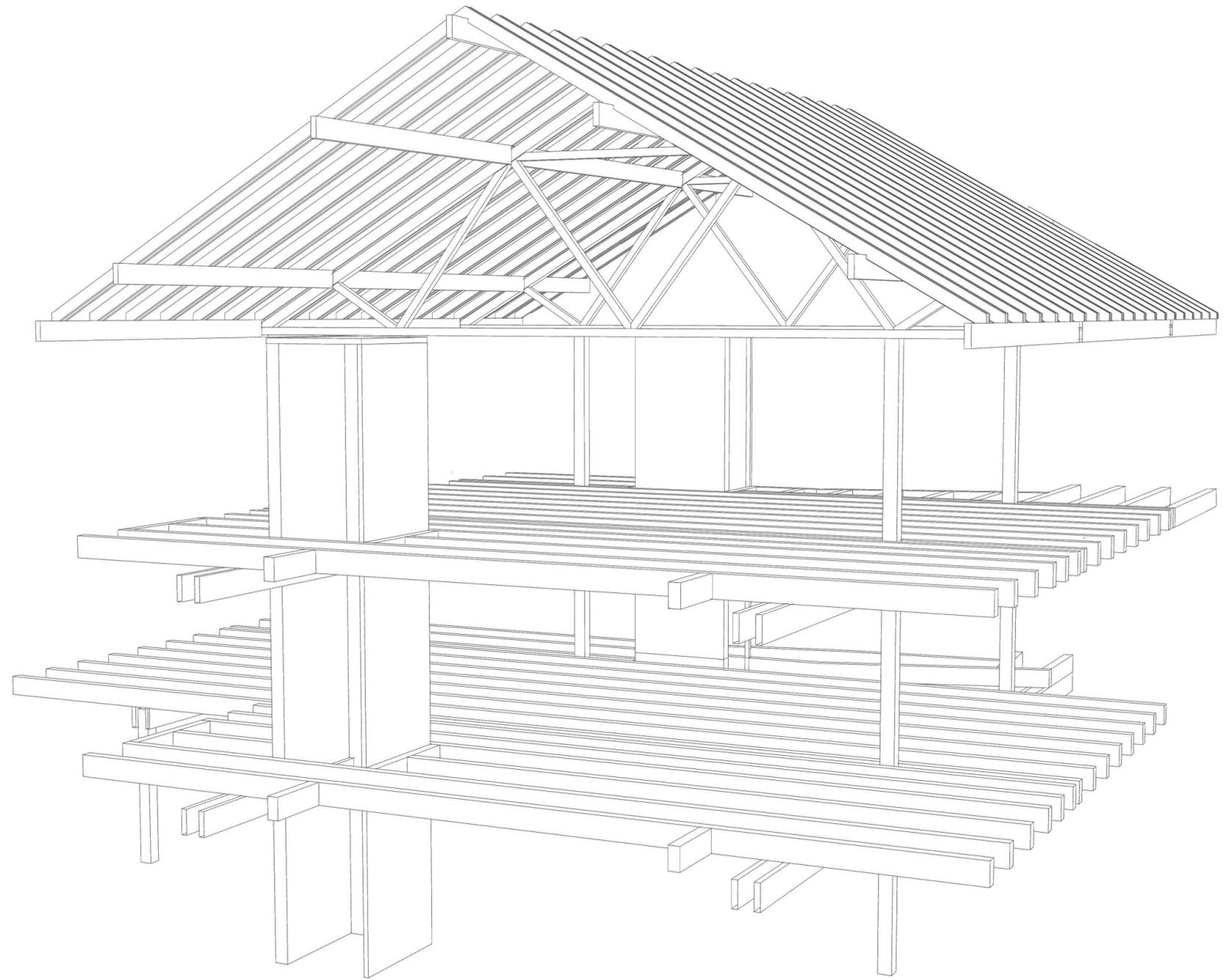
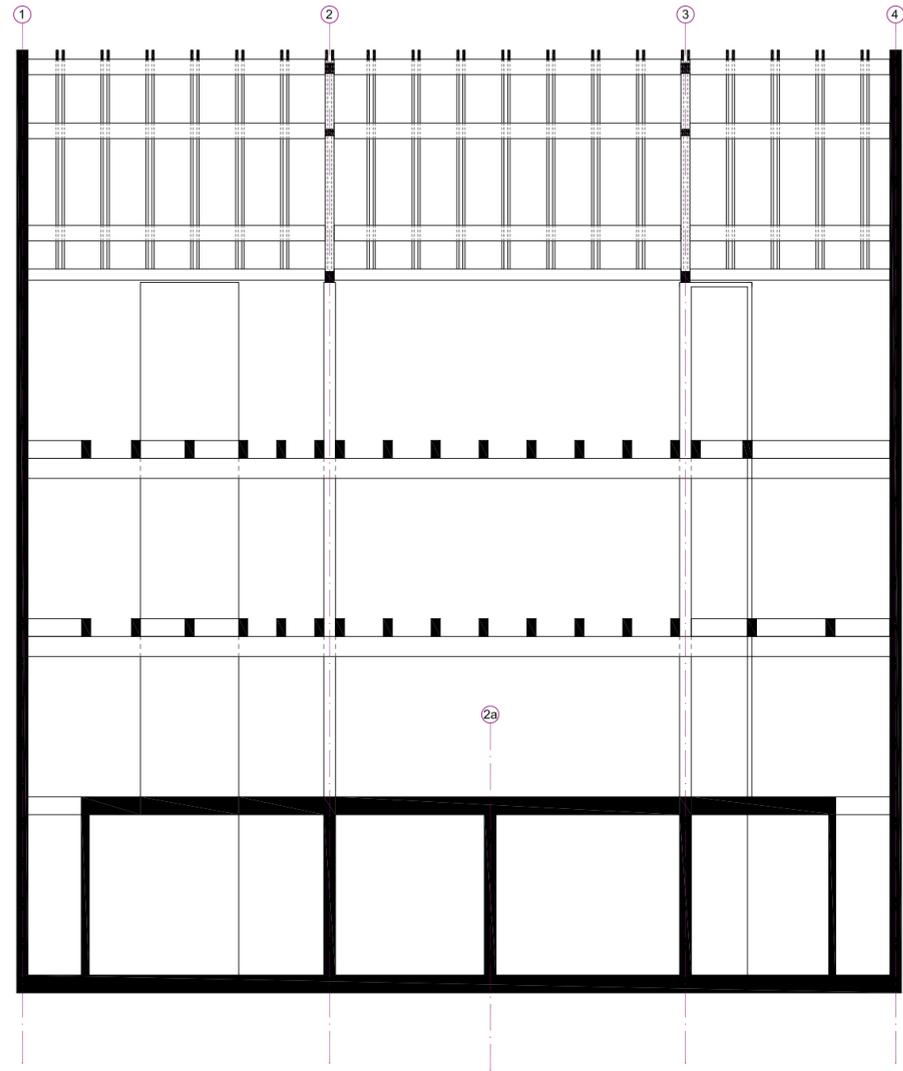
Die Dachkonstruktion besteht aus zwei Fachwerken, welche die Lasten auf die Stützen ableiten. Zwischen den Außenwänden und Fachwerken werden die Pfetten montiert auf welchen die Sparren aufliegen.

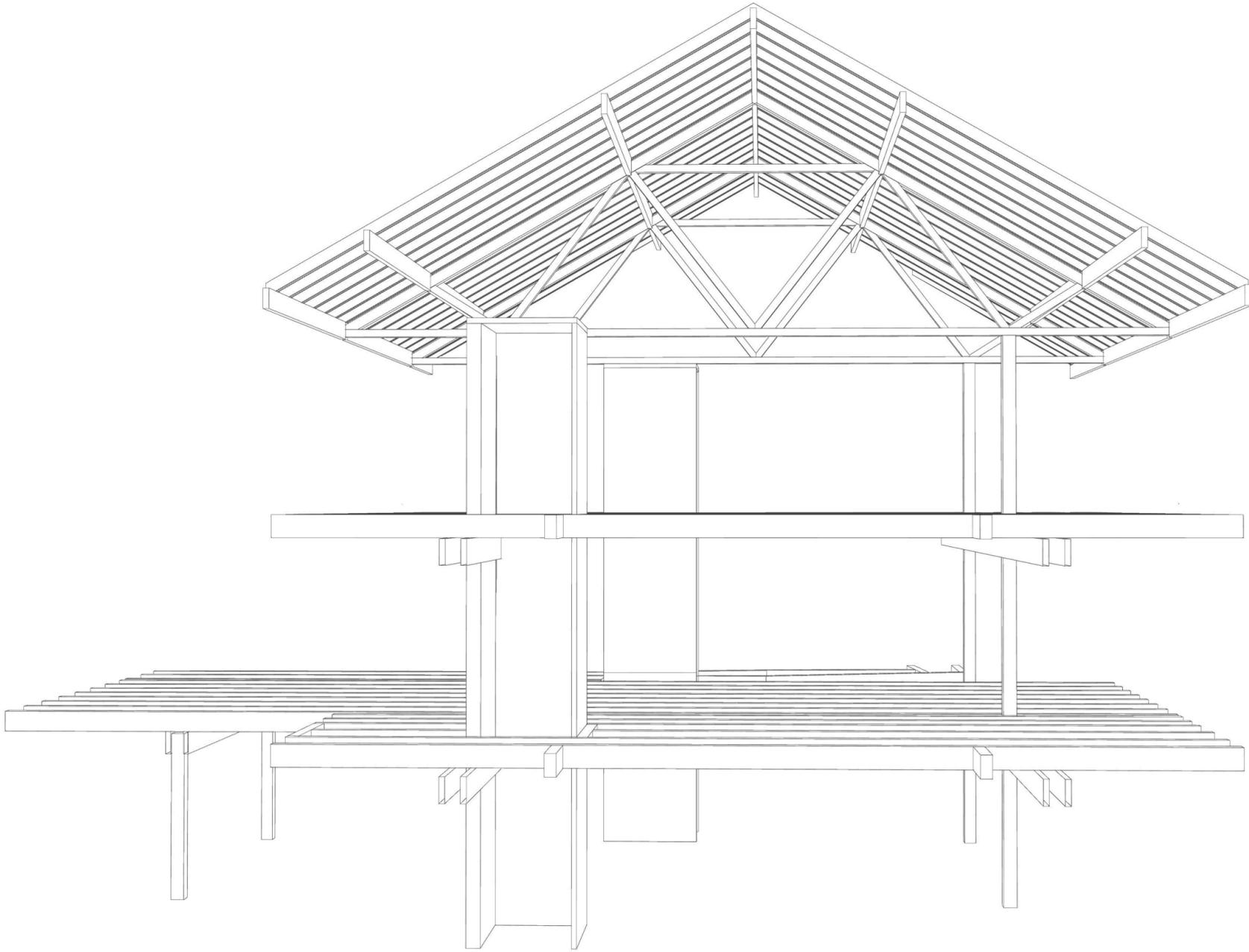
- 1 große Spannweiten
- 2 wenige Stützen
- 3 stützenfreie Fassade
- 4 Holzbau





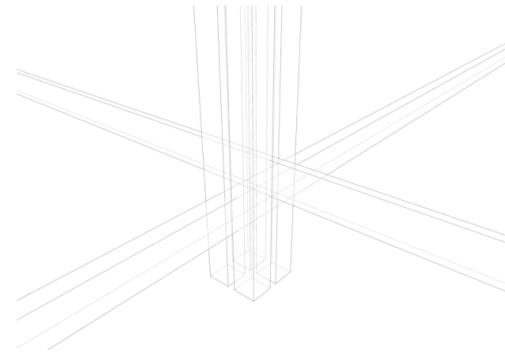
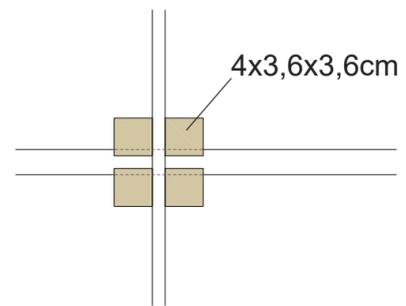
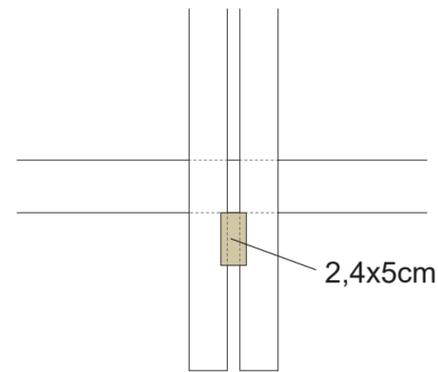
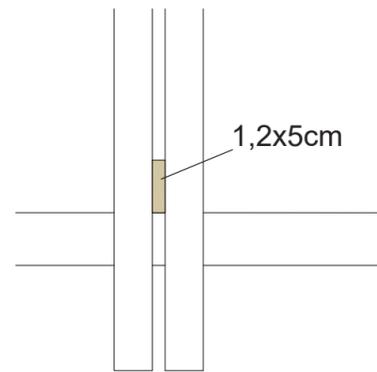






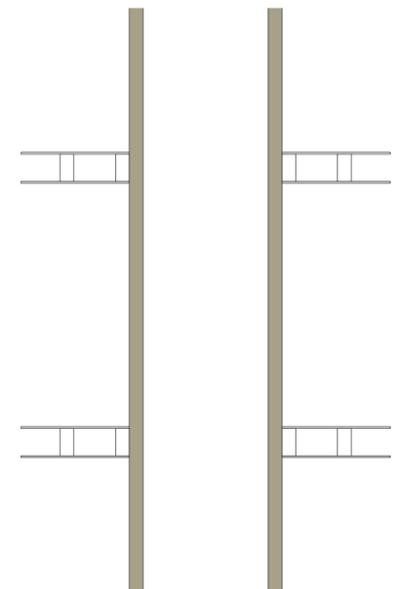
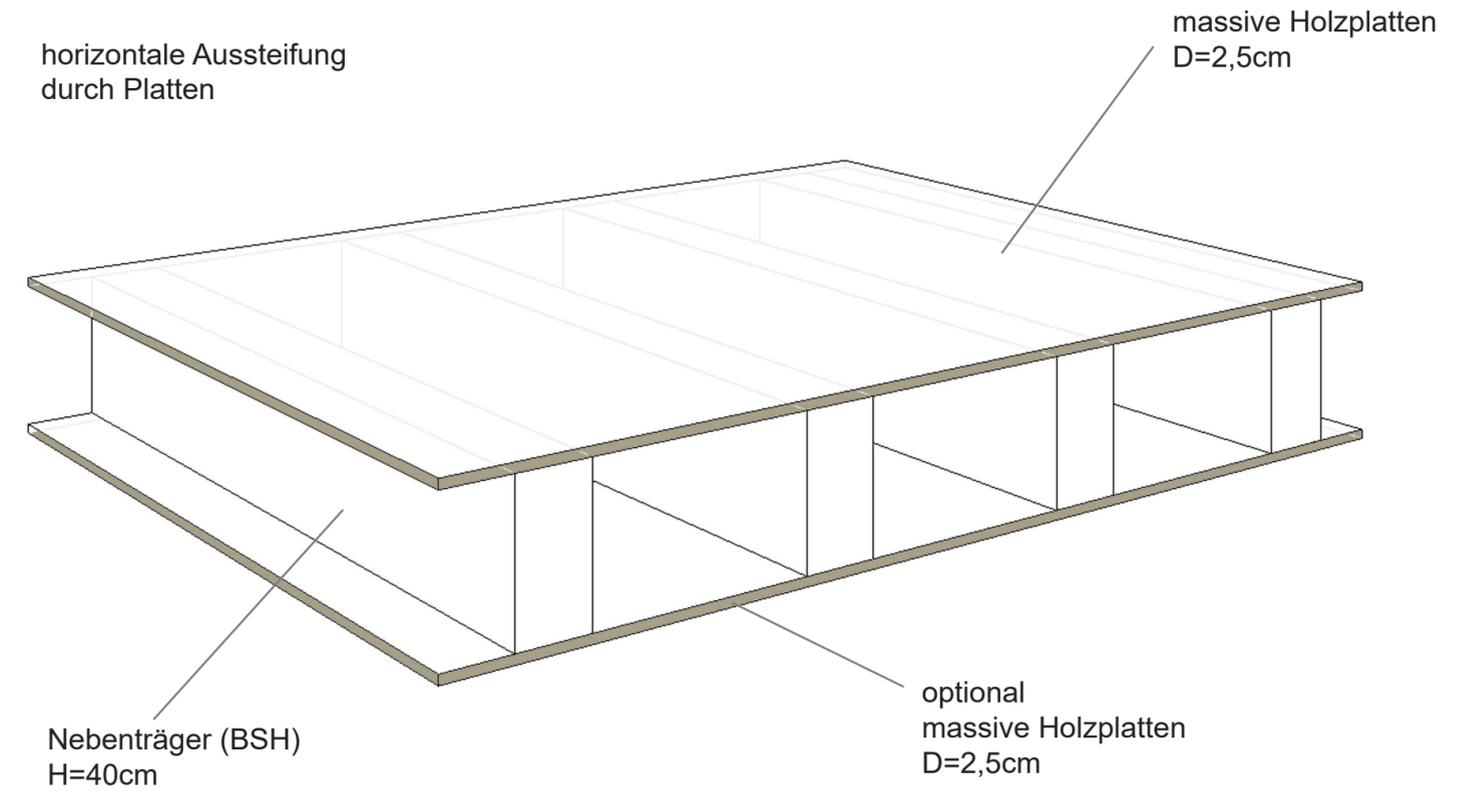
AUSSTEIFUNG

Die Aussteifung der Tragkonstruktion erfolgt über die zwei Aufzugskerne in der Vertikalen sowie den massiven Holzplatten ober- und unterhalb der Nebenträger in der Horizontalen. Das Dach wird durch ein Holzgerüst, welches aus horizontalen und vertikalen Stäben besteht zusätzlich ausgesteift. Diese Konstruktion dient nicht nur als Aussteifung sondern auch dazu die Akustik des hohen Dachraumes zu regulieren.

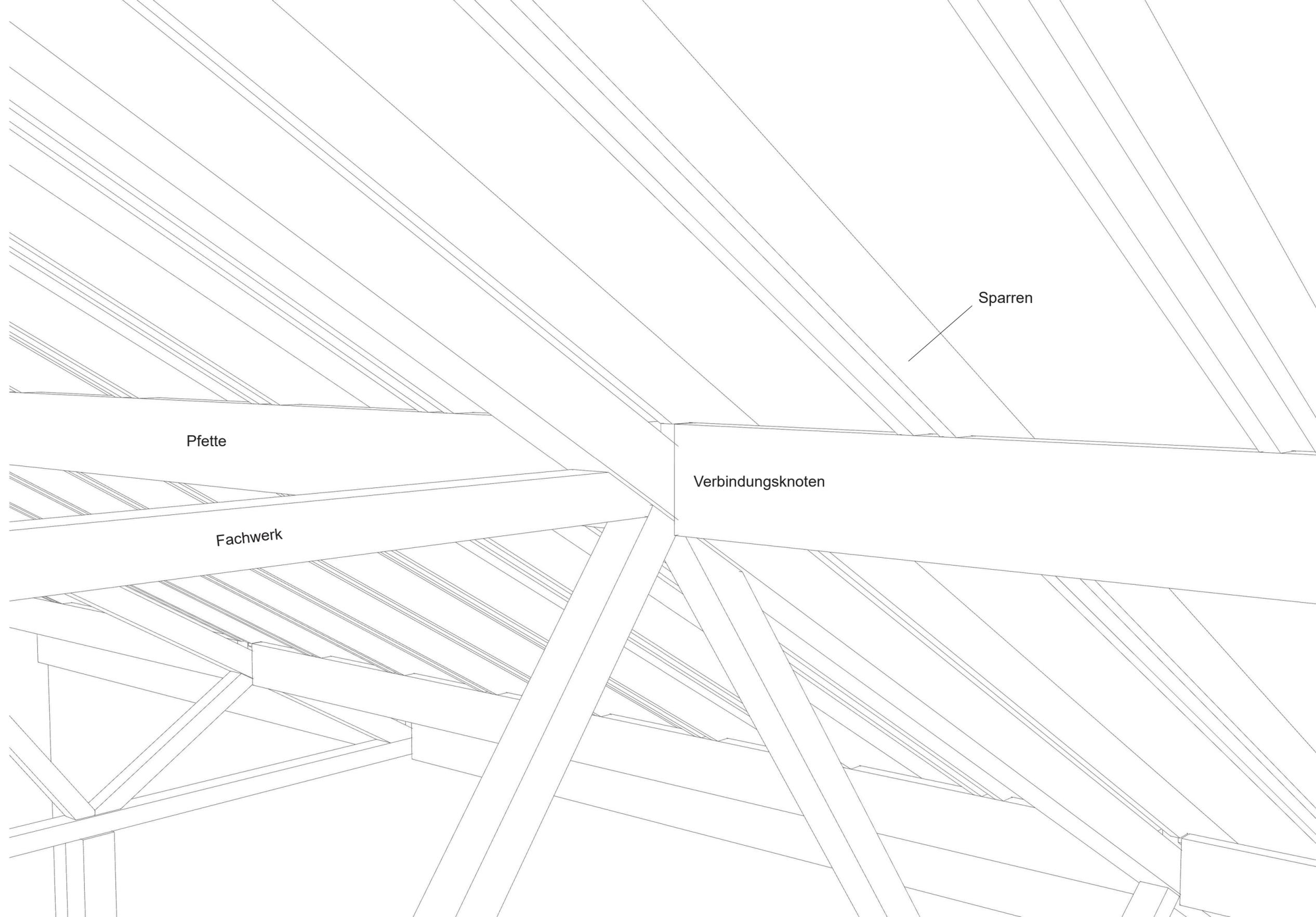


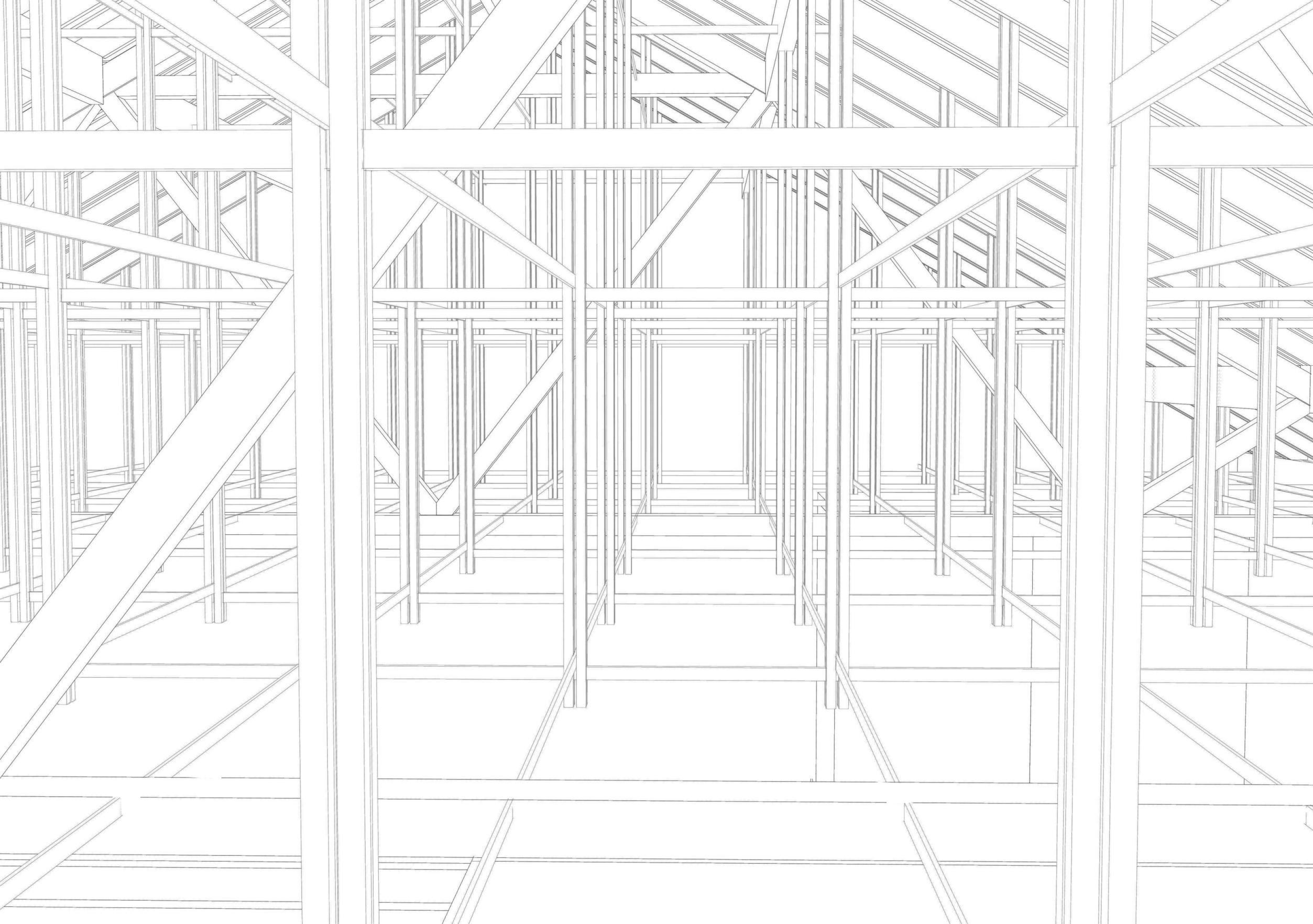
Aussteifung Dach
durch räumliche Konstruktion

horizontale Aussteifung
durch Platten



vertikale Aussteifung
durch zwei Aufzugkerne





Dachstuhl mit räumlicher Aussteifung

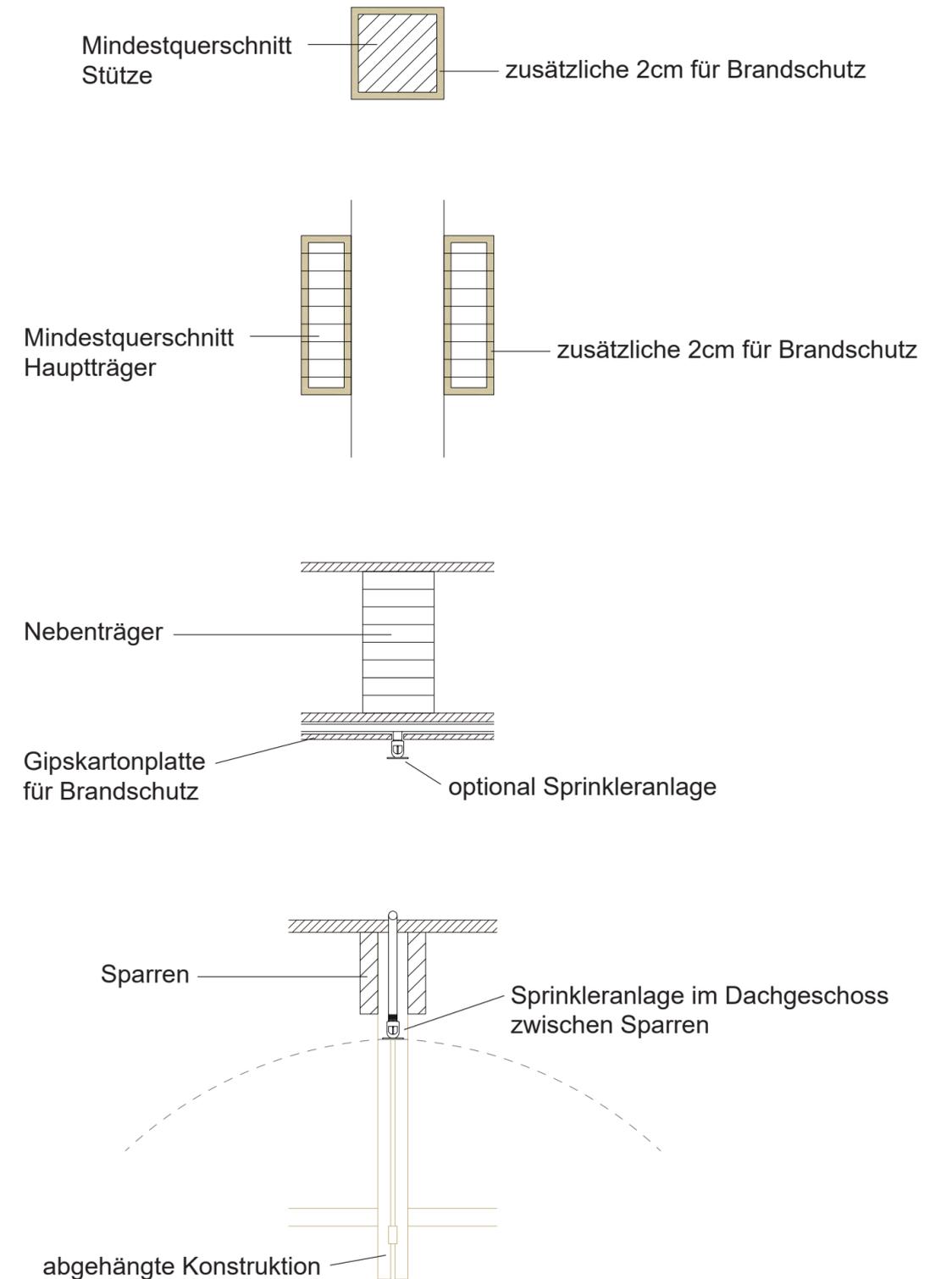
BRANDSCHUTZ

Für den Brandschutz im Gebäude sind mehrere Maßnahmen notwendig. Damit im Falle eines Brandes das Feuer nicht auf die Nachbarhäuser übergeht sind die zwei Wände zu den Nachbargebäuden als Brandschutzwände auszuführen. Dies wird durch die Ausführung der Wände mit Stahlbeton erreicht. Weiters sind in diesen Wänden keine Öffnungen außer in Ebene 0 zu einem Weinkeller, welcher jedoch auch in Stahlbeton ausgeführt ist. Der zweite Punkt ist der Schutz der Konstruktion, die im Brandfall so lange halten muss, dass sich die Menschen in Sicherheit bringen können. Die Tragfähigkeit der Stützen und Hauptträger wird durch eine Erhöhung des Querschnittes um 2cm gewährleistet. Da sich im Brandfall eine Verkohlungsschicht bildet, wird der Kern dadurch geschützt. Die Deckenkonstruktion mit den Nebenträgern aus Brettschichtholz wird durch Gipskartonplatten geschützt. Optional dazu ist auch die Verwendung einer Sprinkleranlage möglich. Der offene Dachstuhl mit Fachwerk, Pfetten, Sparren und abgehängter Holzkonstruktion wird durch eine Sprinkleranlage vor dem Feuer geschützt und ermöglicht so eine rasche Eindämmung des Brandes.²⁹

Durch die Ausgänge auf den verschiedenen Ebenen, wie auf die Katharina Lanz Straße in Ebene 0, den Kirchplatz auf Ebene 1 und die Pustertaler Straße auf Ebene -1, ist der Fluchtweg von allen Geschossen gesichert und hat eine maximale Länge von 40m. In jedem Geschoss gibt es die Möglichkeit das Gebäude auf drei Wegen zu verlassen, falls ein Fluchtweg durch das Feuer versperrt ist. Im Dachgeschoss sind dies die zwei Treppen und die Flucht über das Fenster auf die Terrasse darunter, mit Hilfe einer Leiter der Feuerwehr.

Quelle:

²⁹http://www.hollinsky.at/images/stories/Camillo_Sitte_Stahl-Holzbau/13_shb_04_brandbemessung.pdf; 04.08.2016; 14:32

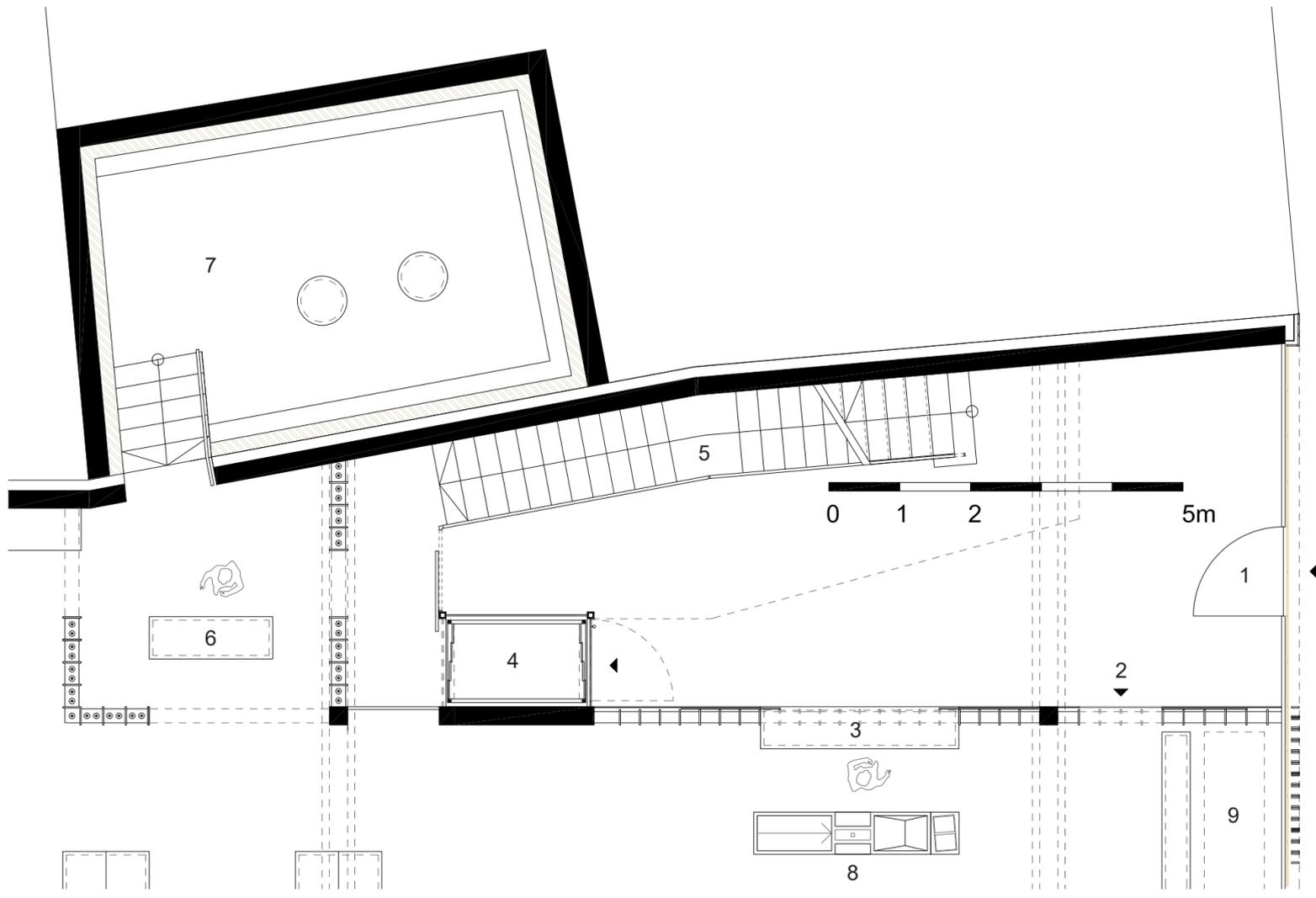




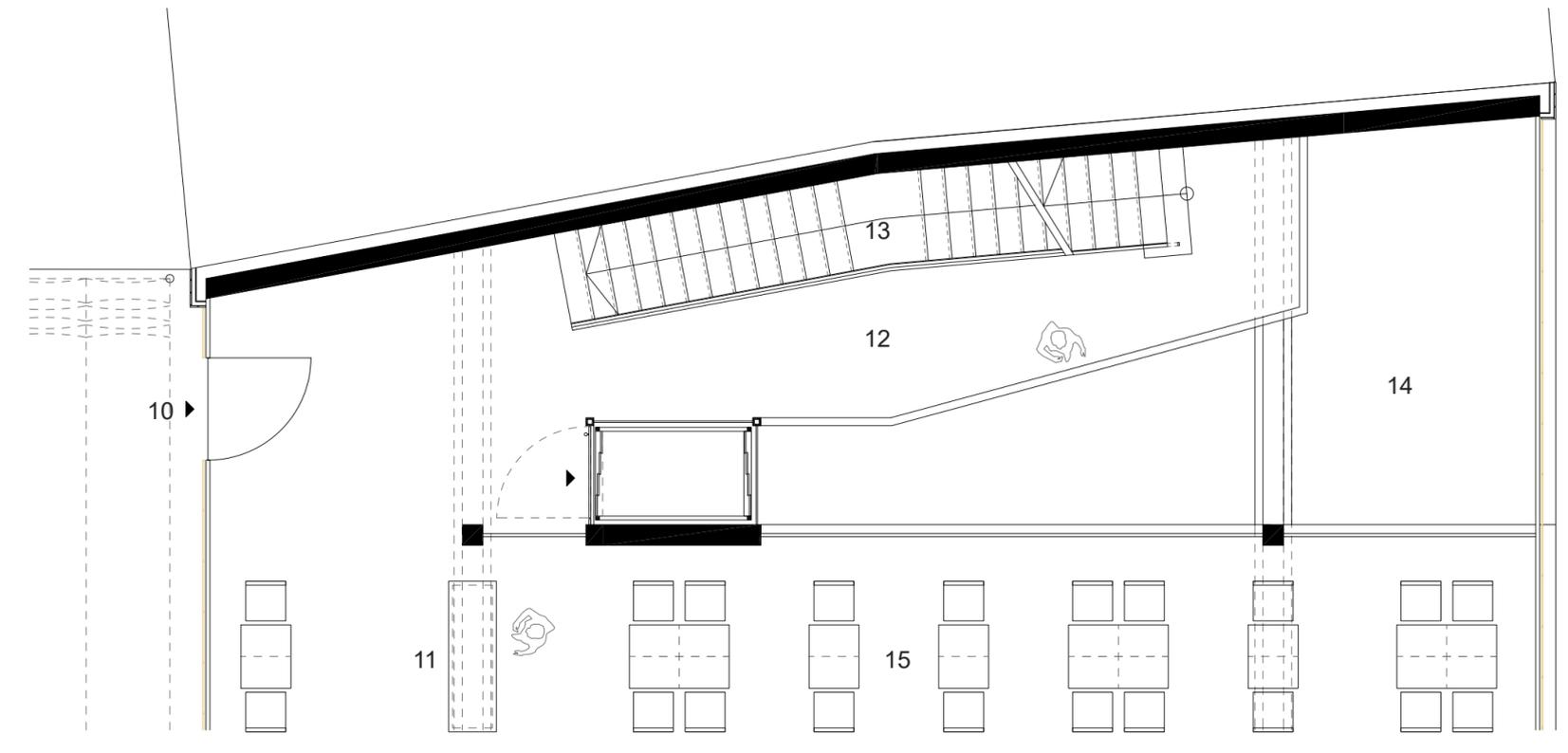
RAUMGESTALTUNG
DETAILAUSSCHNITTE

DETAILAUSSCHNITT EINGANGSBEREICH

- 1 Eingang Restaurant/Rezeption
- 2 Nebeneingang Geschäft
- 3 Rezeption
- 4 Lift ins Restaurant
- 5 Treppe ins Restaurant
- 6 Vinothek
- 7 Weinkeller
- 8 Kassa Geschäft
- 9 Einkaufswagen
- 10 Eingang Restaurant
- 11 Empfang Restaurant
- 12 Brücke
- 13 Treppe ins Dachgeschoss
- 14 Luftraum
- 15 Gastraum Restaurant

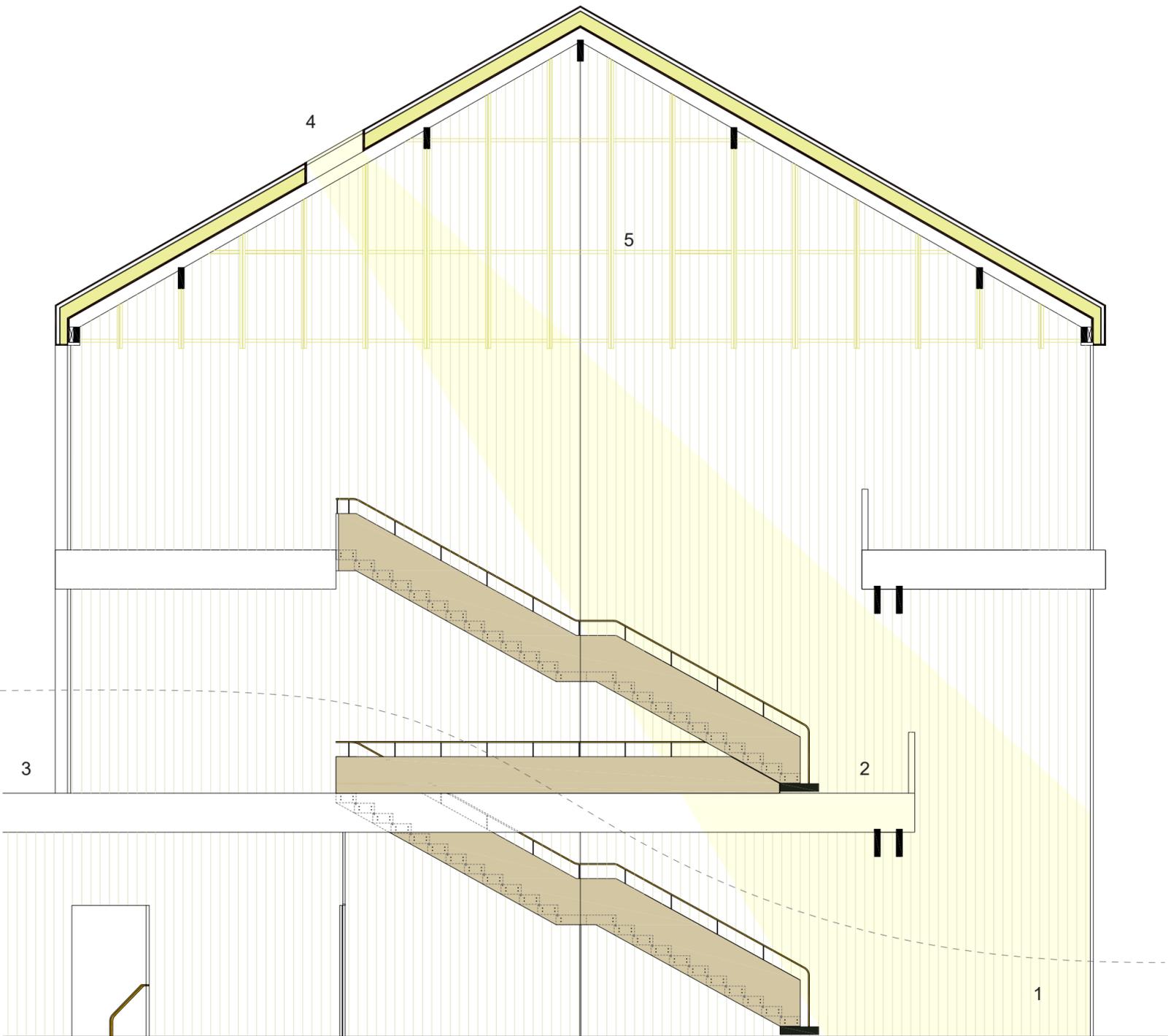


Ebene 0 - Detailausschnitt Eingang

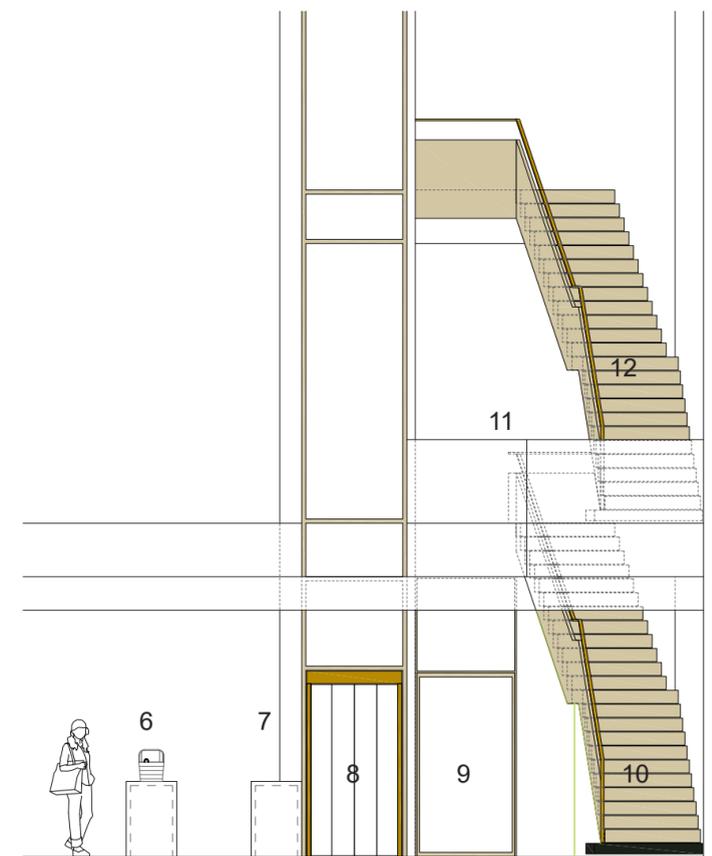


Ebene 1 - Detailausschnitt Eingang

- 1 Eingang Restaurant/Rezeption
- 2 Brücke
- 3 Eingang Restaurant
- 4 Dachfenster
- 5 abgehängte Holzkonstruktion
- 6 Kassa
- 7 Rezeption
- 8 Lift ins Restaurant
- 9 Eingang Vinothek
- 10 Treppe ins Restaurant
- 11 Brücke
- 12 Treppe ins Dachgeschoss



Längsschnitt Eingangsbereich



Querschnitt Eingangsbereich





Sichtbeton



Messing



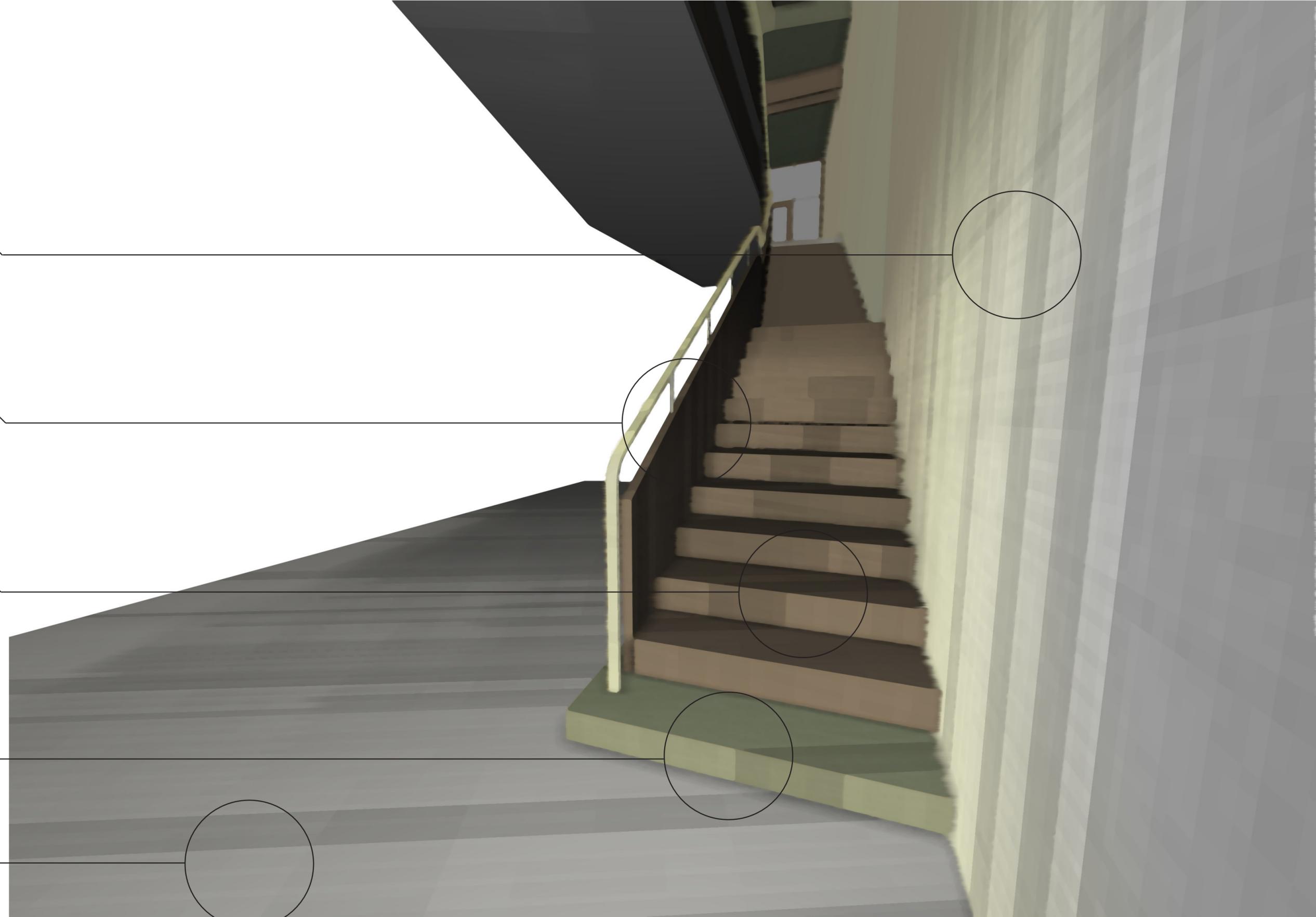
Lärche



Serpentinit rau

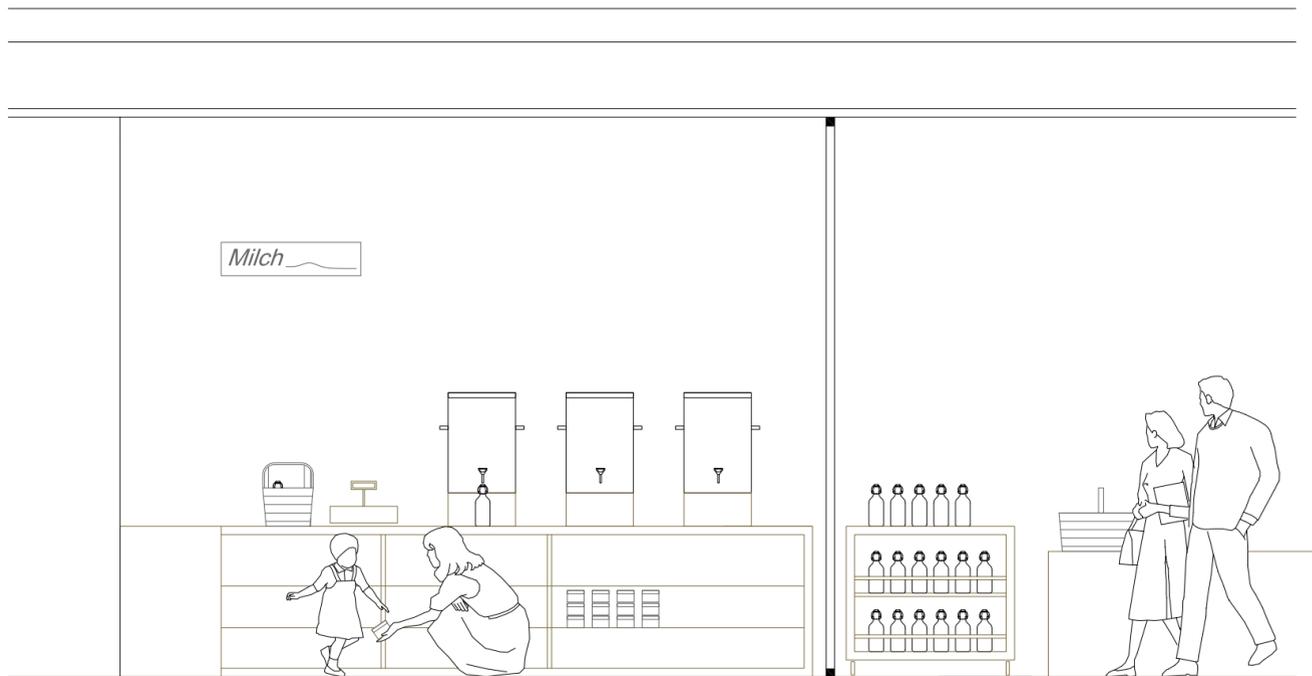


Serpentinit poliert

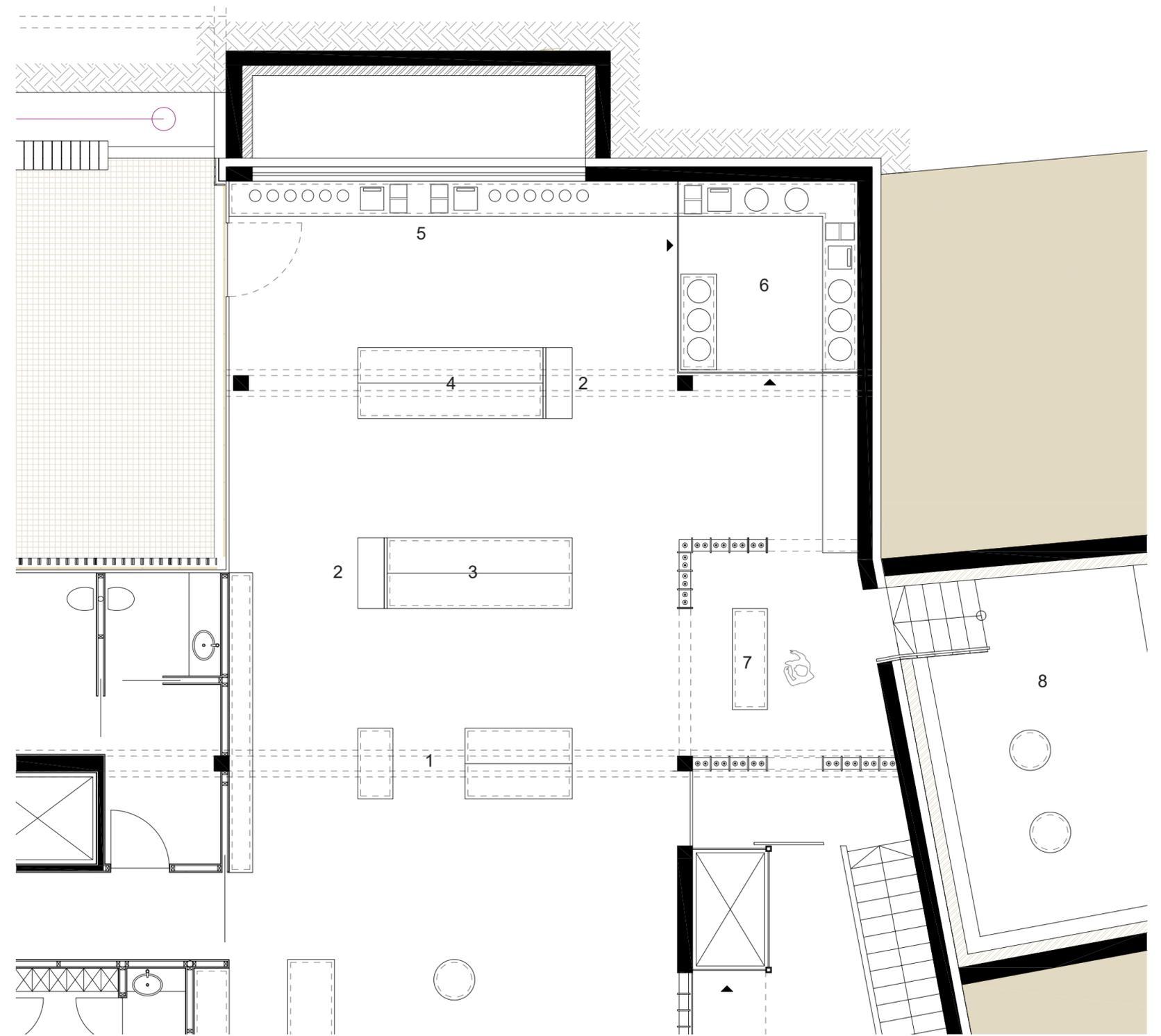


DETAILAUSSCHNITT GESCHÄFT

- 1 Pop Up Bereich
- 2 Sitzmöglichkeit
- 3 Obst/Gemüse
- 4 Trockenwaren
- 5 Getreide/Mehl/Müsli
- 6 Kühlwaren
- 7 Vinothek
- 8 Weinkeller

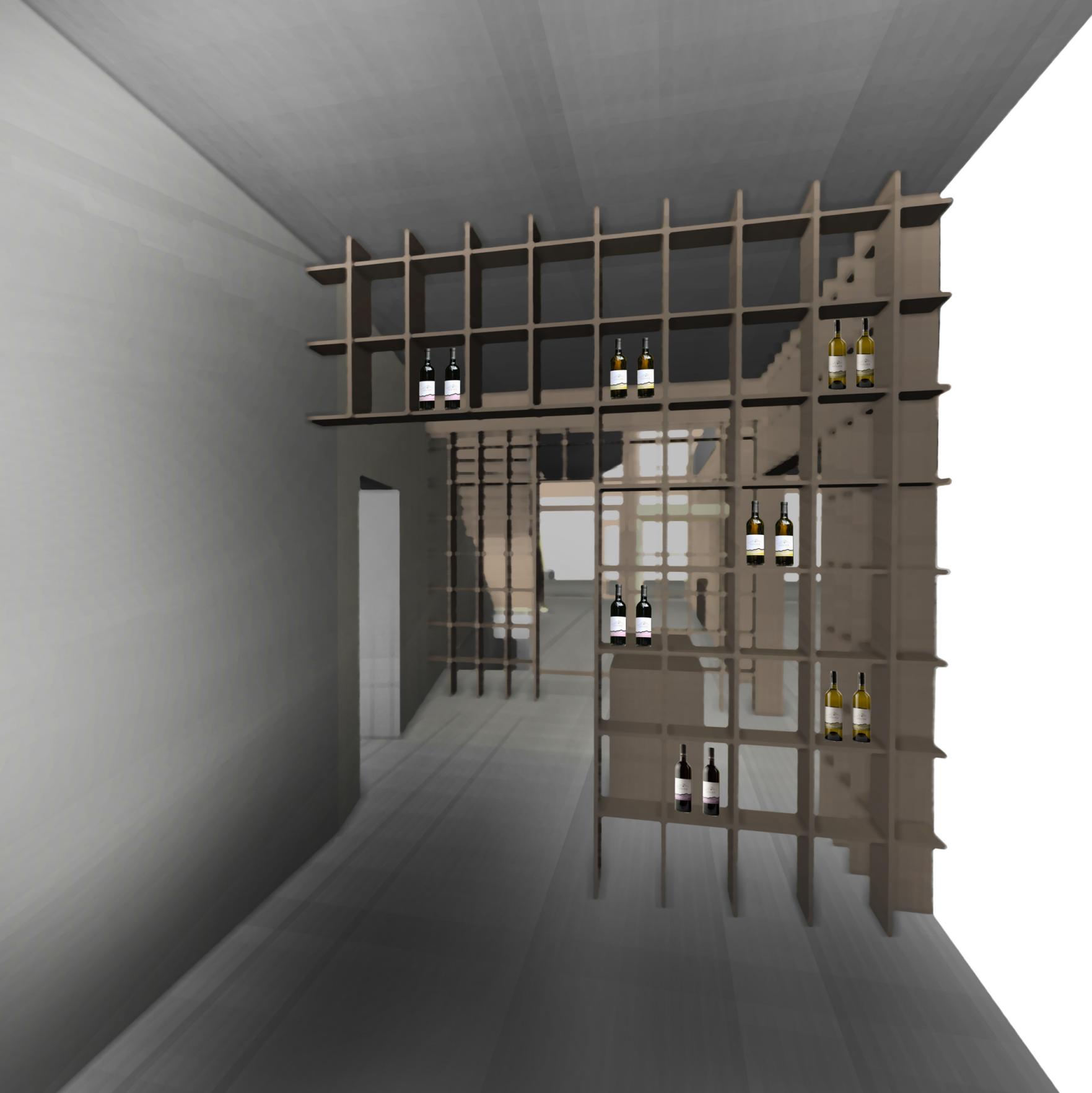


Kühlwaren



Detailausschnitt Geschäft





DETAILAUSSCHNITT DACHGESCHOSS



Sichtbeton



Lärche



Quellenverzeichnis

BAUER Michael, MÖSLE Peter, SCHWARZ Michael. 2007. Green Building - Konzepte für nachhaltige Architektur. München. Callwey Verlag

BERGMEISTER Konrad. 2008. Natürliche Bauweisen - Bauernhöfe in Südtirol. Bozen (BZ). Spectrum Verlag

HYE Franz Heinz. 1979. Der alte Markt Mühlbach. Mühlbach (BZ). Schützenkompanie der Marktgemeinde Mühlbach

JODIDIO Philip. 2015. 100 Contemporary Wood Buildings. Köln. Taschen Verlag

PENEDER Reinhard. 2014. Store Book 2014. München. Callwey Verlag

PENEDER Reinhard. 2015. Store Book 2015. München. Callwey Verlag

Internetquellen

URL: <http://www.suedtirol.info/de/>; 19.04.2015; 15:13

URL: <http://tirolatlas.uibk.ac.at/places/show.py/index?id=210074>; 19.04.2015; 18:05

URL: <https://www.sad.it/>; 20.04.2015; 10:20

URL: http://www.gemeinde.muehlbach.bz.it/gemeindeamt/download/223618453_1.pdf; 23.04.2015; 21:16

URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Wasserkraftwerk_M%C3%BChlbach; 22.04.2015; 16:23

URL: <http://www.arapustertal.it/de/home/box/ara-unteres-pustertal/uberblick>; 22.04.2015; 15:20

URL: http://www.gemeinde.muehlbach.bz.it/gemeindeamt/download/223618453_1.pdf; 23.04.2015; 21:16

URL: <http://www.gemeinde.muehlbach.bz.it/system/web/gemeindebetrieb.aspx?detailonr=217445733&menuonr=219105862>; 16.04.2015; 07:30

URL: https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/nachhaltigkeit_bei_der_abfallentsorgung_1795.htm; 17.04.2015; 09:13

URL: <http://www.provinz.bz.it/wetter/hoehenwindstationen.asp>; 25.07.2015; 15:30

URL: <http://www.naturstein-suedtirol.it/stein/heimische-gesteinsarten/>; 22.02.2016; 18:20

URL: <http://www.stol.it/Artikel/Wirtschaft/Lokal/Suedtiroler-Ressource-Schafwolle-optimal-nutzen>; 24.02.2016; 10:10

URL: https://tis.bz.it/doc-bereiche/wel_doc/0wellbeingreflector/20150506_WIKU_Comeback_fuer_den_Schafspelz_-_Titelgeschichte_Wolle.pdf; 24.02.2016; 14:23

URL: <http://www.woolin.at/de/warum-wolle/schafwollfaser-eigenschaften.html>; 25.02.2016; 12:15

URL: <http://www.lehmaustria.at/>; 03.03.2016; 16:28

URL: http://www.hollinsky.at/images/stories/Camillo_Sitte_Stahl-Holzbau/13_shb_04_brandbemessung.pdf; 04.08.2016; 14:32

Abbildungsverzeichnis:

Abb1: Südtirol Karte. URL: <http://gis2.provinz.bz.it/urbanbrowser/ClientServlet?CMD=Init>; 05.04.2015; 16:20

Abb2: Hauptverkehrsachsen in Südtirol. URL: <http://gis2.provinz.bz.it/urbanbrowser/ClientServlet?CMD=Init>; 05.04.2015; 16:30

Abb3: Outdoor Stoff. URL: <http://www.dickson-constant.com/de/DE/sonnenschutz/sunworker-opaque/651/m712-beige>; 05.08.2016; 08:20

Abb3: Vorhänge. URL: https://www.proidee.de/kavaliershaus/gardinen-stores/vorhang-auf-rum-1-vorhang?HI=produktuebersicht&ID_KATEGORIE=300673&SORTIERUNG=0&SID=SID_1vlsNV-U2otBqEM8UlePNt-oNm2Y. 12.04.2016. 22.42 Uhr.

Abb4: Baumaterialien Karte. URL: <http://gis2.provinz.bz.it/urbanbrowser/ClientServlet?CMD=Init>; 05.04.2015; 17:00

Abb5: <http://www.biokay.at/>; 06.07.2016; 12:22

Alle restlichen Abbildungen und Fotos stammen vom Autor.



EINFACH HEIMAT
Andreas Bachmann